
Elektronische Vernehmlassung zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde

Ergebnisse

Umfrage 174883

Anzahl der Datensätze in dieser Abfrage:	116
Gesamtzahl der Datensätze dieser Umfrage:	116
Anteil in Prozent:	100.00%

Zusammenfassung für G01Q02

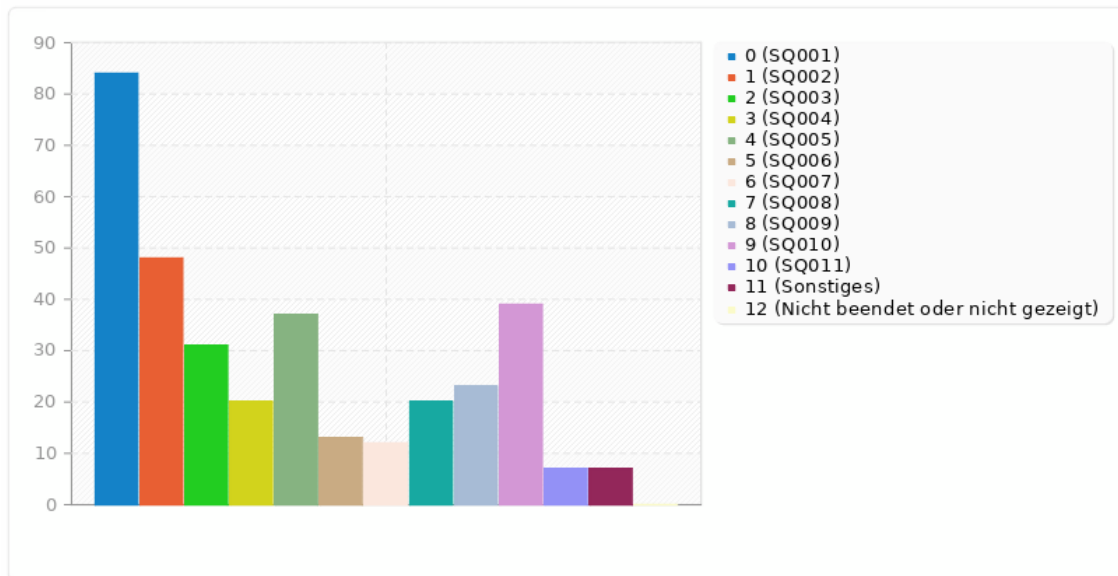
1. Welche drei Themen werden aus Ihrer Sicht für die Zukunft unserer Gemeinde am wichtigsten sein?

Antwort	Anzahl	Prozent
Lebensqualität und Wohnumfeld (SQ001)	84	72.41%
Natur, Landschaft und Naherholung (SQ002)	48	41.38%
Verkehr und Mobilität (SQ003)	31	26.72%
Wirtschaft und Arbeitsplätze (SQ004)	20	17.24%
Steuern und Gemeindefinanzen (SQ005)	37	31.90%
Betreuung von Kindern und Familien (SQ006)	13	11.21%
Angebote für ältere Menschen (SQ007)	12	10.34%
Zusammenleben und Integration (SQ008)	20	17.24%
Sicherheit (SQ009)	23	19.83%
Bildung und Schule (SQ010)	39	33.62%
Digitalisierung (SQ011)	7	6.03%
Sonstiges	7	6.03%
Nicht abgeschlossen	0	0.00%

ID	Antwort
11	Angebot für Kinder/Jugendliche
83	Kirchenglocken abschalten. (Lärmbelästigung)
84	Vertiefte Zusammenarbeit der Surbtalgemeinden
85	Zusammenarbeiten mit Nachbargemeinden
162	Infrastruktur
170	Eigenständigkeit und bürgernahe Gemeindepolitik
189	Unterstützung der Vereine

Zusammenfassung für G01Q02

1. Welche drei Themen werden aus Ihrer Sicht für die Zukunft unserer Gemeinde am wichtigsten sein?



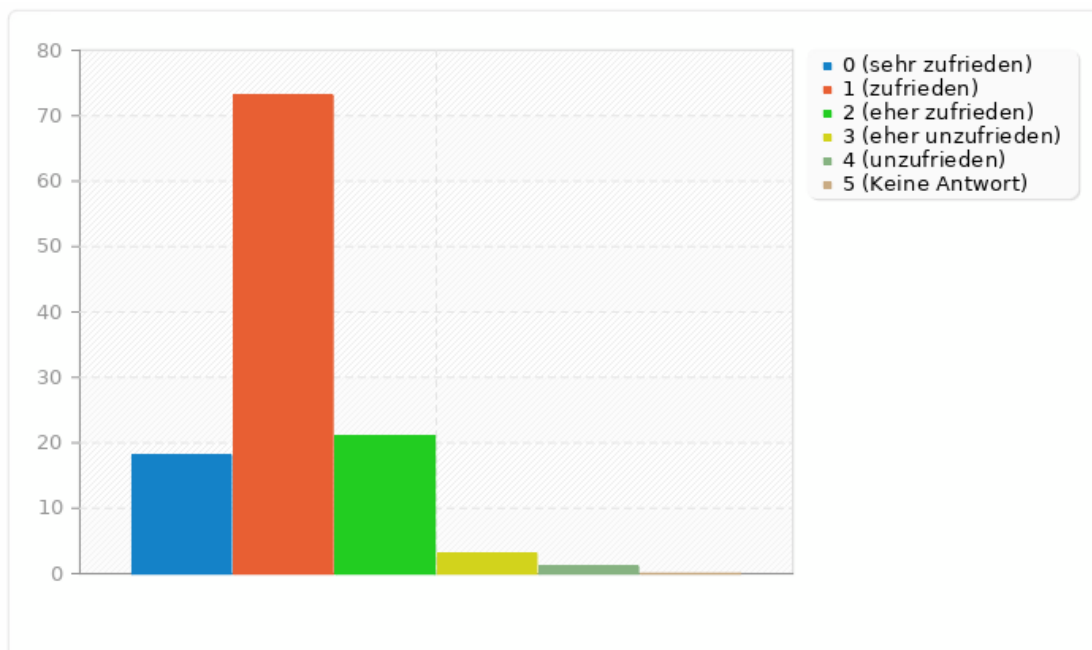
Zusammenfassung für G01Q03

2. Wie zufrieden sind Sie heute insgesamt mit der Lebensqualität in unserer Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden (AO01)	18	15.52%
zufrieden (AO02)	73	62.93%
eher zufrieden (AO03)	21	18.10%
eher unzufrieden (AO04)	3	2.59%
unzufrieden (AO05)	1	0.86%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G01Q03

2. Wie zufrieden sind Sie heute insgesamt mit der Lebensqualität in unserer Gemeinde?



Zusammenfassung für G01Q04

Optional: Was schätzen Sie besonders an unserer Gemeinde?

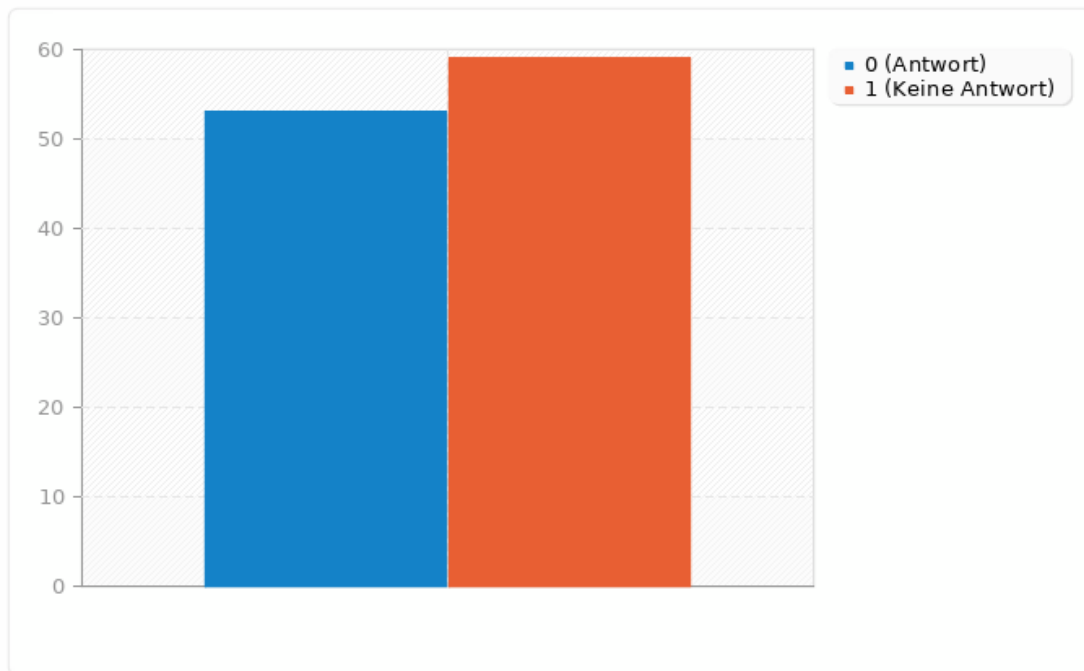
Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	53	47.32%
Keine Antwort	59	52.68%

ID	Antwort
11	Gemeinschaft, Tolle Feste wo alle mit anpacken und zum Erfolg beitragen.
16	engagierter Gemeinderat und ausserordentlich professioneller Gemeindeschreiber
21	Ruhige Lage
28	Ruhe, Naturverbundenheit, aktives Leben auf dem Land, Vernunft im Finanzhaushalt, relative Sicherheit.
29	Ruhe, Sicherheit, Kultur
35	Sicherheitsgefühl, Natur
41	Ruhe, Sich gegenseitig schätzen, Zusammenleben
44	Atraktive gemeinde in der landschaftliche gegend. Ländlich und doch sehr zentral. Der gemeinderat setzt sich für die interessen der bewohner ein
52	Lebhaftes Gemeinde. Man kennt sich. Finanzen offiziell im Griff.
62	Gesundes Wachstum Gesunde Finanzen Dorfleben
65	Vereinsleben, Dorffester, man kennt sich
67	Sichere Umgebung für Kinder
73	Sehr naturnah, gutes Dorfleben, ruhig
80	Nähe zur Natur. Vereinsleben. Sicherheit. Akzeptabler Steuerfuss. Gutes Schulangebot mit Kindergarten & Dorf bzw. Rietwiese & Endinegn Bez
85	Gute Nachbarn. Schnell im Wald, Naherholungsgebiet.
86	Das aktive Vereinsleben.
87	man hat alles was man braucht in unmittelbarer Nähe, man lebt ländlich, hat einen guten Steuersatz, kann im Dorf einkaufen und ist gut an die Zentren Baden und Zürich angebunden.
91	Die Nähe zur Natur, Anlässe in der Gemeinde wie der Biergarten oder andere Veranstaltungen
95	guter Kontakt zu vielen Leuten / Feste und Anlässe
96	Gute Schule Versch. Veranstaltungen für das Dorfleben Vereine
99	Vereinsleben
103	Die Vereinskultur
104	eher ländliche Lage, was eine hohe Wohnqualität ergibt, mit trotzdem guter Anbindung ans urbane Limmattal und an die Bahn in Niederweningen.
106	Gutes miteinander, Zusammenhalt
107	Frühzeitige Projektorientierung Anlässe und Feste In die Zukunft schauen u. planen
109	Die Natur und die Nähe zu den Menschen - der Einsatz von einzelnen Personen für den Nutzen von Vielen/Allen ist sehr wertvoll
114	Die sprichwörtliche Zugänglichkeit bei den meisten Leuten.
115	Anlässe
126	Einkaufsmöglichkeit (Volg) & drei Restaurants im Dorf
129	das freundschaftliche Miteinander - man kennt und grüsst sich / Engagierte Bildungseinrichtungen / Naturnahes Wohnen / Veranstaltungen für die Bevölkerung
130	Die Gemeinde und die Vereine sind aktiv und Projekte werden proaktiv geplant und umgesetzt.
138	Rege Vereinstätigkeit, man kennt sich
141	Die noch überschaubare Grösse. Bitte nicht noch viel wachsen!
142	Gemeindegrösse ideal. Sehr guter Kindergarten, sehr gute Primarschule.

	Vereinsleben intakt. Man kennt sich noch.
143	die Möglichkeit zur Mitwirkung an der Gemeindefutur
146	Natur, Lebensqualität, ÖV, Landschaft, Arbeitsplätze
148	Dass eine Mehrheit der Bevölkerung bürgerlich denkt und handelt.
151	Grösse des Dorfes (man kennt einander) Gutes ÖV-Netz Naherholungsgebiet in der Umgebung
152	Natur, grosse Grüngürtel. Keine weiteren Einzonungen. Keine weitere Zersiedelung - im Gegenteil sollen Bauten aussserhalb der Bsuzonen ersatzlos rückgebaut werden.
153	Angebote der Vereine für gross und klein, jung und alt ist sehr gut.
155	Feste wie Expo, Lengnau 1212, Schwingfest zeigen und fördern Innovation, Zusammenhalt und Engagement.
166	Die Ruhe Das Vereinsleben und die aktive Mitwirkung (bei einem Fest, Expo usw.) Vorausschauender Finanzplan
168	Der Zusammenhalt der Leute wenn es um die Eigenständigkeit geht.
170	Ich bin grundsätzlich zufrieden mit der Entwicklung unserer Gemeinde. Verbesserungspotenzial sehe ich insbesondere bei tieferen Steuern, einer bewussten und nachhaltigen Ausgabenpolitik sowie bei der langfristigen Infrastrukturplanung. Wichtig sind zudem eine transparente Kommunikation bei grossen Projekten und die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung in strategische Entscheidungen.
	Die interkommunale Zusammenarbeit sollte dort vertieft werden, wo sie sinnvoll und wirtschaftlich ist – jedoch ohne die Eigenständigkeit der Gemeinde unnötig aufzugeben.
175	Es gibt viel gutes, doch die Schwachstellen werden auf die Pendenzenliste gesetzt und irgendetwas hat der Stellung nehmende frustriert resigniert !!
177	die Vielfalt, die Ruheorte, die Vereine, die Anlässe
179	Sehr gute Vereinsstrukturen, guter Zusammenhalt, vielfältiges Angebot, "gute Stimmung"
181	Ruhige Wohnlagen und guter Naherholungsraum
183	An unserer Gemeinde schätzte ich extrem, dass es immer wieder Vereine gibt, die Events organisieren. Zum einen wird so ein Zusammengehörigkeitsgefühl geschaffen, zum anderen kommen die Bewohner so in Kontakt. Man merkt, dass Lengnau noch ein Dorf ist, das lebt.
187	Whatsapp Gemeinde News
189	Umgeben von Natur, nicht alles verbaut.
194	Das nach wie vor ländliche Umfeld, viel Grün und die überschaubare Grösse von Lengnau
196	Angebot: Vereine / Aktivitäten-Unterhaltung Ein Miteinander Informationen Natur Einkaufsmöglichkeiten

Zusammenfassung für G01Q04

Optional: Was schätzen Sie besonders an unserer Gemeinde?



Zusammenfassung für G01Q04B

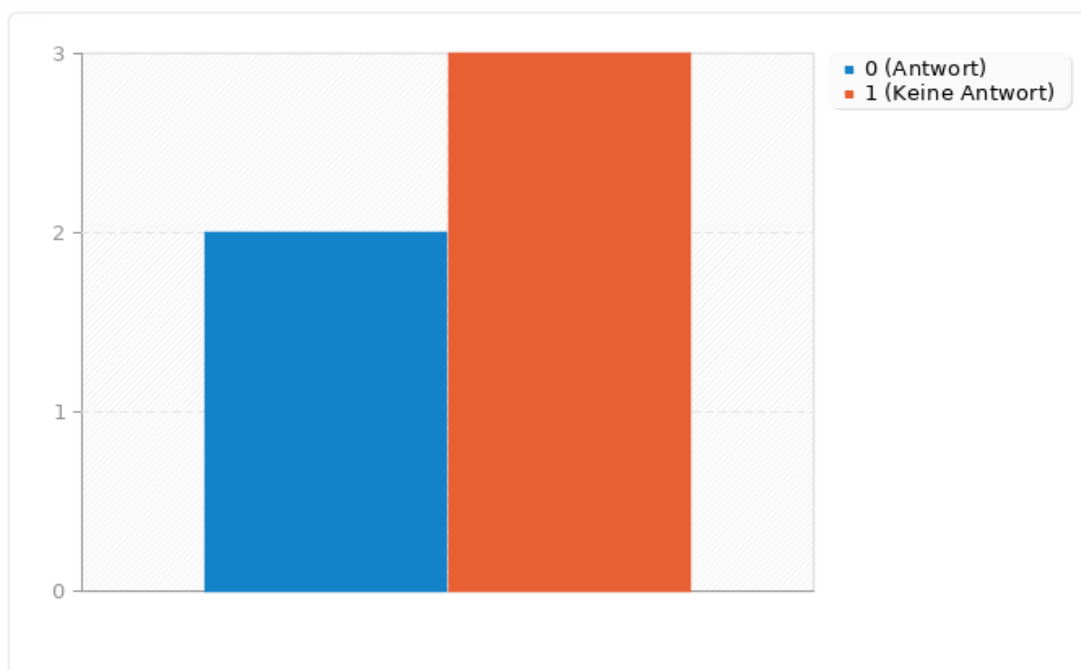
Optional: Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	2	40.00%
Keine Antwort	3	60.00%

ID	Antwort
82	Weniger Steuern Viel Steuergelder werden blödsinnig ausgegeben
193	Öffentliche Infrastruktur

Zusammenfassung für G01Q04B

Optional: Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?



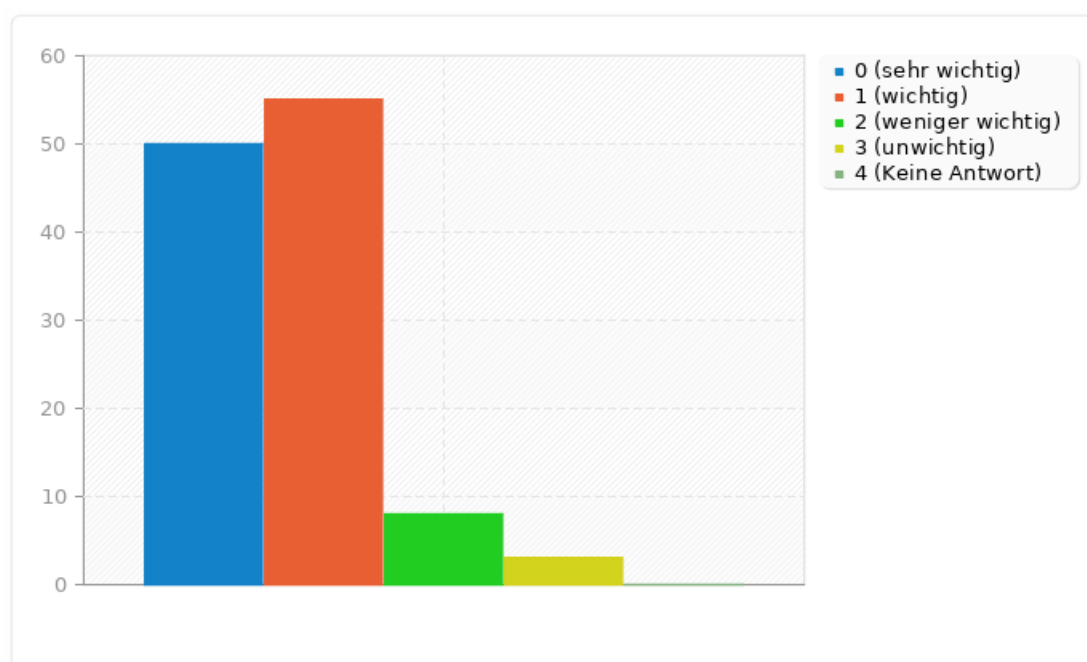
Zusammenfassung für G02Q05(SQ001)[Schutz von Natur und Landschaft]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	50	43.10%
wichtig (L003)	55	47.41%
weniger wichtig (L002)	8	6.90%
unwichtig (L001)	3	2.59%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ001)[Schutz von Natur und Landschaft]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



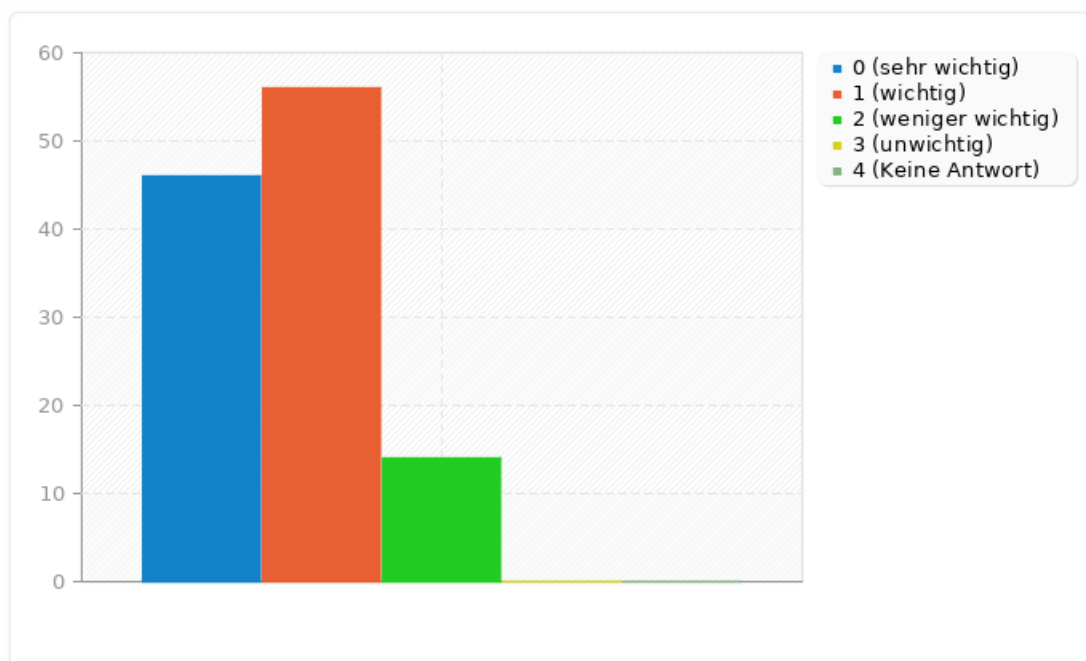
Zusammenfassung für G02Q05(SQ002)[Attraktive Naherholungsräume (Wald, Spazierwege usw.)]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	46	39.66%
wichtig (L003)	56	48.28%
weniger wichtig (L002)	14	12.07%
unwichtig (L001)	0	0.00%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ002)[Attraktive Naherholungsräume (Wald, Spazierwege usw.)]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



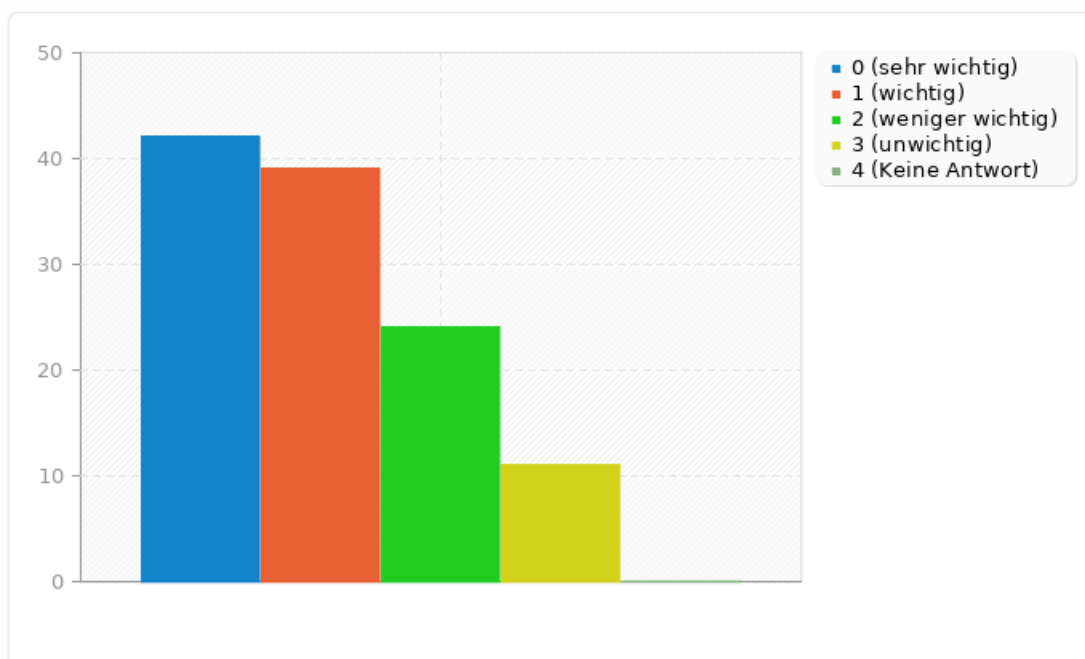
Zusammenfassung für G02Q05(SQ003)[Massnahmen gegen Hitze im Siedlungsgebiet (Schatten, Grünflächen)]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	42	36.21%
wichtig (L003)	39	33.62%
weniger wichtig (L002)	24	20.69%
unwichtig (L001)	11	9.48%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ003)[Massnahmen gegen Hitze im Siedlungsgebiet (Schatten, Grünflächen)]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



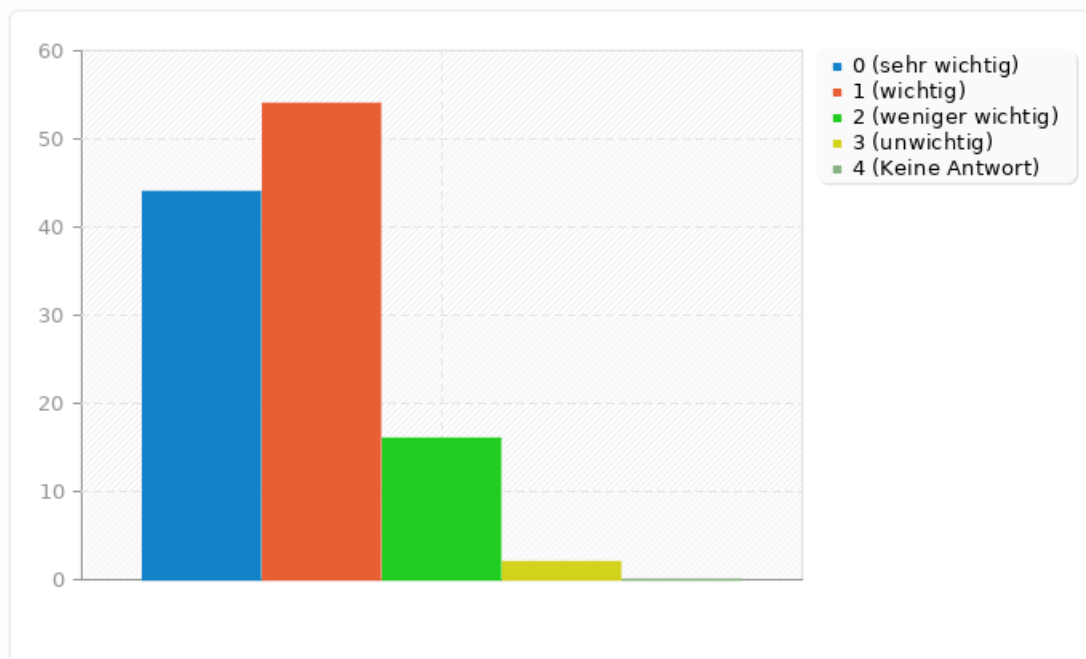
Zusammenfassung für G02Q05(SQ004)[Nachhaltige und zahlbare Energieversorgung]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	44	37.93%
wichtig (L003)	54	46.55%
weniger wichtig (L002)	16	13.79%
unwichtig (L001)	2	1.72%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ004)[Nachhaltige und zahlbare Energieversorgung]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



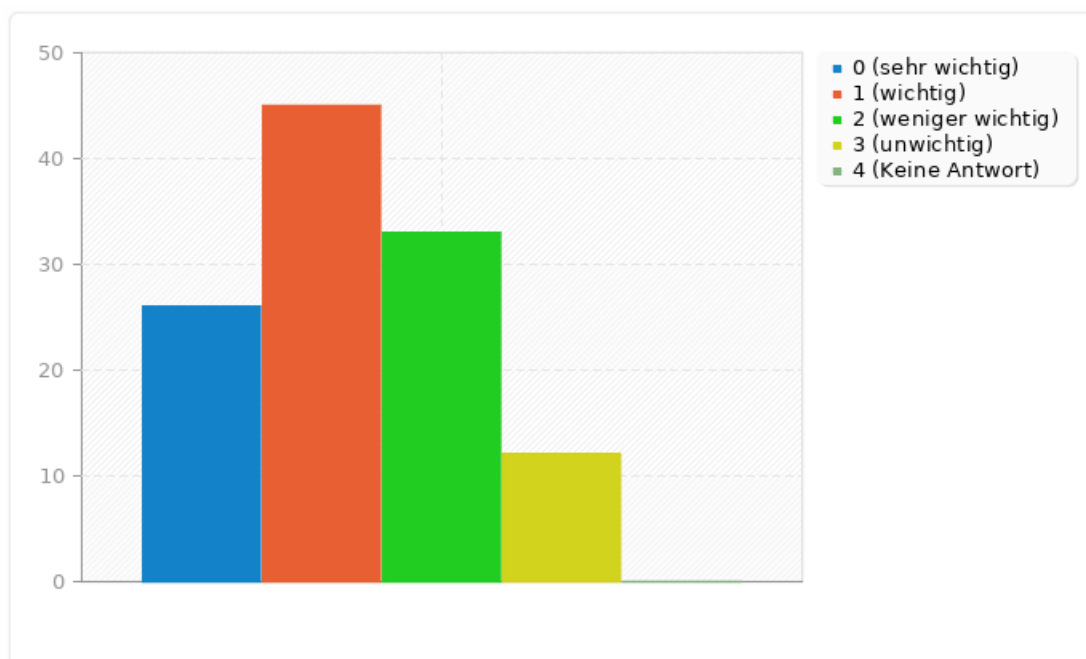
Zusammenfassung für G02Q05(SQ005)[Sorgfältige Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	26	22.41%
wichtig (L003)	45	38.79%
weniger wichtig (L002)	33	28.45%
unwichtig (L001)	12	10.34%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ005)[Sorgfältige Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



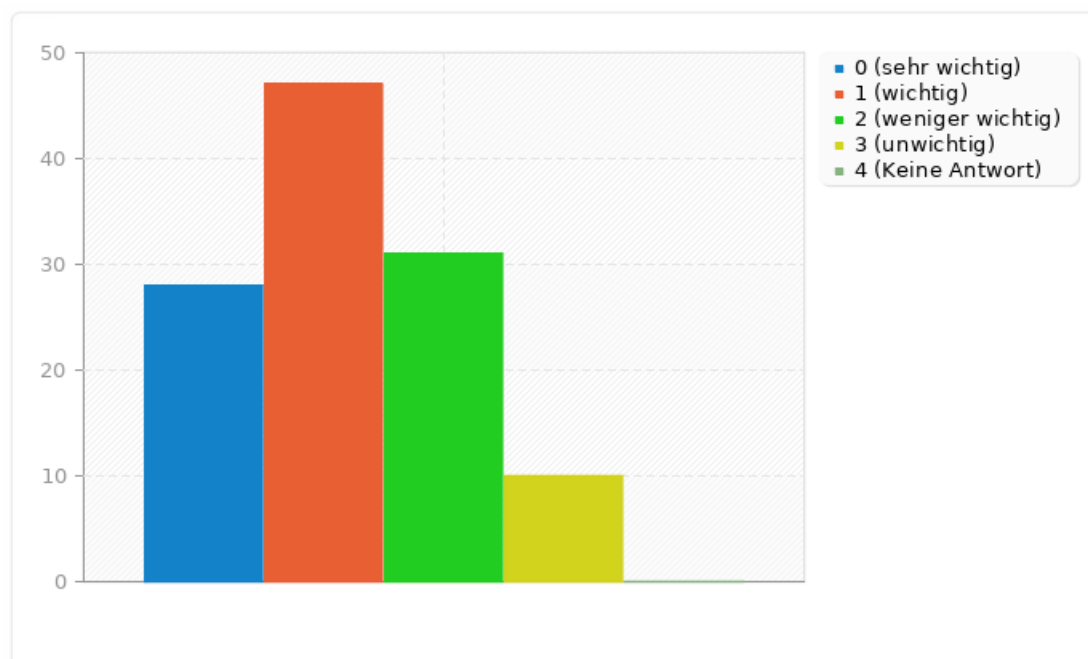
Zusammenfassung für G02Q05(SQ006)[Landwirtschaft und lokale Lebensmittelproduktion]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	28	24.14%
wichtig (L003)	47	40.52%
weniger wichtig (L002)	31	26.72%
unwichtig (L001)	10	8.62%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ006)[Landwirtschaft und lokale Lebensmittelproduktion]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



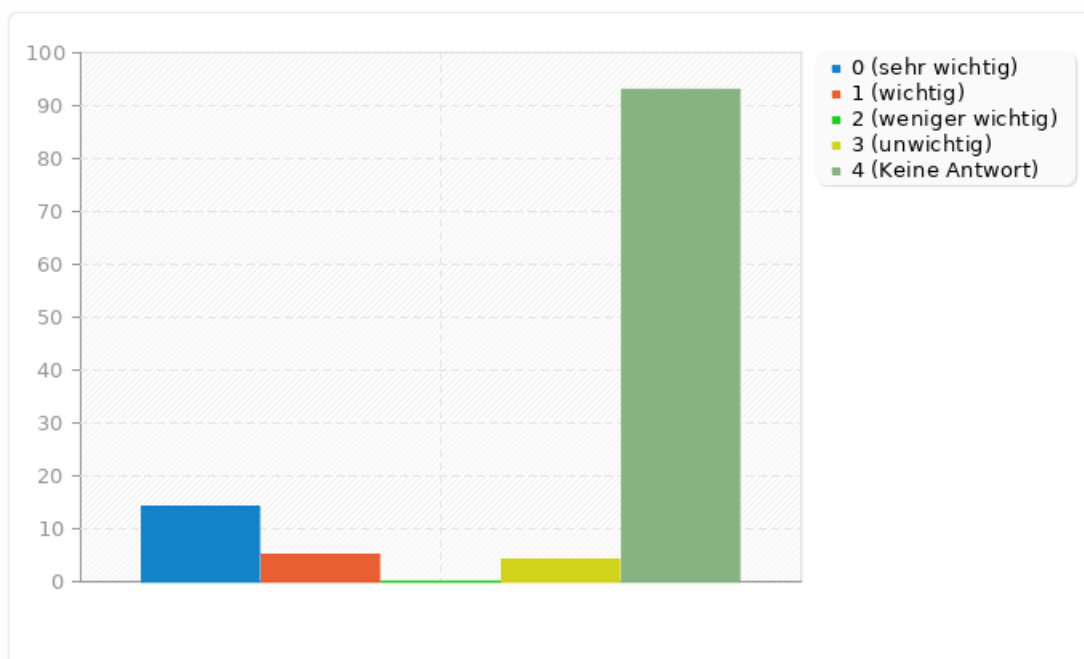
Zusammenfassung für G02Q05(SQ007)[Andere (bitte angeben)]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	14	12.07%
wichtig (L003)	5	4.31%
weniger wichtig (L002)	0	0.00%
unwichtig (L001)	4	3.45%
Keine Antwort	93	80.17%

Zusammenfassung für G02Q05(SQ007)[Andere (bitte angeben)]

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Gemeinde?



Zusammenfassung für G02Q06

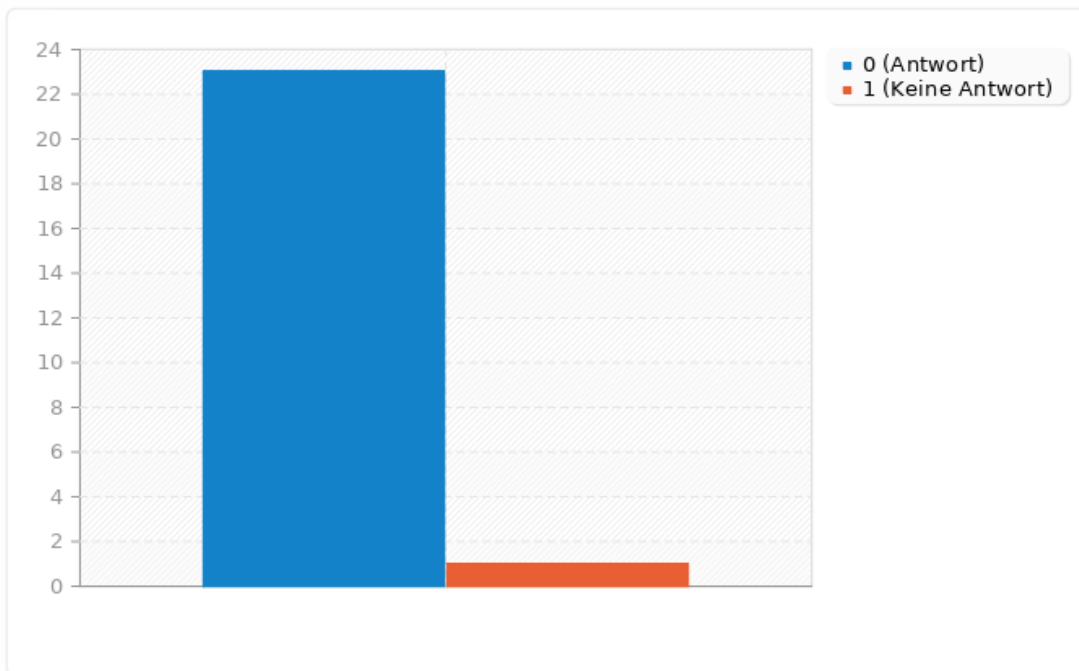
Falls andere: Bitte spezifizieren

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	23	95.83%
Keine Antwort	1	4.17%

ID	Antwort
8	Lärmschutz
21	Digitalisierung , Ausbau Glasfaser
24	Grünflächen in Lengnau schützen
28	Vorsichtiger Finanzhaushalt
65	Turnhallen
84	Vertiefte Zusammenarbeit mit den Surbtalgemeinden
85	Mal machen, was seit Jahren beschlossen ist. Hier schläft der Gemeinderat
91	Erhalt der Dorfgemeinschaft, keine Schlafgemeinde werden, dem Siedlungsdruck nur mit sehr moderatem Wachstum nachgeben, attraktiv sein für Familien und Einheimische
96	Neue Wohnblöcke der Gegend entsprechend gebaut und keine "Klötze"
105	Ist genug getan
107	Schulden pro Einwohner tiefhalten!
114	"Sorgfältige Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet": Keine Antwort
123	Keine Antwort
126	Verkehrsregeln Einhaltung Tempo 30 /20
129	Versorgung des täglichen Bedarfs (Einkaufsmöglichkeiten)
130	Die Gemeinde muss weiterhin aktiv bleiben und für die Zukunft investieren. Sie darf auch einmal etwas grösser denken und Mut haben in den Bauprojekten. zB. Schulhausneubau usw.
140	Beulücken Schliessen aber kein Extrem Verdichtetes Bauen
143	Massnahmen gegen jahrelangen Baulärm und den Verkehrslärm
170	Finanziell attraktive Gemeinde mit Eigenständigkeit und gezielter interkommunaler Zusammenarbeit
179	Förderung der Vereinskultur & des Zusammenhalts
183	Schaffung eines Begegnungsortes. Vor einigen Jahren wurde (glaube ich zumindest) ein Surbpark zwischen Volg und Gartencenter vorgestellt. Eine solcher Park wäre sehr cool (mit Grillfläche, Ping-Pong-Tisch, Schachbrett, etc.)
187	Keine weitere Verdichtung. Verkehrsprobleme endlich lösen (Autofreies Zentrum)
189	Unterstützung, dass die Vereine nicht aussterben

Zusammenfassung für G02Q06

Falls andere: Bitte spezifizieren



Zusammenfassung für G02Q07

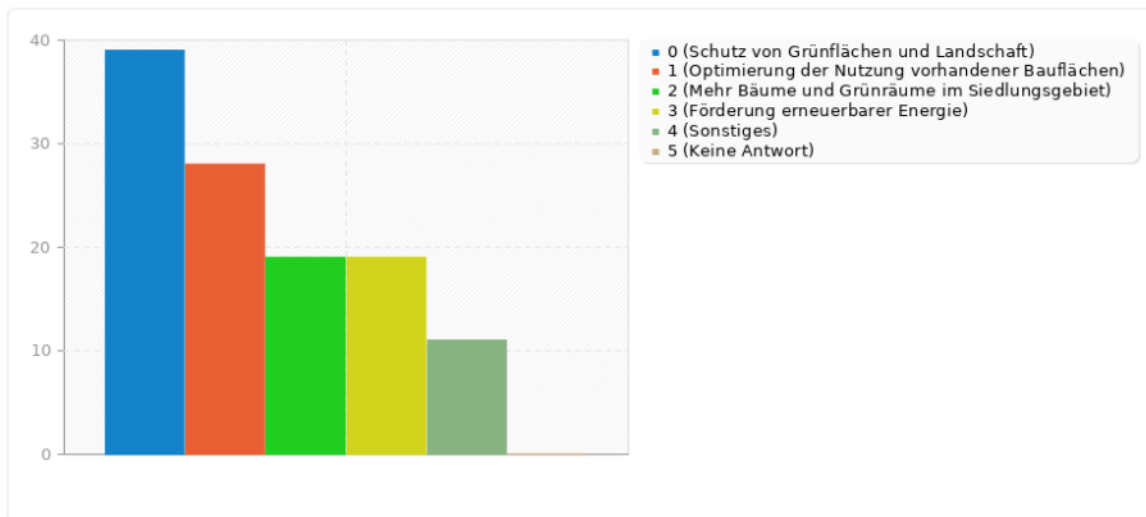
4. Wo sehen Sie den grössten Handlungsbedarf im Bereich Umwelt und Raum?

Antwort	Anzahl	Prozent
Schutz von Grünflächen und Landschaft (AO01)	39	33.62%
Optimierung der Nutzung vorhandener Bauflächen (AO02)	28	24.14%
Mehr Bäume und Grünräume im Siedlungsgebiet (AO03)	19	16.38%
Förderung erneuerbarer Energie (AO04)	19	16.38%
Sonstiges	11	9.48%
Keine Antwort	0	0.00%

ID	Antwort
66	Steuer senken
85	Anbieten von Begegnungsplätzen. Sitzbänke. Aktivitäten für Jung und alt. Pumptrack, Betance
105	Für unsere Gemeinde braucht es nichts zusätzliches
109	keine künstlichen Hindernisse aufbauen - Einfache und logische Lösungen - Raum der sich entwickeln kann (Beispiel Bundesplatz in Bern, der kaum/nicht bebaut ist jedoch viel Entfaltungsmöglichkeiten für viele Interessen bietet)
111	unbedingt Biodiversitätsflächen im Siedlungs- wie auch im gesamten Gemeindegebiet
114	Schutz von Grünflächen und Landschaft, Förderung erneuerbarer Energie, Sonstiges: zu wenig Parkplätze!
126	Sichere&nahe Wanderwege
139	Photovoltaik aktiv fördern, sollte auch in der Dorfzone möglich sein mit einfacher Handhabung
166	Kein dringender Handlungsbedarf
170	Die BNO sollte überarbeitet und modernisiert werden, damit eine sinnvolle und sorgfältige Verdichtung möglich wird. Gleichzeitig braucht Lengnau zusätzliche Gewerbeflächen, da für das lokale Gewerbe kaum mehr Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Der Gemeinderat sollte sich aktiv für eine Erweiterung geeigneter Gewerbezonnen einsetzen. Zudem ist die Landwirtschaft ein wichtiger Bestandteil der Identität und Geschichte von Lengnau. Die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe sollen langfristig erhalten und unterstützt werden.
175	Massnahmen um um die Mobilität nicht auf das Auto zu beschränken.

Zusammenfassung für G02Q07

4. Wo sehen Sie den grössten Handlungsbedarf im Bereich Umwelt und Raum?



Zusammenfassung für G02Q08

5. Was sollte die Gemeinde aus Ihrer Sicht unbedingt tun, um Natur und Lebensqualität langfristig zu erhalten?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	115	99.14%
Keine Antwort	1	0.86%

ID	Antwort
8	Pflege der Landschaft.
11	.
14	Gute Infrastruktur, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten.
16	Aktionsprogramm für die Entwicklung der Landschaft: Baumbepflanzungen, Alleen zu den Weilern, Regenwasserspeicher
20	Die vorhandenen Grünflächen schonend und zugleich wirkungsvoll pflegen sowie im Dorf attraktive Orte für gemeinsames Beisammensein schaffen.
21	Ortsmitte beruhigen, Bäume für Schatten, Fuss und Velowege ausbauen
24	Lengnau soll nicht wie Ehrendingen überbaut werden.
25	Naturnahe Flächen fördern; bestehende Bauzonen sinnvoll bebauen, auf keinen Fall vergrössern;
28	Möglichst das bestehende Bauland optimal und grösstmöglich nutzen, Grünflächen und Landwirtschaft schützen, Einhaltung von Pestizitverboten zur Sicherung der Böden, Lebensmittel und Trinkwasser, moderates Wachstum der Bevölkerung. Ausgeglichener Finanzhaushalt mit tieferem Steuersatz. Aktives Zusammenleben weiter fördern. Grundsätzlich finde ich unseren Weg bis jetzt recht gut.
29	Andere Parteien als die SVP fördern und stärken, bzw. durch die Behörden nicht vergraulen.
30	Unterstützung der Nachhaltigkeitsinitiative
32	Nicht alles verbauen damit man sich in der Umgebung erholen kann, Grünflächen und Landwirtschaft erhalten
33	Verkehrskonzept
35	Nicht übermässig wachsen
37	Mehr Abfalleimer auf öffentlichem Grund
38	Insekten freundliche Blühwiesen
39	Sensibilisierung und Überwachung
41	Schutz von Bewährtem und Offenheit für Neues
44	Vorhandene Bauflächen effizient nutzen aber nicht noch mehr baufläche schaffen
48	Nicht zu stark verdichten
52	Umsichtig mit Grünflächen umgehen. Diese nach Möglichkeit erweitern (Bäume und Grünräume)
53	Wald und nicht-Bauzonen schützen; Grünflächen, 'Schutzzonen' auf Feldern finanziell fördern
54	das dorfzentrum aufwerten, begegnungsräume schaffen (für jung und alt) und die wanderwege erhalten. zudem den öv ausbauen.
56	Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf Surbtalstrasse auf 50 km/h zur Verringerung der Abgasemissionen.
57	förderung biodiversität
59	Erholungsräume erhalten und ausbauen
60	Unterhalt der Flur- und Waldwege mindestens im gleichen Umfang weiterführen.
62	Versuchen Wachstum langsam zu gestalten
64	-
65	Forst pflegen, Waldwege aufrechterhalten, Baldingerstrasse nur für Anwohner zulassen
66	Das bestehende Pflegen
67	Die Dorfzentrumsgestaltung, Dorfplatz und ÖB Bleiwiese vorantreiben.
68	Trinkwasserversorgung vor Schadstoffen schützen
71	-

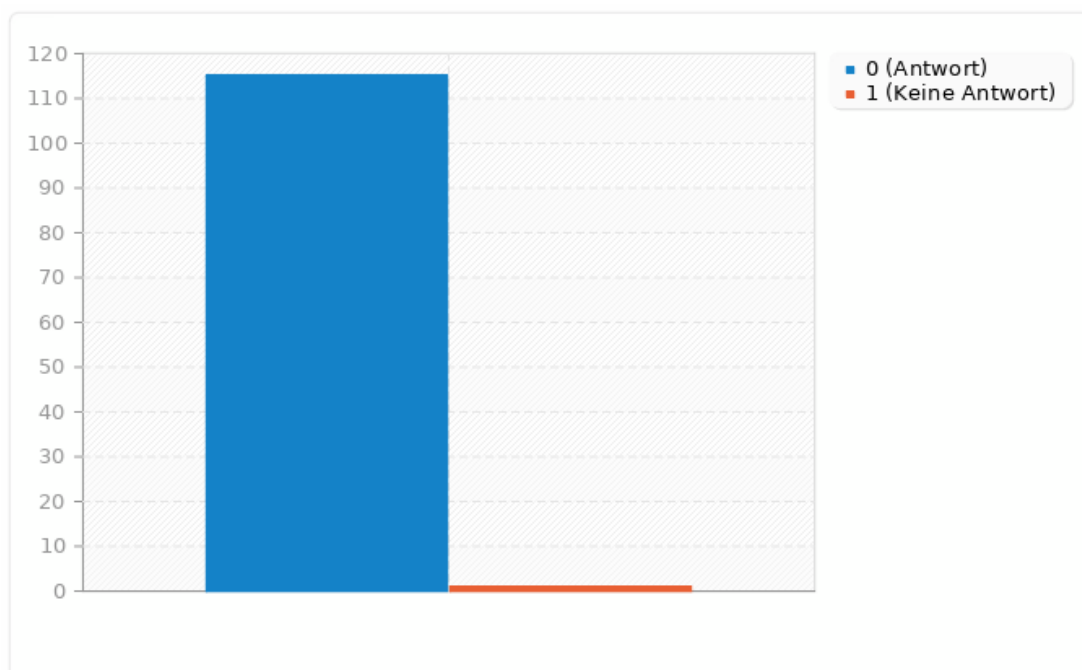
73	Gemeinde nicht grösser werden lassen. Begrünung der bestehenden Flächen (z.Bsp. Parkfläche Rietwiese)
74	Biodiversität fördern Landwirtschaft erhalten Wald pflegen und erhalten
76	fusionieren mit Nachbargemeinden
77	Kein zusätzliches Landwirtschaftsland einzohnen
79	Sie schützen und erweitern. Mit weniger Nutzung, mehr die Natur leben lassen. Mehr Grün wie Bäume, Sträucher und Wiesen
80	Bevölkerungswachstum bzw. Bautätigkeiten reduzieren.
82	BNO anpassen für höhere Bauten
83	Zuwanderung reduzieren.
84	Lebensqualität: Endlich die Dorfplatzgestaltung umsetzen und auch den Bereich hinter der Schmitte mit dem Pumptrack und den Bewegungsmöglichkeiten für die ältere Bevölkerung.
85	Mit Nachbarforsten (Wald) besser zusammenarbeiten. Teure Maschinen mit Nachbarn anschaffen. Gemeindeämter professioneller machen, zusammemlegen.
86	Mehr Bäume. Zum Beispiel besteht zwischen dem Judenfriedhof und dem Industriequartier entlang der Hauptstrasse eine Hecke und Bäume. Ich wäre sehr froh, wenn es das auch zwischen dem Industriequartier und dem Dorf und vom Dorf bis zum Industriequartier Ehrendingen geben würde. Entlang der Vogelsangstrasse gab es mehrere Birken. Die zum Teil ersatzlos gefällt wurden. Sehr schade.. Wenn neue Bäume auf den Dorfplatz gepflanzt werden., soll das mit viel Liebe und Sorgfalt geschehen und auch die nachfolgende Pflege sollte ein Fachmann Frau übernehmen. Wenn neue öffentliche Gebäude entstehen braucht es unbedingt lebensfähige Bäume. z. B. Tanne.
87	die bestehenden Grünfläche mit der BNO schützen und erhalten. Es soll in den bestehenden Bauzonen verdichtet gebaut werden können um ein moderates Wachstum zu ermöglichen
88	Weniger Versiegelung resp. Versiegelung reduzieren. Andere Baumaterialien als Beton/Zement/Asphalt.
89	Siedlungsentwicklung gezielt begrenzen: Lengnau sollte konsequent nach innen verdichten statt neue Bauzonen ausweisen – im Sinne des Raumplanungsgesetz. Das bedeutet: Baulücken nutzen, bestehende Gebäude aufwerten, aber Grünflächen und Fruchtfolgeflächen schützen. Landwirtschaft als Landschaftspflege verstehen: Förderung von extensiver Bewirtschaftung, Biodiversitätsflächen und regionalen Kreisläufen (Direktvermarktung), d.h. ökologische Vielfalt und wirtschaftliche Stabilität. Programme wie Pro Natura oder BirdLife Schweiz bieten dafür oft konkrete Unterstützung. Biodiversität aktiv fördern (nicht nur schützen): Gezielt Lebensräume schaffen – Hecken, Feuchtgebiete, Blühstreifen, naturnahe Gewässer.
91	Siedlungsdruck nicht nachgeben
92	Weniger Vorschriften, tiefere Steuern und vorallem Abbau der horrenden Bürokratie beim Bauen und Umbauen!
94	Keine neu Einzonungen von Landwirtschaftsflächen.
95	Restaurant - Alternativen
96	Nicht jede Grünfläche muss mit einem Wohnblock überbaut werden. Genügend grüne Zwischenräume beibehalten.
97	Grünflächen und Landschaft schützen.
98	Einfach so weiter machen
99	Lokale Geschäfte fördern (Einkauf, Restaurants ...)
100	Den Verkehr auf die Hauptstrassen konzentrieren und Nebenstrassen und Feldweg für Freizeitaktivitäten priorisieren. Die Feldwege müssen nicht wegen immer grössere Traktoren zu Autobahnen ausgebaut werden.
103	Gute und sinnvoller umgang mit der Bausubstanzen, nicht unnötige Steine in den Weg legen bei Baubewilligungen. Mit aussagen von einzelnen, es gefällt mir nicht und dann keinen vorschlag abgeben, wenn man danach fragt. Unnötiger kostenaufwand und verzögerung des Baues, damit sich einzelne auf kosten von anderen ein Denkmal schafft.
104	den eingeschlagenen Kurs weitergehen. Lengnau ist gut aufgestellt,

	diesbezüglich.
105	Nicht, ist genügend getan
106	Sorgfältig mit der Natur umgehen
107	30er Zonen mehr überwachen.
	Strassenunterhalt, Flüsterbeläge einsetzen.
109	Verkehrsregime erstellen für Verkehr im Zentrum. Schwerverkehr inkl. grosse und mittlere Landmaschinen aus dem Dorfzentrum verbannen / evtl. zeitl. Einschränkungen für die Zufahrt / Durchfahrt würde viel zu Sicherheit und Vertrauen bei der Nutzung des Dorfplatzes beitragen. Im besonderen über die Mittagszeit zB. 11.45 Uhr - Schule aus - soll kein Schwerfahrzeug durchfahren.
111	Beratung machen lassen und Projekte umsetzen (Natur findet Stadt, Mission B, Pro Natura und viele mehr) Ruderalflächen, Bäume der Hauptstrasse entlang, Hecken anlegen, einheimische Bepflanzung der Gemeindeflächen und Tröge. —> gutes Beispiel: Stadt Baden!!
114	Nach Möglichkeit "Kulturland erhalten"
115	Zuwanderung begrenzen
117	Weniger Neubauten zulassen, bestehende Natur fördern
120	das Zentrum fördern
121	-
123	Keine Antwort
126	Fussgängerwege könnten ausgebaut werden (Vogelsangstrasse aufwärts) damit man direkt los laufen&nicht das Auto bis zum Wald nehmen muss.
127	Mehr Wald
129	Natur: Erhalt und Pflege der Grünflächen im Siedlungsgebiet, allenfalls Erweiterung. Natürliche Schattenplätze schaffen im öffentlichen Raum. Wälder erhalten. Lebensqualität: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf; Fussgängerfreundliche Verkehrsführung; Angebote für Familien wie umfassende Tagesstruktur, öffentlicher Spielplatz und Treffpunkt im Dorfzentrum ausserhalb Schulareal;
130	Der Grünflächenanteil in der Gemeinde sollte gezielt erhöht und die weitere Versiegelung von Böden – sowohl auf öffentlichen als auch auf privaten Flächen – konsequent reduziert werden. Dies sollte auch über Anpassungen in der BNO gefördert werden, beispielsweise durch Vorgaben oder Anreize für mehr Grünflächen und naturnahe Gestaltung. Ergänzend dazu wären Beratungsangebote sowie finanzielle Förderungen für Private sinnvoll, um Entsiegelungen, Begrünungen und biodiversitätsfreundliche Projekte attraktiver zu machen. Gleichzeitig sollten öffentliche Plätze stärker als attraktive Begegnungs- und Aufenthaltsorte gestaltet werden – mit mehr Bäumen, Schatten, Sitzgelegenheiten und naturnahen Elementen. Gute Projekte wie die geplante Sanierung des Dorfplatzes zeigen, wie die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessert und das Dorfleben gestärkt werden kann. So können Natur, Klimaresilienz und Lebensqualität langfristig erhalten und verbessert werden.
131	M
132	Bevölkerungswachstum stoppen
133	Massvolles und qualitatives Wachstum
134	weniger Land verbauen
136	Verkehrsführung über Dorfplatz ändern. Grossräumige Umfahrung bei den Ortseingängen, ev. Tunnel Richtung Baldingen
138	Kein weiteres Bauland einzonen
139	Photovoltaik fördern, BNO überarbeiten!! Ist nicht mehr zeitgemäss
140	Grünflächen
141	Aktiver werden und Ökoflächen unbedingt ausbauen
142	Wachstum wie bisher in einem vertretbaren, überschaubaren Rahmen gestalten
143	Umstellung auf biologischen Ackerbau vorantreiben. Spritzmittel die sich aufkumulieren, wie z.B. Totalherbizide strikt verbieten!
144	Auf gemeineeigenem Land mehr Biodiversität, gefällte Bäume an Strassenrändern ersetzen
145	Sorgfältig mit der Bebauung umgehen und genug Bäume pflanzen.
146	Vorhandene Gebäude und leere Scheunen ausbauen, auch in den Weilerzonen. Keine Grossüberbauungen zulassen.

148	Hochstammbäume finanziell unterstützen
149	Attraktive Infrastruktur
150	Nicht alles zubauen!
151	Littering/Sprayereien vermehrt bekämpfen Angebote für Kinder und Jugendliche steigern (nicht Vereinstätigkeiten) Wohnangebote für ältere Menschen errichten (Wohnen im Alter???) Überbauung Bleiwiese?
152	Klimaschutz. Wenn alles austrocknet und durch Starkniederschlag und Wind erodiert, bringt Symptombekämpfung nichts mehr.
153	Lebensqualität: "Krone" und "Post" sollten nicht gleichzeitig geschlossen sein am Montag und zu Mittag Samstag und Sonntag.
155	Weiterhin Bekämpfung Neophyten Mehr Bäume und Schatten u.a. bei Parkplatz und Schulen
156	.
160	1. Überbaute Flächen nicht grenzenlos wachsen lassen 2. Visuelles Erscheinungsbild der Gemeinde aufwerten (zurzeit sichtbare Diskrepanz insbesondere zu südlicher gelegenen Gemeinden wie Würenlos, Geroldswil ZH, ..., die allesamt gepflegter und moderner erscheinen)
161	.
162	Grünräume im Siedlungsgebiet schaffen
166	Grossflächige Umnutzung in Bauland verhindern
168	Es stimmt zur Zeit, so wie es ist.
170	Die Gemeinde sollte auf ein ausgewogenes Wachstum achten und den Dorfcharakter sowie die Naherholungsräume erhalten. Wichtig sind eine sorgfältige Raumplanung, genügend Grünflächen, eine starke Landwirtschaft sowie Investitionen in eine gute Infrastruktur und hohe Lebensqualität für Familien, Gewerbe und ältere Menschen. Zudem sollte die Bevölkerung bei wichtigen Entwicklungen frühzeitig einbezogen werden.
175	Meldungen aus der Bevölkerung ernst nehmen.
177	keine so grossen Einfamilienhäuser für z. B nur 2 Personen bewilligen. IV- Rentner könnten die Wege von Abfall befreien wie es auch in anderen Gemeinden schon lange so gehandhabt wird!!! Win-Win : Struktur für IV- Bezüger und „ Gebraucht-werden“ saubere Umwelt
179	Bau von neuen Gebäuden (weiterhin) sorgfältig steuern
181	Umsetzung des Naturschutzleitplans
183	Räume schaffen, an denen sich die Leute sich in der Natur gerne aufhalten (Spielpätze, Grillstellen, etc. --> auch teilweise schon geschehen)
184	Sorgfalt
185	Viel Natur
187	Keine weitere Verdichtung! Bauflächen im Dorf nutzen
189	Nicht alles verbauen.
192	Die zu strengen Vorgaben für Solaranlagen anpassen. Zusätzliche Bäume im Siedlungsgebiet pflanzen. Verhindern, dass weitere grössere Flächen versiegelt werden (Beispiel: Parkplatz Wiese- Versiegelung einer grossen Fläche und 90 Prozent der Zeit keine Nutzung)
193	Hier ist eine kurze, sachliche Antwort, die nicht nach einer Baumpflegefirma klingt: Mehr Bäume pflanzen und diese langfristig fachgerecht pflegen. Bäume spenden Schatten, kühlen das Ortsklima, fördern die Biodiversität und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Gerade angesichts zunehmender Hitzetage sind gesunde und gut gepflegte Bäume eine wichtige Investition in die Lebensqualität zukünftiger Generationen. Etwas kürzer und direkter: Mehr Bäume pflanzen und nachhaltig pflegen. Sie schaffen Schatten, verbessern das Klima im Siedlungsraum und tragen wesentlich zu einer hohen Lebensqualität bei.
194	Ich wünsche mir das Lengnau nicht weiter wächst, nicht noch mehr Mehrfamilienhäuser entstehen. Das schützt die Grünflächen, die Gärten um die Einfamilienhäuser (mehr Beton und weniger Grün bei Mehrfamilienhäusern) und die Lebensqualität. Weniger Leute, weniger Konflikte. Genau deshalb wohne ich

Zusammenfassung für G02Q08

5. Was sollte die Gemeinde aus Ihrer Sicht unbedingt tun, um Natur und Lebensqualität langfristig zu erhalten?



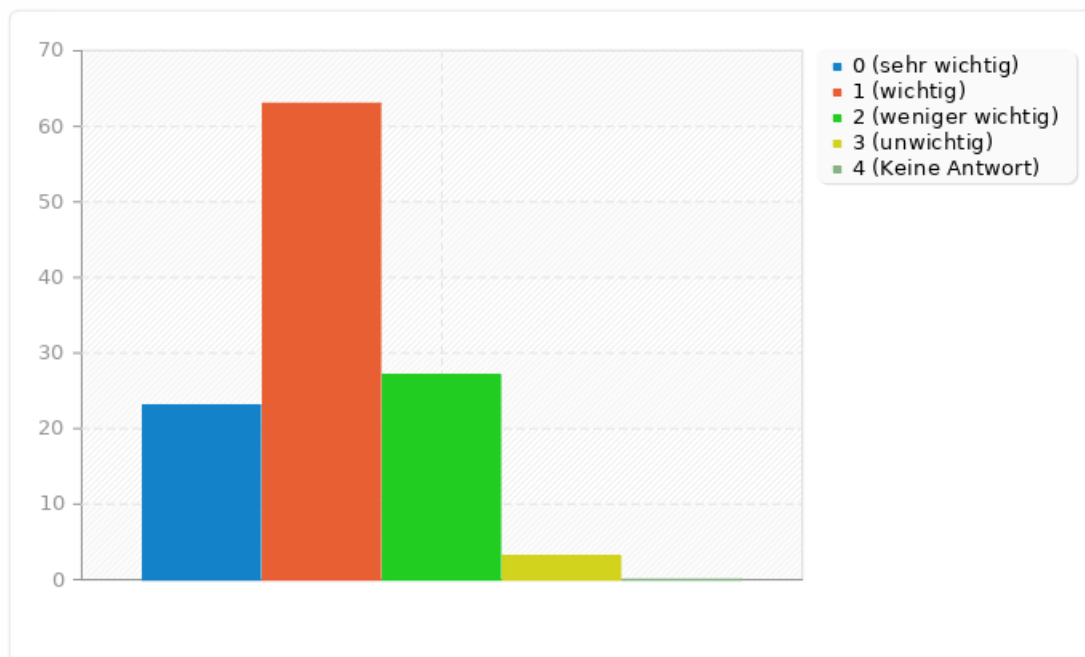
Zusammenfassung für G03Q09(SQ001)[Attraktive Arbeitsplätze in der Region]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	23	19.83%
wichtig (L003)	63	54.31%
weniger wichtig (L002)	27	23.28%
unwichtig (L001)	3	2.59%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ001)[Attraktive Arbeitsplätze in der Region]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



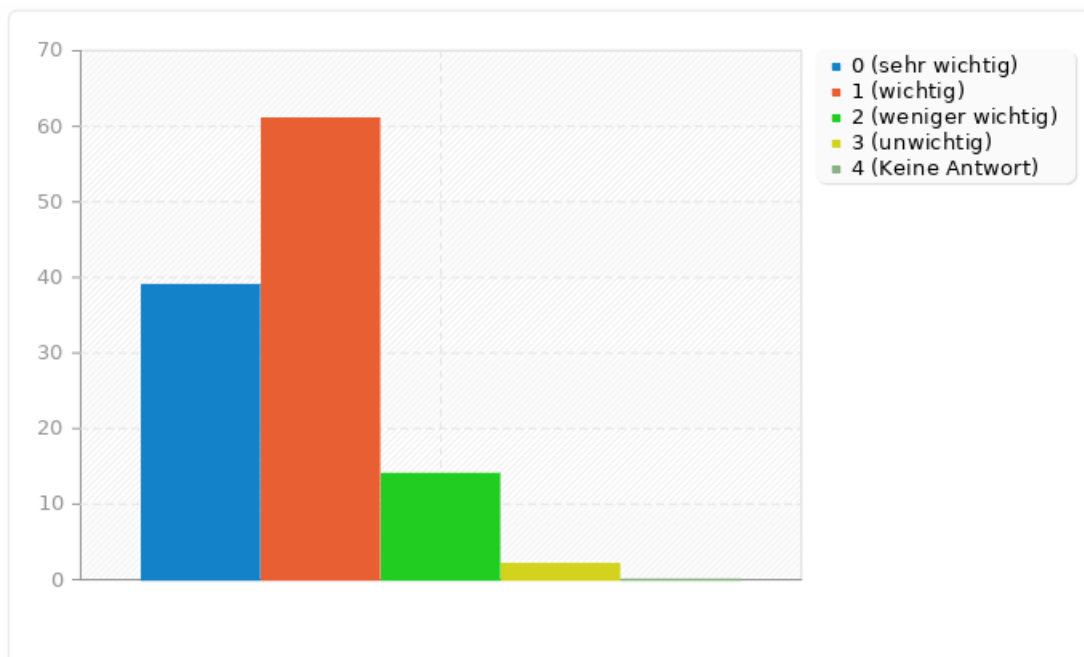
Zusammenfassung für G03Q09(SQ002)[Unterstützung von lokalem Gewerbe]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	39	33.62%
wichtig (L003)	61	52.59%
weniger wichtig (L002)	14	12.07%
unwichtig (L001)	2	1.72%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ002)[Unterstützung von lokalem Gewerbe]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



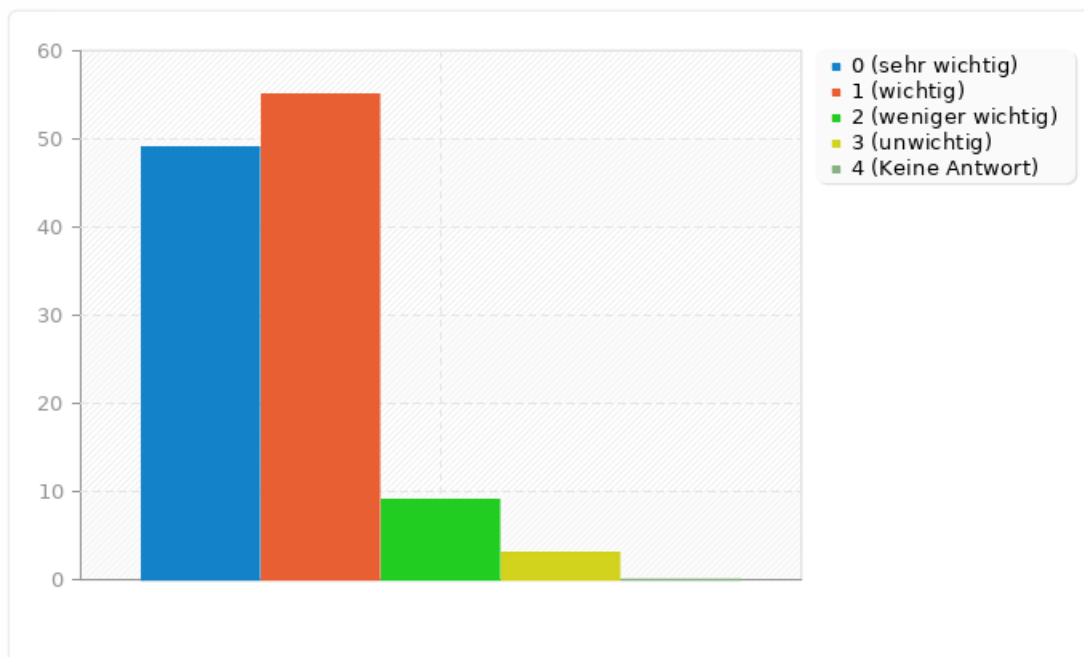
Zusammenfassung für G03Q09(SQ003)[Gute Grundversorgung (Einkaufen, Dienstleistungen)]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	49	42.24%
wichtig (L003)	55	47.41%
weniger wichtig (L002)	9	7.76%
unwichtig (L001)	3	2.59%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ003)[Gute Grundversorgung (Einkaufen, Dienstleistungen)]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



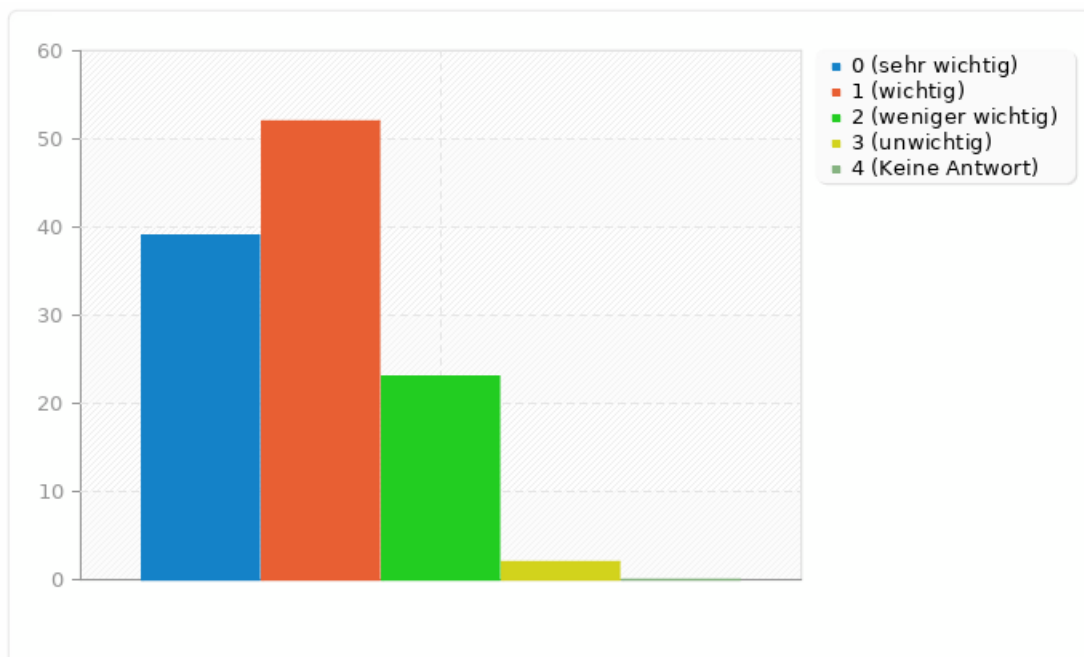
Zusammenfassung für G03Q09(SQ004)[Treffpunkte wie Restaurants oder Cafés]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	39	33.62%
wichtig (L003)	52	44.83%
weniger wichtig (L002)	23	19.83%
unwichtig (L001)	2	1.72%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ004)[Treffpunkte wie Restaurants oder Cafés]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



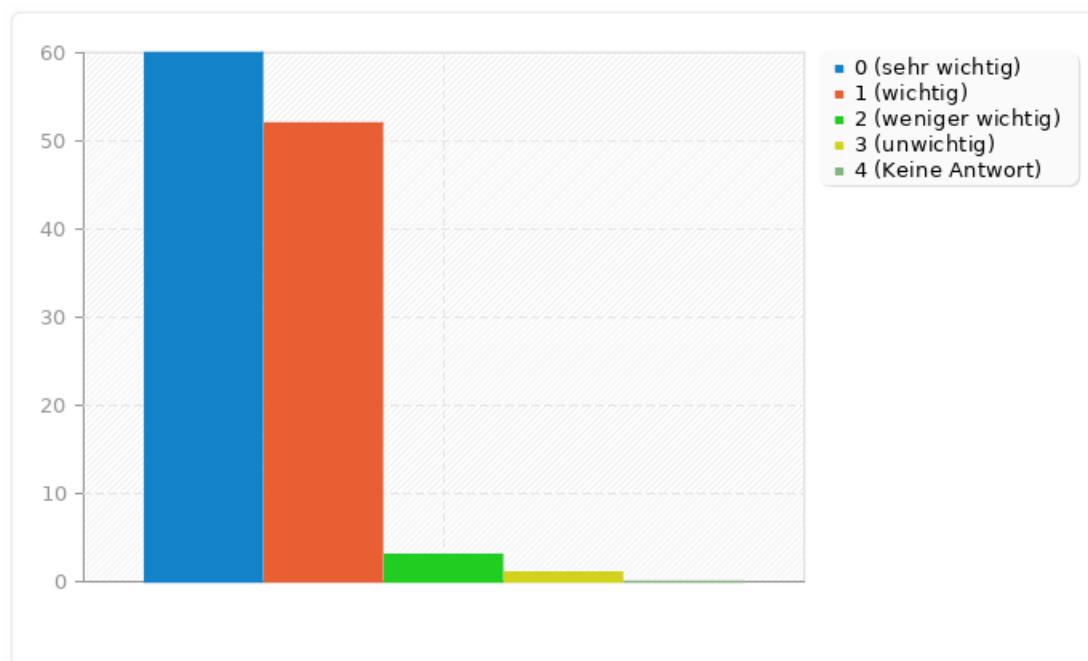
Zusammenfassung für G03Q09(SQ005)[Stabile Gemeindefinanzen]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	60	51.72%
wichtig (L003)	52	44.83%
weniger wichtig (L002)	3	2.59%
unwichtig (L001)	1	0.86%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ005)[Stabile Gemeindefinanzen]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



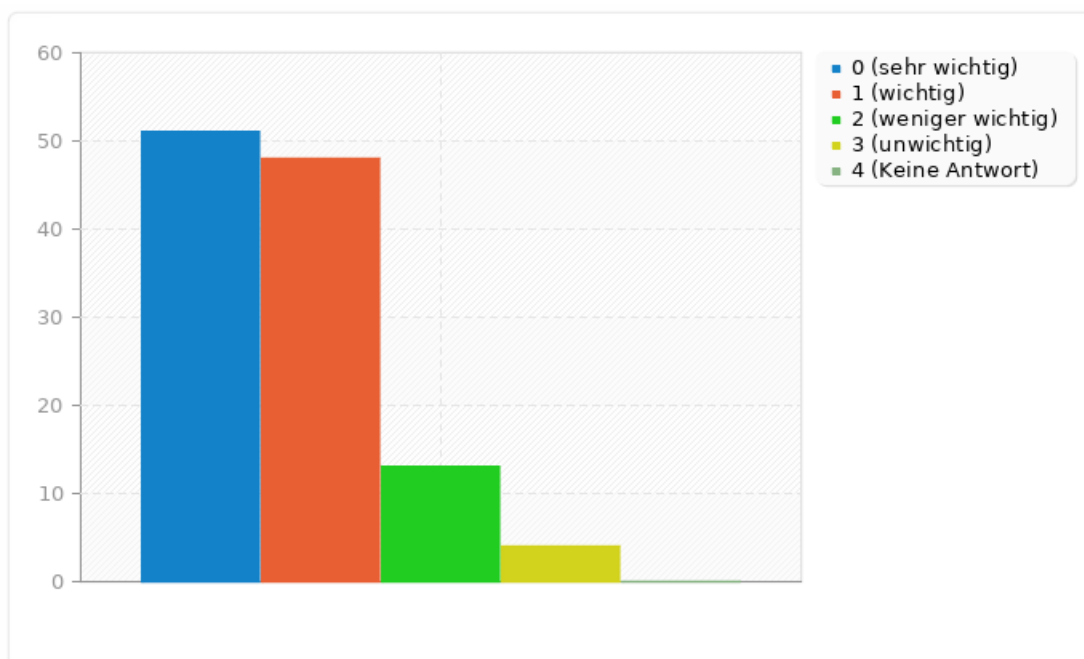
Zusammenfassung für G03Q09(SQ006)[Moderater Steuerfuss]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	51	43.97%
wichtig (L003)	48	41.38%
weniger wichtig (L002)	13	11.21%
unwichtig (L001)	4	3.45%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ006)[Moderater Steuerfuss]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



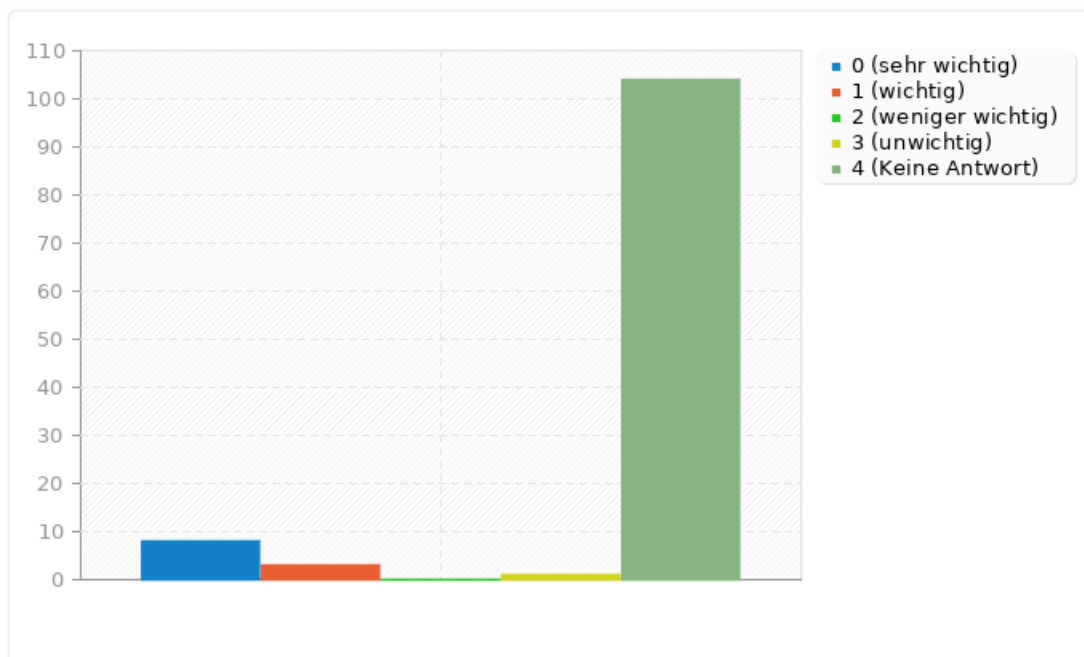
Zusammenfassung für G03Q09(SQ007)[Andere (bitte angeben)]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	8	6.90%
wichtig (L003)	3	2.59%
weniger wichtig (L002)	0	0.00%
unwichtig (L001)	1	0.86%
Keine Antwort	104	89.66%

Zusammenfassung für G03Q09(SQ007)[Andere (bitte angeben)]

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen?



Zusammenfassung für G03Q10

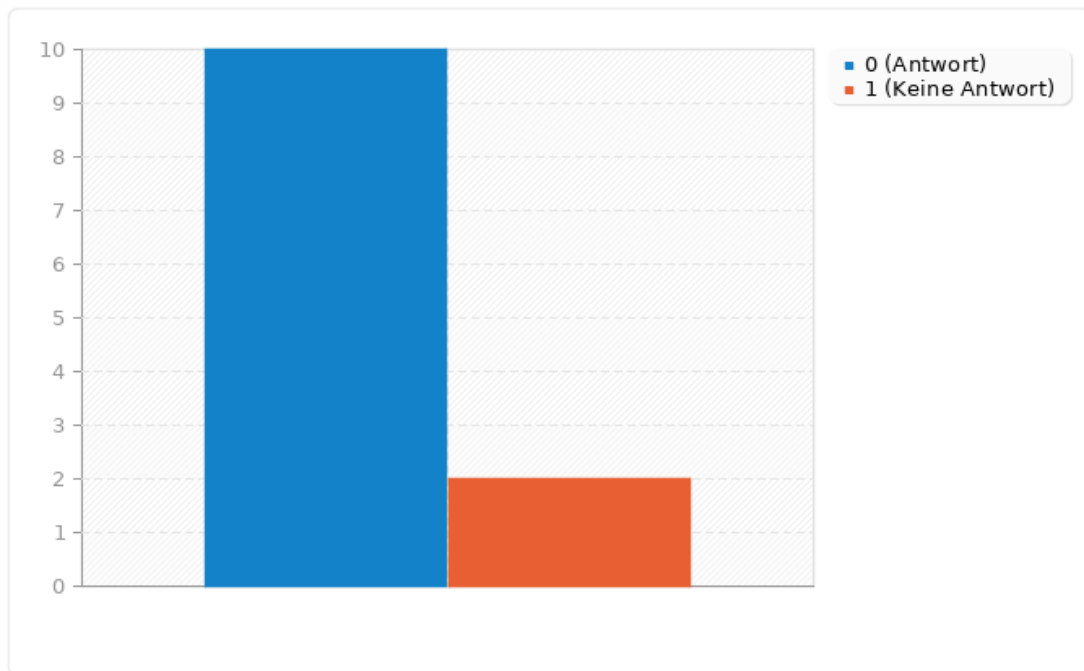
Falls andere: Bitte spezifizieren

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	10	83.33%
Keine Antwort	2	16.67%

ID	Antwort
65	Keine unnötigen Steuergelderinvestitionen / Kreiselschmuck
85	Zusammenarbeiten mit Nachbarn, nicht abschotten und einseitiges kurzfristiges Rosinenpicken!!!
107	Bevölkerung rechtzeitig informieren.
109	Ein gute und finanzielle Struktur der Gemeinde bringt auch viele Möglichkeiten. Dazu muss sicher gestellt werden, das die Einnahmen für die Bevölkerung und die Ausgaben spürbarer, nachhaltiger Mehrwert entsteht
114	"Moderater Steuerfuss": Keine Antwort
141	Bildung /Schule und öV
143	am Erhalt der bestehenden Verkehrswege über das ganze Gemeindegebiet das nötige Gewicht geben
170	Genügend Entwicklungsmöglichkeiten für lokales Gewerbe und langfristig attraktive Gemeindefinanzen
175	Pendenzenliste abarbeiten
187	Bildung und Schule

Zusammenfassung für G03Q10

Falls andere: Bitte spezifizieren



Zusammenfassung für G03Q11

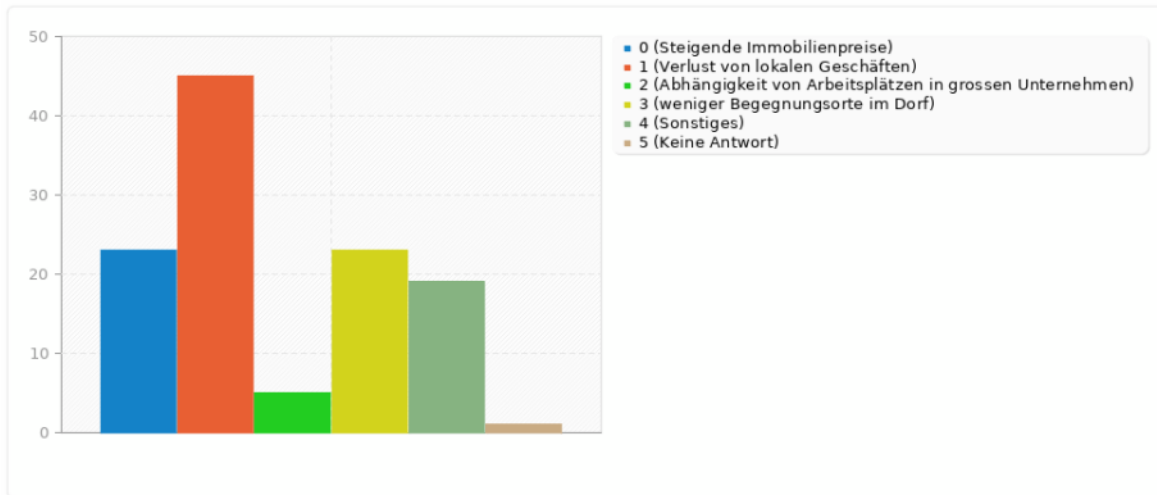
7. Welche Entwicklung macht Ihnen am meisten Sorgen?

Antwort	Anzahl	Prozent
Steigende Immobilienpreise (AO01)	23	19.83%
Verlust von lokalen Geschäften (AO02)	45	38.79%
Abhängigkeit von Arbeitsplätzen in grossen Unternehmen (AO03)	5	4.31%
weniger Begegnungsorte im Dorf (AO04)	23	19.83%
Sonstiges	19	16.38%
Keine Antwort	1	0.86%

ID	Antwort
57	sehr konservative haltung
60	Zunehmedes Littering im öffentlichen Raum
80	Bautätigkeit im Dorf & Bevölkerungswachstum
82	Wird immer mehr Geld ausgegeben für die Kinder und die alten sind für die Steuern zu bezahleng
85	Der nichtvorbereitete, unkompetente Gemeinderat. Oberflächliche orientierung an Gde-Versammlung. Keine Fachkompetenz einzelner Ratsmitglieder
96	Als Frau, Zuwanderung von Männern aus komplett anderen Kulturkreisen/Ansichten
105	Teure Bauten
111	Naturschutz, Hitzetoleranz
114	Steigende Immobilienpreise, weniger Begegnungsorte im Dorf
127	Energie
131	Zuwandetur
133	Steigender Durchgangsverkehr
139	Kriminalität, Sicherheit
152	Die gesellschaftliche Segregation, bzw. das Gärtchendenken. Jede*r schaut für sich, mit je eigenen Zielen, sehr kurzfristig und opportunistisch. Austausch und gemeinsame, grosse Visionen bleiben dabei auf der Strecke, der Kompromiss bedeutet Stillstand.
153	Steigende Immobilienpreise + Verlust von lokalen Geschäften
170	Die zunehmenden Sprachprobleme an den Schulen sowie Drogenprobleme unter Jugendlichen sind aus meiner Sicht eine besorgniserregende Entwicklung. Die Gemeinde sollte Integration und Deutschförderung konsequent einfordern und den Schutz der Jugendlichen stärker in den Fokus stellen.
175	Vernachlässigung der Biodiversität
187	Vereinbarkeit von Job und Kinder (ungenügendes Schulbetreuungssystem)

Zusammenfassung für G03Q11

7. Welche Entwicklung macht Ihnen am meisten Sorgen?



Zusammenfassung für G03Q12

8. Was braucht es, damit unsere Gemeinde auch in Zukunft für Gewerbe und Industrie attraktiv bleibt?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	114	98.28%
Keine Antwort	2	1.72%

ID	Antwort
8	Attraktive Angebote
11	.
14	Tiefer Steuerfuss
16	Gute Rahmenbedingungen: gute Verkehrserschliessung, Wohnraum, Betreuungsangebote
20	Ich bezweifle, dass die Gemeindebehörde dies gross beeinflussen kann.
21	Guter ÖV, Digitalisierung (Glasfaser)
24	Weiterhin gute ÖV Verbindung, Expo regelmässig weiterführen
25	Bezahlbaren Wohnraum, gutes Bildungsangebot und bezahlbare familienexterne Kinderbetreuung, damit "durchschnittliche" Familien sich leisten können, hier zu wohnen und zu konsumieren
28	Tiefen Steuersatz, wenig Behördenhürden bei Bewilligungen und Bauten. Gute Rahmenbedingungen für Mitarbeitende.
29	Ist nicht wichtig
30	Guter Steuerfuss und stabile Finanzen
32	Niedriger Steuerfuss. Gutes ÖV Angebot
33	weniger politische Hindernisse
35	Tiefer Steuerfuss
37	spannende, neue. digitale Arbeitgeber
38	Arbeitsplätze
39	.
41	Umbau und Konzept für Kernzone (Kronenliegenschaft und Dorfplatzgestaltung)
44	-
48	Zugang zu Landreserven
52	Einen attraktiven Steuerfuss und keine Hürden aus der Politik.
53	lokalen Geschäften Möglichkeiten geben, sich zu zeigen. z.B. am Stand am Weihnachtsmarkt, Anzeige im 'Surbtaler'...
54	eine durchmischte, aktive bevölkerung - keine schlafstadt
56	Revitalisierung der Industriezone.
57	?
59	Tiefe Steuern, möglichst wenig Bürokratie
60	Moderater Steuerfuss
62	Attraktiver Steuerfuss Arbeitskräfte aus der Umgebung Gute Zusammenarbeit mit den Behörden
64	-
65	Steuerfussenkung
66	Senkung der Steuern
67	Da dies stark von gesamtökonomische Komponenten abhängig ist, ist für Gewerbe und Industrie der monetäre Faktor wohl am entscheidendsten. Längst sollte dies aus meiner Sicht nicht priorisieren sondern vor allem eine attraktive Wohngemeinde sein, in der die Grundbedürfnisse (Lebensmittelgeschäft/ Bäckerei) priorisiert relevant sind.
68	Ausreichend Gewerbeflächen und attraktive Bedingungen (Miete, Versorgung, Umfeld)
71	Entsprechende Immobilien in Zentrumsnähe Rasche und digitale Verfahren Gute Verkehrsanbindung und Parkplätze
73	Günstige Steuern, gut erreichbar per ÖV
74	Platz/Raum/Gewerbefläche Gute Verkehrsanbindung

76	Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden.
77	Keine komplizierten Bewilligungsverfahren
79	Keine Ahnung
80	Dies wird zur Hauptsache vom Gewerbe gesteuert. Wenn der Service & Qualität & Preis gut ist bleibe ich im Dorf. Ansonsten in der Region.
82	Guter Steuerfuss
83	-
84	Die Gemeinde muss auch öffentliche Aufträge an das einheimische Gewerbe vergeben. Die Einwohner müssen das einheimische Gewerbe berücksichtigen. Und die baulichen Möglichkeiten müssen gegeben sein. Nur mit Wohnschwerpunkt wird das schwierig.
85	Mehr Gewerbeland. Keine Vetternwirtschaft. Auch das örtliche Gewerbe besser nutzen, siehe Gemeinde Würenlingen. Dort ist das Gewerbe des Orts im Vordergrund! In Lengnau werden bei Ausschreibungen teils unkompetente Büro's angestellt....
86	Inovative Unternehmer die von der Gemeinde nicht ausgebremst werden.
87	es braucht attraktive Industriezonen und gemischt gewerbliche Zonen wo auch Dienstleistungsunternehmen sich ansiedeln können
88	Tiefere Immobilienpreise, moderate Steuern, weniger Bürokratie/Administration.
89	Wichtig ist ein aktives Standortmanagement: Kontakt zu lokalen Unternehmen pflegen, Bedürfnisse verstehen und Netzwerke fördern.
91	Moderate Steuern, gute Verbindungen im ÖV, gute Infrastruktur, genügend Parkplätze im Dorfzentrum
92	Attraktiver tiefer Steuerfuss
94	Gute Infrastruktur. Schnellere & weniger Bürokratie
95	weniger Vorschriften und Behördenschikanen
96	Attraktiver Steuerfuss Gute gewerbliche Infrastruktur
97	Bezahlbarer Wohnraum
98	Industrieflächen Günstige Steuern
99	Attraktive Gewerbeimmobilien
100	Unterstützung in der Vermarktung, damit lokale auch bekannt sind in der neueren Bevölkerung. Gemeindeaufträge Vergabe nur für im Tal aktive Betriebe.
103	Ein umdenken der Bevölkerung.
104	Gewerbeansiedlung ist generell eine Thematik, die über Preis und Lage definiert wird. Lengnau liegt peripher, ist nicht am Schienennetz, die Surbtalstrasse ist immer dichter und die Übergänge ins urbane Gebiet sind zunehmen verstopft. Deshalb ist Lengnau generell nur für nicht stark an die Verkehrsachsen angebundene Gewerbesparten attraktiv. Dieses Bewusstsein sollte man den Aktivitäten rund um die Aquisition zugrunde legen.
105	Attraktive Steuern, geht nur ums Grd
106	Genügend Räumlichkeiten, gut erreichbar
107	Vermehrt das einheimische Gewerbe berücksichtigen.
109	Das Bild der Arbeitsplätze/Unternehmen wird sich weiter verändern und kann nur bedingt gesteuert werden. Das lokale Gewerbe ist auf gute Lehrlinge angewiesen, damit kann der Weiterbestand des Gewerbes gesichert werden. Für einen starken Zusammenhalt und Nutzen ist eine wesentliche Grundlage die Jugend. Schule muss praxisorientiert und nahe am Gewerbe stattfinden - Kooperationen/Trainings/Berührungsängste Schule-Gewerbe abbauen ??
111	Steuerfuss tief halten Industriegebiet ausbauen Werbung für lokale Unternehmen gute Anfahrtsmöglichkeiten
114	Tatkräftige Unterstützung!
115	Förderung durch Steuer Ermässigung
117	Tiefer Steuerfuss
120	günstige Mietmöglichkeiten
121	-
123	Keine Antwort
126	Nahe Arbeitsmöglichkeiten

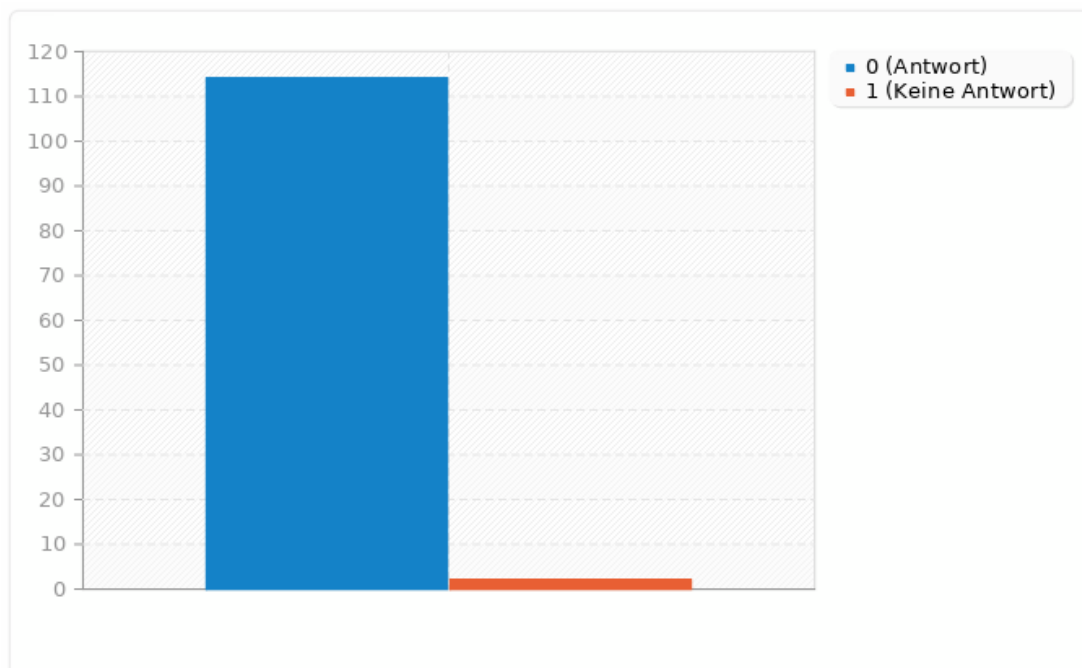
127	Tiefe Steuern
129	Gute Erreichbarkeit der Gewerbe mit Parkmöglichkeiten, Sichtbarkeit der Gewerbe um Kundschaft zu gewinnen
130	Damit unsere Gemeinde auch in Zukunft für Gewerbe und Industrie attraktiv bleibt, sollte sie die verfügbaren Flächen aktiv managen. Gerade bei wenig oder nicht genutzten Gewerbeliegenschaften sollte die Gemeinde frühzeitig das Gespräch mit den Eigentümern suchen, damit bestehende Flächen möglichst rasch wieder neuen Nutzungen zugeführt werden können. So kann verhindert werden, dass wertvolle Gewerbeflächen über längere Zeit leer stehen. Die seit Langem leerstehende Metzgerei ist ein gutes Beispiel dafür.
	Die bisherige Arbeit des Gemeinderats in diesem Bereich schätze ich bereits sehr. Dennoch wäre es wichtig, hier nicht lockerzulassen und weiterhin aktiv nach Lösungen zu suchen und den Dialog mit den Eigentümern aufrechtzuerhalten.
131	I
132	Niedrige Steuern, weniger Vorschriften und Auflagen, Atomstrom
133	Gesunde Finanzen
134	einen tiefen Steuersatz
136	moderater Steuerfuss
138	Erschliessung mit ÖV so lassen oder verbessern
139	Attraktiv bleiben für Gewerbe und Industrie. Keine komplizierte Bauauflagen! Beispiel: Jahrelanger Streit Gartencenter, viele hätten da aufgegeben! Dank Herr Hediger haben wir bald eine Migros!
141	Gute öV, Verbindungen nach Brugg, Baden
142	Gute Verkehrsanbindung, sowohl für den ÖV wie auch für den Berufsverkehr auf der Strasse
143	gut ausgebildete Schulabgänger, die Zukunft versprechen. Mindestens Sekundarstufe erfolgreich!
144	Funktionierender ÖV,
145	Niederschwellige Begegnungsorte
146	moderate Steuern, Gewerbe/Industrie entlasten von administrativen Aufgaben für Staat/Gemeinde, Rahmenbedingungen erleichtern.
148	Tiefer Steuerfuss
149	Attraktive Raumangebote
150	Steuerfuss im Auge behalten!
151	moderater Steuerfuss
152	Identifikation, Sinnhaftigkeit und Zuversicht. Hier lebe, gestalte und konsumiere ich. Das ist alles eins. Wenn ich mich leicht billiger woanders eindecke, zerstöre ich mein eigenes Habitat.
153	-
155	Nutzungsflexibilität (Spielraum für hybride Nutzungen) Kooperationen mit regionalen Landwirten, Produzenten,...
156	.
160	1. Attraktive Standortbedingungen (niedrige Steuern, gute Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte, ...) 2. Kundschaft, die regionale Firmen gegenüber Grossunternehmen bevorzugt
161	.
162	Entwicklungsmöglichkeiten
166	Einwohner, welche das lokale Gewerbe unterstützen. Möglichkeiten, das Gewerbe auszuführen
168	Unterstützung und gute Rahmenbedingungen bei Um- oder Erweiterungsbauten
170	Damit Lengnau auch künftig attraktiv für Gewerbe und Industrie bleibt, braucht es genügend verfügbare Gewerbeflächen, eine unternehmensfreundliche und effiziente Verwaltung sowie stabile und möglichst tiefe Steuern. Wichtig sind zudem eine gute Verkehrsanbindung, Planungssicherheit für Unternehmen und Investitionen in eine funktionierende Infrastruktur.
	Das lokale Gewerbe soll gezielt unterstützt werden, damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung langfristig in der Gemeinde bleiben.
175	Auf Augenhöhe bleiben dass man sich gegenseitig versteht. Abgehobene Unternehmer sind schädlich.
177	kann ich nicht beurteilen
179	Guter Mix zwischen lokalen und regionalen Angeboten
181	Denke dass die Voraussetzungen vorhanden sind und keine weiteren

Massnahmen notwendig sind. Einzig muss darauf geachtet werden, dass auch in Zukunft mindestens ein Restaurant im Dorf vorhanden ist. Die Liegenschaft Krone (Gemeinde). Die Zukunft des Rest. Schmitte und des Rest. il Carpaccio sind ungewiss.

183	Vermutlich ist für die Unternehmen ein moderater Steuerfuss von grosser Attraktivität. Als Bürger schätze ich es, wenn die Grundversorgung über grössere Einkaufsläden abgedeckt werden würden (geplante Migros könnte hier die Lösung sein. --> Lengnau hat hier evtl. Potential, dass Einkaufszentrum des Tals zu werden --> möglicherweise florierende Auswirkung auf Gastronomie (gemeinsam mit Projekt Doppeltüre))
184	.
185	Unterstützung von lokalem Gewerbe
187	Gute Verkehrsanbindung, Bauland, Vernünftige Tagesbetreuung, weniger Auflagen, keine Bürokratie
189	Da kenn ich mich zu wenig aus.
192	Das weiss ich nicht.
193	Attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen: schnelle und transparente Bewilligungsverfahren, gute Infrastruktur, ausreichend Gewerbeflächen und eine langfristige Planung. So können bestehende Betriebe wachsen und neue Unternehmen gewonnen werden.
194	Da bin ich überfragt
196	gesunde Infrastruktur

Zusammenfassung für G03Q12

8. Was braucht es, damit unsere Gemeinde auch in Zukunft für Gewerbe und Industrie attraktiv bleibt?



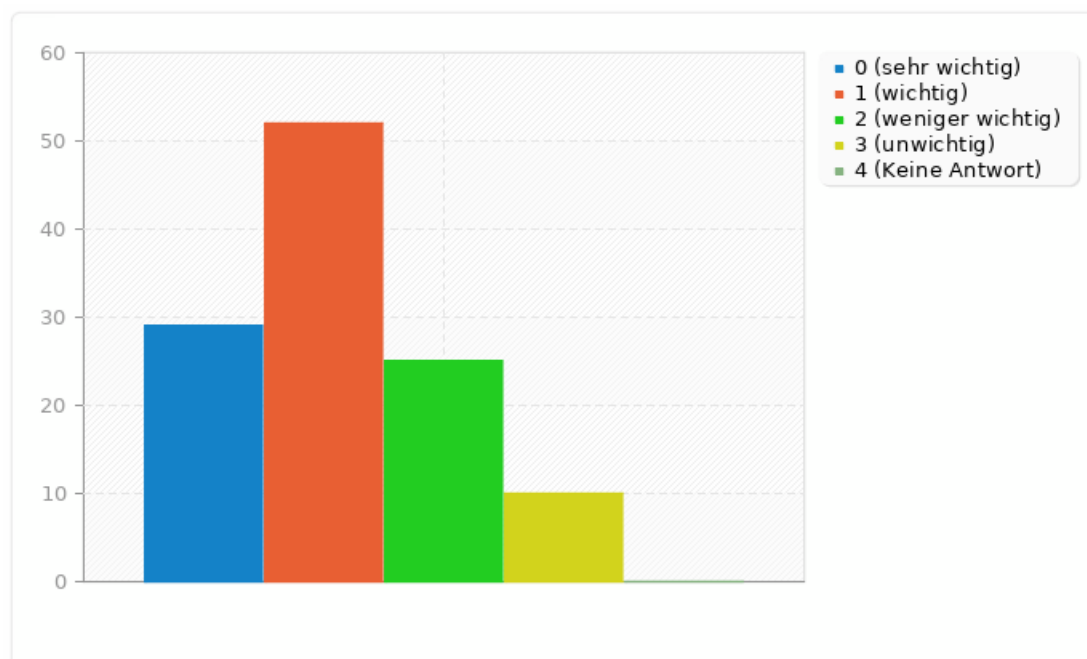
Zusammenfassung für G04Q13(SQ001)[Kinderbetreuung und familienfreundliche Angebote]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	29	25.00%
wichtig (L003)	52	44.83%
weniger wichtig (L002)	25	21.55%
unwichtig (L001)	10	8.62%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ001)[Kinderbetreuung und familienfreundliche Angebote]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



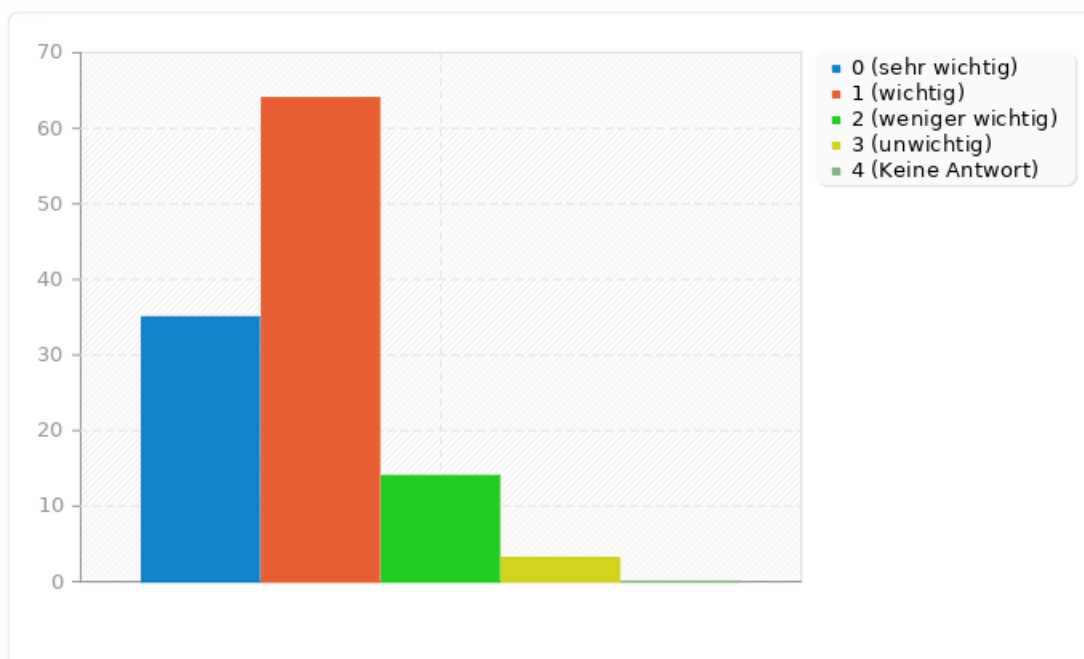
Zusammenfassung für G04Q13(SQ002)[Angebote für Jugendliche]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	35	30.17%
wichtig (L003)	64	55.17%
weniger wichtig (L002)	14	12.07%
unwichtig (L001)	3	2.59%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ002)[Angebote für Jugendliche]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



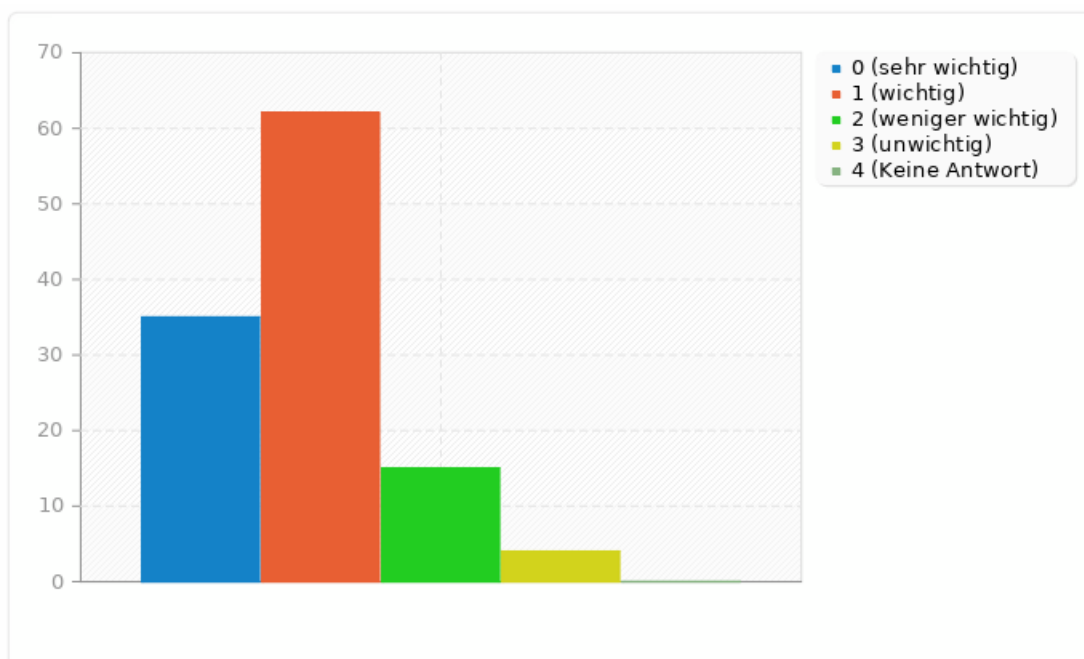
Zusammenfassung für G04Q13(SQ003)[Angebote für ältere Menschen]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	35	30.17%
wichtig (L003)	62	53.45%
weniger wichtig (L002)	15	12.93%
unwichtig (L001)	4	3.45%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ003)[Angebote für ältere Menschen]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



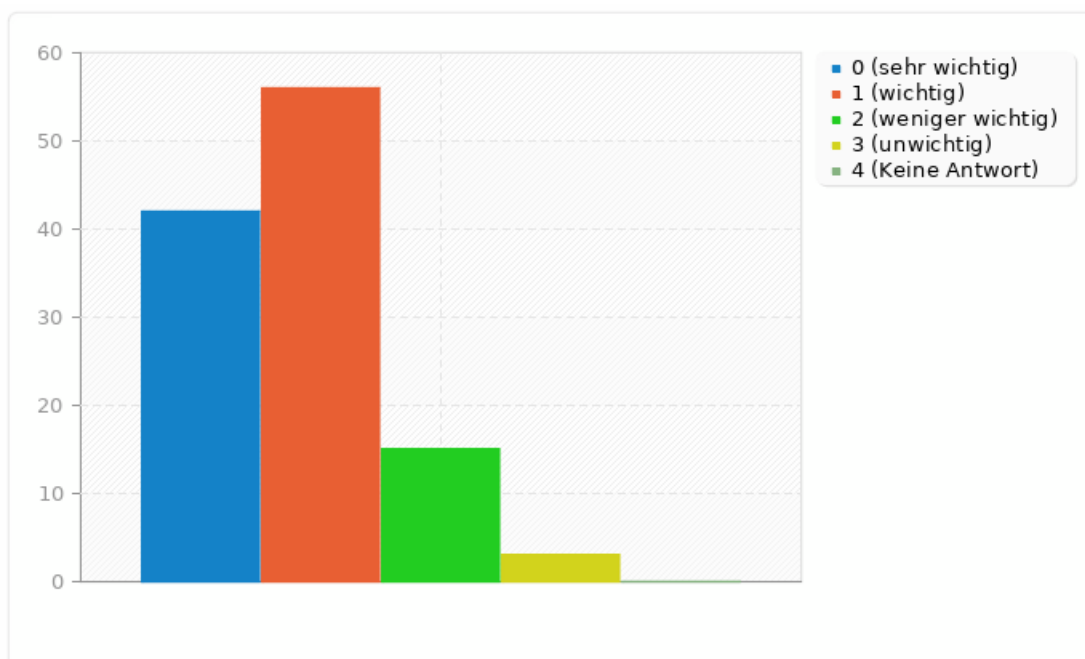
Zusammenfassung für G04Q13(SQ004)[Aktive Vereine und kulturelles Leben]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	42	36.21%
wichtig (L003)	56	48.28%
weniger wichtig (L002)	15	12.93%
unwichtig (L001)	3	2.59%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ004)[Aktive Vereine und kulturelles Leben]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



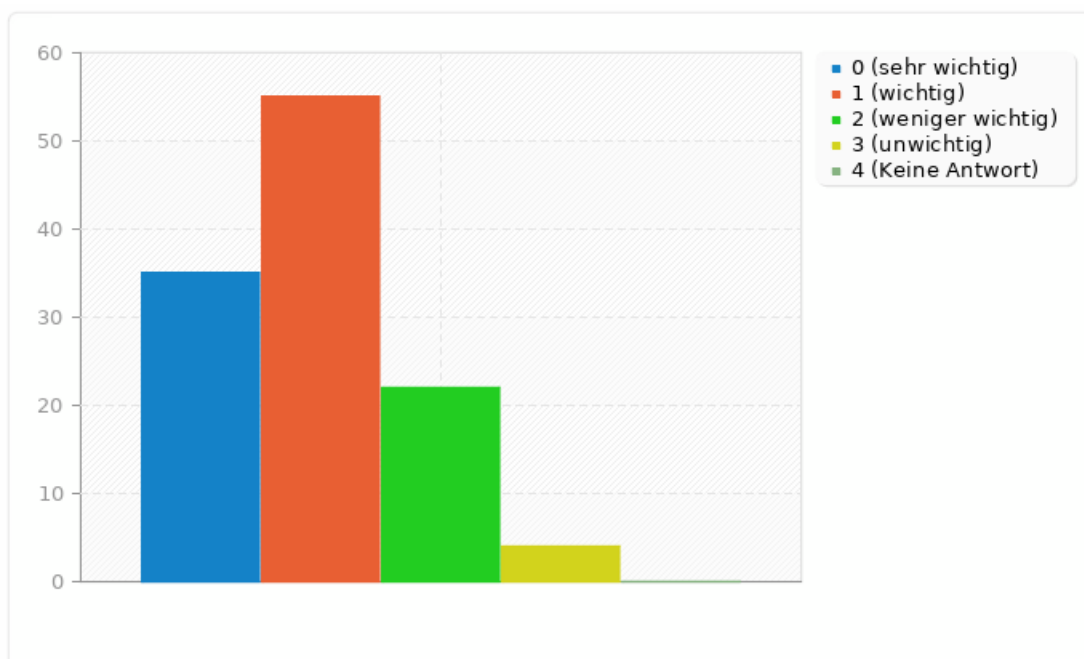
Zusammenfassung für G04Q13(SQ005)[Begegnungsmöglichkeiten im Dorf]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	35	30.17%
wichtig (L003)	55	47.41%
weniger wichtig (L002)	22	18.97%
unwichtig (L001)	4	3.45%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ005)[Begegnungsmöglichkeiten im Dorf]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



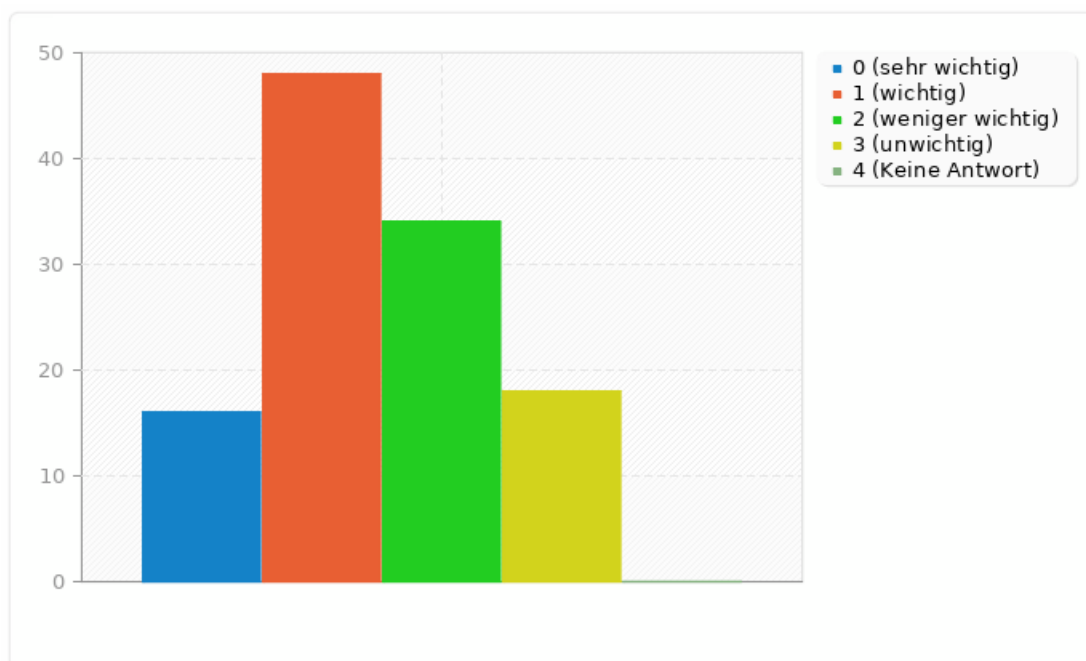
Zusammenfassung für G04Q13(SQ006)[Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	16	13.79%
wichtig (L003)	48	41.38%
weniger wichtig (L002)	34	29.31%
unwichtig (L001)	18	15.52%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ006)[Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



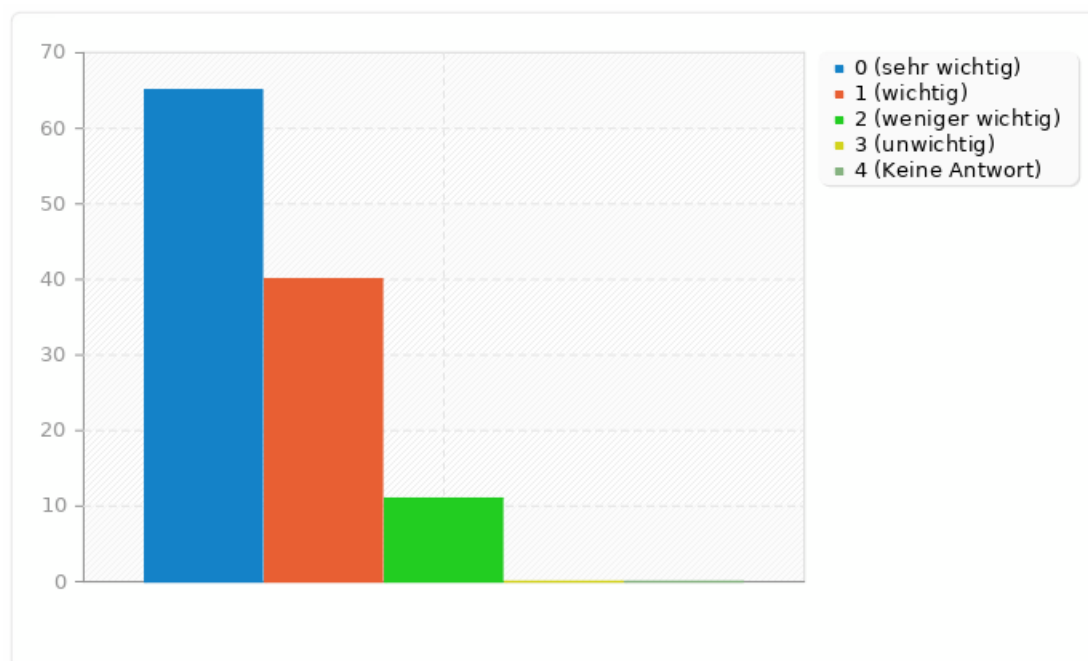
Zusammenfassung für G04Q13(SQ007)[Sicherheit im öffentlichen Raum]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	65	56.03%
wichtig (L003)	40	34.48%
weniger wichtig (L002)	11	9.48%
unwichtig (L001)	0	0.00%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ007)[Sicherheit im öffentlichen Raum]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



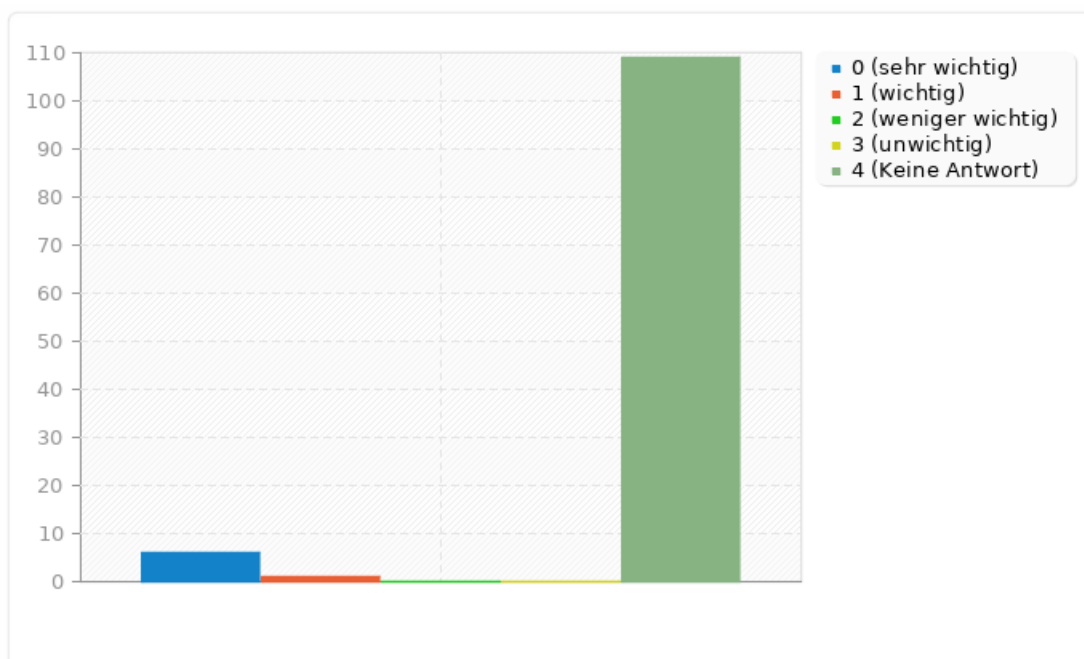
Zusammenfassung für G04Q13(SQ008)[Anderes (bitte angeben)]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr wichtig (L004)	6	5.17%
wichtig (L003)	1	0.86%
weniger wichtig (L002)	0	0.00%
unwichtig (L001)	0	0.00%
Keine Antwort	109	93.97%

Zusammenfassung für G04Q13(SQ008)[Anderes (bitte angeben)]

9. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote und Themen?



Zusammenfassung für G04Q14

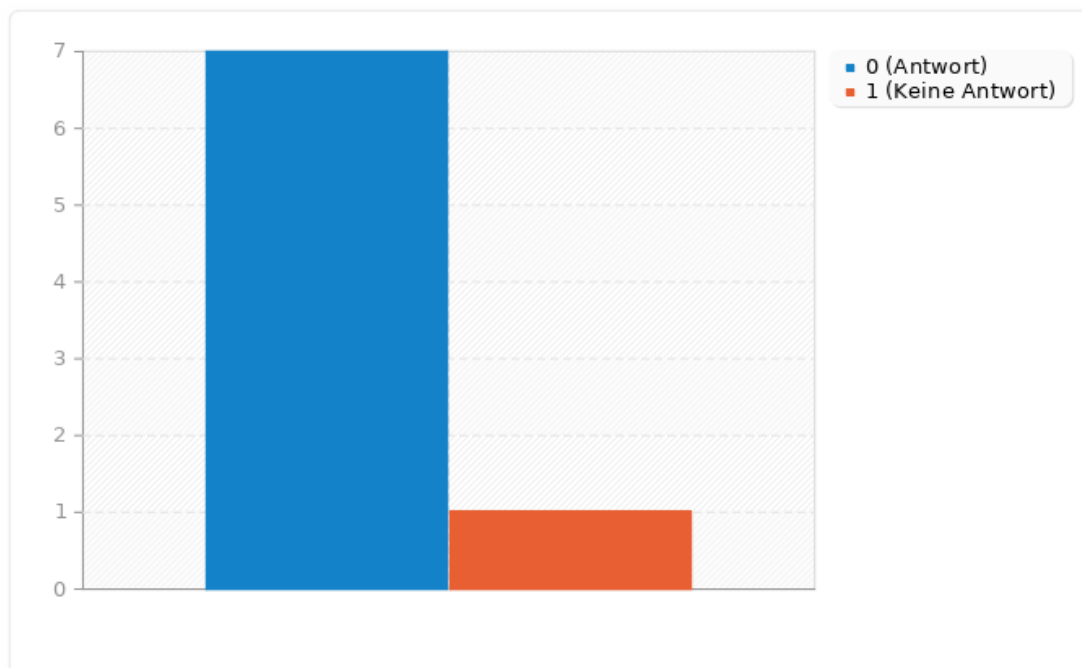
Falls andere: Bitte spezifizieren

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	7	87.50%
Keine Antwort	1	12.50%

ID	Antwort
65	Turnhallenkapazität erhöhen
85	Was könnten wir anbieten, was ander nicht haben. Waldweg mit 10 Punkten, Frage/Antwort, Sitzgelegenheiten dazu für Jung und Alt, Schule bis Altersheim. Jung könnten einen Service aufziehen für bezahlte Kleinarbeiten, Kübel putzen, Rasen mähen, Unterstützung im Wochenputz in und ums Haus.
114	unwichtig = keine Antwort
141	Toleranz und gegenseitiger Respekt bei anderen politischen Meinungen
146	Stetiges Wachstum der Sozialausgaben
170	Bürgernähe und aktive Mitwirkung der Bevölkerung
187	Schlaues Schulsystem, keine 13 Wochen Ferien, nicht jährlich wechselnde Stundenpläne, Brücken und Weiterbildungstage

Zusammenfassung für G04Q14

Falls andere: Bitte spezifizieren



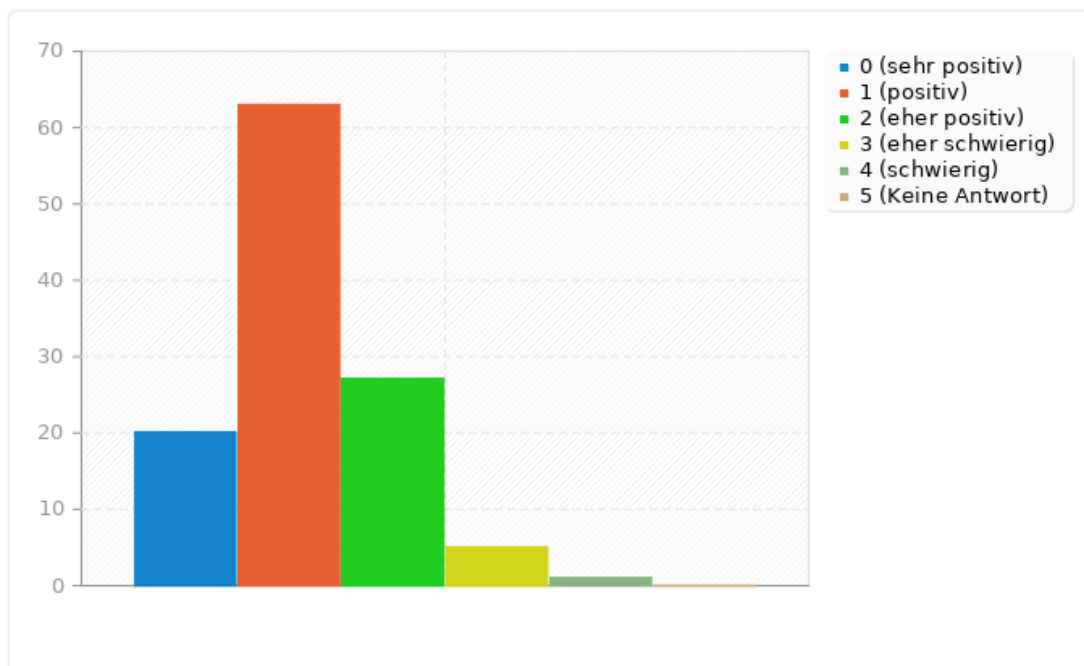
Zusammenfassung für G04Q15

10. Wie erleben Sie das Zusammenleben in der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr positiv (AO01)	20	17.24%
positiv (AO02)	63	54.31%
eher positiv (AO03)	27	23.28%
eher schwierig (AO04)	5	4.31%
schwierig (AO05)	1	0.86%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G04Q15

10. Wie erleben Sie das Zusammenleben in der Gemeinde?



Zusammenfassung für G04Q16

Optional: Was könnte verbessert werden?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	34	29.31%
Keine Antwort	82	70.69%

ID	Antwort
25	Wunschtraum: Mehr Toleranz und weniger Fremdenhass
33	Nicht sachgerechte Diskussionen
35	Günstige Energieversorgung unabhängig von der Produktionsart
44	-
52	Mehr Kontrolle im Dorfzentrum: Geschwindigkeit Fahrzeuge in der Fussgängerzone, Ruhestörung durch Jugendliche (im Dorf, Mofas, "Hängerplätze", etc.
54	eine politische Vielfalt wäre anzustreben
57	Offenheit gegenüber Änderungen
67	Attraktivere Begegnungszonen im Dorf schaffen
68	Mehr Offenheit für Zuzüger
73	Es muss mehr für junge Leute und Familien gemacht werden!
82	Bei Beschädigungen und Verschmutzungen von Gemeindestrassen Kosten an die Verursacher verrechnet werden
84	Endlich Umsetzung der Begegnungspunkte Dorfplatz und hinter der Schmitte.
85	An Gemeindeversammlung mal anders sitzen, nicht immer der harte Kern zusammen mal verteilen, auf andere zugehen. Nicht so engstirnig Denken. Den Pseudoapéro danach weglassen, dafür dann mal ein etwas Spezielleres anbieten
87	n/a
89	s. Frage 9
95	Integration von Neuzuzüger
99	Weniger spaltende Politik
104	eher Tendenz zum anonymen Wohnen. Aber wer will, trifft sich auch. Neue Restaurants oder Café's anzusiedeln ist kaum ein erfolgversprechendes Szenario, da sich die Leute zu stark in den urbanen Raum begeben, um sich zu treffen, oder auch in den nahen Schwarzwald. Lengnau ist sehr mobil und das prägt die individuelle Disposition auch in der Freizeit.
105	?
107	Koordination mit den Vereinen
109	Viel hängt von der Neugestaltung des Dorfplatzes und des Umfeldes der Schule statt
115	Erhalt der Begegnungsstätte z.Bsp. Restaurant
138	Räume für Jugendliche & Jugendorganisationen
141	Innovation, Mut zu zukunftsweisenden Schritten
142	Lengnau darf in diesen Bemühungen nicht nachlassen. Stand jetzt ist wirklich gut.
143	die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden der Talschaft soll weiter gefördert werden - ohne Fusionsabsichten - Erhaltung der Autonomie, statt Klügelbildung und Filz
145	Die Angebote so niederschwellig wie möglich machen.
151	Attraktiver Begegnungsort für Jung und Alt fehlt
152	Mehr Austausch über alle Bevölkerungsgruppen hinweg. Apéros nach Gemeindeversammlungen sind die perfekte Blaupause, erreichen aber nur einen Bruchteil der Bevölkerung.
170	Das Zusammenleben könnte durch mehr Begegnungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen, eine stärkere Förderung des Vereinslebens sowie eine frühzeitige Integration von Kindern und Familien weiter verbessert werden. Wichtig sind zudem gute Deutschkenntnisse, gegenseitiger Respekt und klare Regeln für ein funktionierendes Miteinander.
179	Es fehlt ein Begegnungsort für Vereine oder andere Gruppierungen. Das kann ein zentraler Raum mit sanitären Anlagen und Strom sein, der für Anlässe

genutzt werden kann oder auch eine Räumlichkeit als Treffpunkt nach den Trainings, Proben etc.

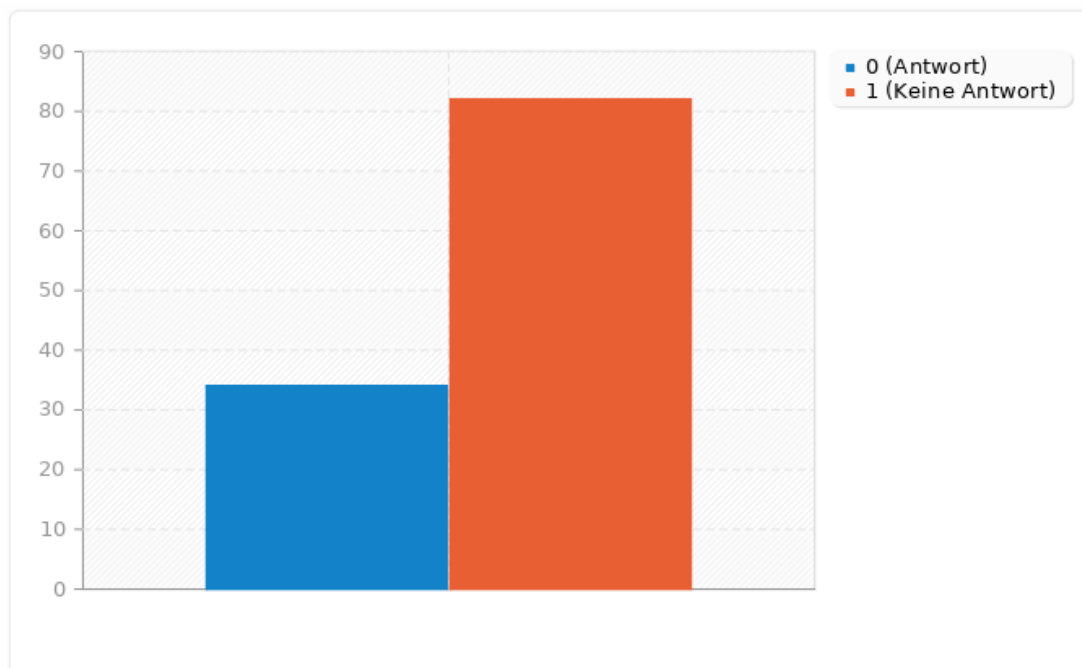
183 Das Zusammenleben finde ich an sich super. Die Vereine, dies mehrheitlich ermöglichen, muss dafür die das richtige instiutionelle Setting sowie die benötigte Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Dies ist aber nicht ein one-way-ticket. Der Gemeinderat könnte hier verlangen, Angebote für die Öffentlichkeit im Gegenzu zu schaffen.

187 Weniger Bünzlitum. Aufhebung des Arbeitsverbots am Sonntag. dass man nicht mal den Rasen mähen kann ist 2026 absolut lächerlich.

193 Die Anliegen der jüngeren Bevölkerung sollten stärker berücksichtigt werden. Gleichzeitig könnte die Gemeinde offener für neue Ideen und innovative Projekte sein, um sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Zusammenfassung für G04Q16

Optional: Was könnte verbessert werden?



Zusammenfassung für G04Q17

11. Wie kann die Gemeinde das Engagement der Bevölkerung stärker fördern?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	114	98.28%
Keine Antwort	2	1.72%

ID	Antwort
8	Attraktive Angebote
11	.
14	Info Veranstaltungen zu Projekten, Gute Informationspolitik
16	Durch geeignete Anlässe und Projekte. Z.B. Bepflanzungsaktionen, gemeinsamer Bau eines Regenwasserspeichers.
20	Eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von möglichen Strategien schaffen
21	Begegnungsstätte für Vereine
24	Die Gemeinde im Surbtalerblatt aufrufen
25	Frühe Einbindung in Entscheidungen und Projekte
28	Mit Arbeitsgruppen für einzelne Projekt, Ausschreibung für Aufgaben in der Gemeinde.
29	Durch breitere politische Basis
30	keine Antwort
32	Finanzielle Anreize oder Gutscheine
33	Durch eine kompetente Führung
35	Es wird genug gefördert
37	Mehr Feste
38	Mehr anlässe am Dorfplatz nicht nur Sommermonate oder ein Baurmarkt
39	.
41	Immer wieder aktivieren und auffordern zu einer Teilnahme. Öffentliche Initiativen immer wieder fördern
44	-
48	Ist aktuell gut.
52	Durch attraktive Wettbewerbe. Belohnung von Mitwirkung, Befragung der Bevölkerung
53	An Anlässen (Festen, EXPO...) auch zukünftig Vereine miteibaziehen, ev. öffentlich ausschreiben, wenn noch Personen für bestimmte Positionen gesucht werden --> so können auch Personen, die nicht in einem Verein sind, mitwirken
54	neue einwohner gezielt einbinden. alte seilschaften zurückfahren und freche, innovative und originelle ideen fördern.
56	Ich schatze Biergarten und Dorffeste
57	mit solchen umfragen
59	Einbindung in Entscheidungsprozesse
60	Gute Randbedingungen für Vereine schaffen.
62	Offene Kommunikation der Behörden Versuchen Junge Lengnauer im Dorf zu halten Dorfleben dynamisch halten.[Leute zusammen bringen] Behörden müssen sichtbar sein und positiv motivieren
64	-
65	Turnhallenkapazität erweitern
66	Engagement? Ich will hier in Ruhe leben und zahlbare Steuern zahlen
67	Aufgrund des strukturellen Wandels leider schwierig beantwortbar.
68	Mitwirkung
71	-
73	Attraktive Events durchführen, etwas für die jungen Leute bieten
74	Vereine stärken Soziales Engagement belohnen/fördern
76	Optimierung der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden. Verbesserungen durch beste Gemeinderäte.
77	Mit niederschwelliger, offenen Diskussion
79	Ich denke das liegt an jedem selbst

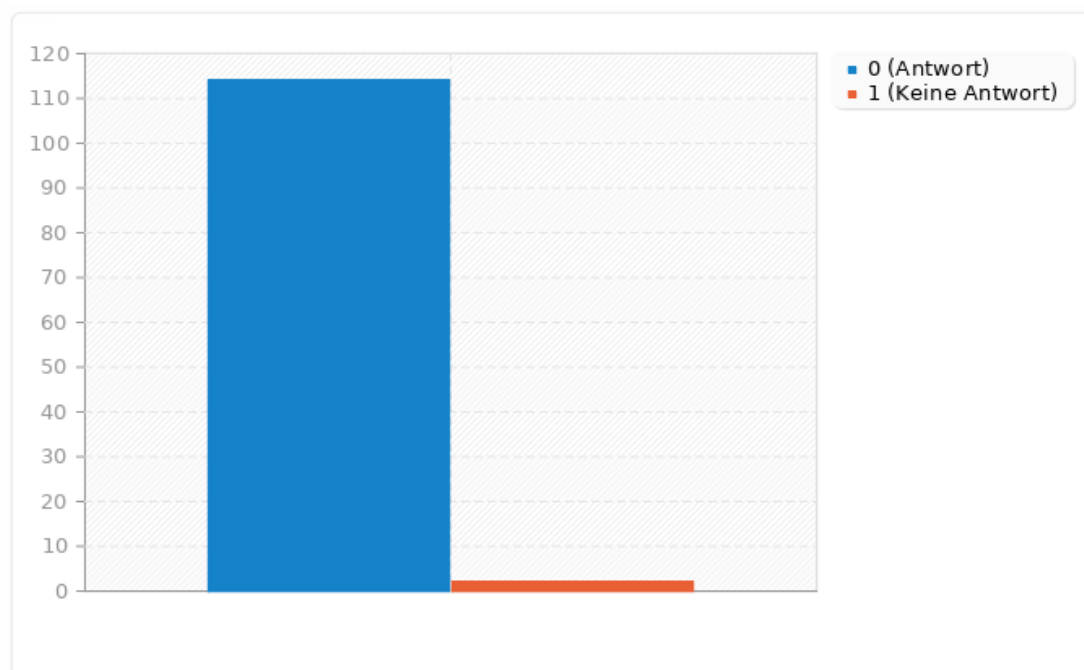
80	Aus meiner Sicht macht die Gemeinde bereits genug. Jeder kann entscheiden ob er sich für Politik & Vereine & Gesellschaft interessiert oder nicht.
82	Ehrliche Politik und nicht alles an Planungsbüros weiter geben und die Verantwortung ebenfalls
83	-
84	Ist die Bevölkerung zu wenig engagiert?
85	Der Gemeinderat könnte mal die eher Speziellen daheim aufsuchen. Eigenbrödlern abschleifen. Nicht immer im gleichen Sumpf sich suhlen.
86	Ich denke es ist gut wie es ist.
87	weiter machen wie bisher, pro-aktiv und transparent informieren
88	(Noch) mehr Kommunikation, weniger Bürokratie, Offenheit, kein weiteres Bevölkerungswachstum.
89	Verantwortung teilen statt nur informieren, d.h. nicht nur „mitreden lassen“, sondern echte Mitverantwortung geben: z.B. Kommissionen, Arbeitsgruppen, Projektgruppen mit Entscheidungskompetenz, Bürgerbudgets (kleine finanzielle Mittel, über die Einwohner entscheiden) etc. etc.
91	Aktive Vorstellung von Vereinen und Institutionen wie bspw. Feuerwehr
92	Aktiv potentielle Bewohner kontaktieren und Aufwand/Engagement bezahlen
94	Bevölkerung mehr in Entscheidungen einbeziehen. Bessere Kommunikation.
95	Förderung der Vereine
96	Mit versch. Anlässen, wo für jeden Geschmack was dabei ist.
97	Weiss nicht
98	Weiss nicht
99	Zuhören, Bessere ehrlichere Kommunikation.
100	Als Gemeinde mutiger sein für neue Ansätze.
103	Denke die Gemeinde macht es recht gut.
104	durch Offenheit (keine vorgefasste Meinung der Behörde), durch Kreativität und durch positiv konnotierte Kommunikation.
105	Offene und ehrliche Kommunikation
106	Wer will, hat bereits die Möglichkeit sich zu engagieren.
107	Vorschläge der Bevölkerung nicht wortlos ignorieren und gut abwägen was gut oder schlecht ist.
109	Junge Einwohner frühzeitig einbinden in die Verantwortung der Gemeinde und für die Gesellschaft. Gemeinsamkeit spürbar machen durch Suchen und Einbinden der gemeinsamen Interessen. Events für die Jugendlichen ab der 7. Klasse - nicht nur die Kindergartenkinder haben spezifische Interessen sondern auch resp. vor allem die Jugendlichen - die sonst abwandern sowohl als Lehrlinge wie auch als potentielle Einwohner. Zufriedene Kinder ergibt automatisch zufriedene Eltern und damit einen starken Zusammenhalt. Förderung und Unterstützung aller Organisationen wie SVL/.... usw. verstärken durch persönlichen Einsatz der Gemeindebehörden.
111	Gemeindeversammlungen attraktiver gestalten
114	Mehr Zusammenkünfte ermöglichen.
115	Pflicht zur Arbeit für die Gemeinschaft
117	Anlässe
120	Mit angeboten wie zum Beispiel Gutscheinen
121	-
123	Mehr Events und Feste
126	Durch gemeinsame Projekte und Events
127	-
129	Offenes Ohr für Anliegen und Ideen, darauf eingehen. Arbeitsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten in Form einer Art Praktikum, um Sprache 1:1 zu lernen und von Beginn an die Integration zu fördern
130	Die Gemeinde kann das Engagement der Bevölkerung stärken, indem sie die Bevölkerung noch stärker in Arbeitsgruppen und Kommissionen einbezieht – und zwar nicht nur Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Es dürfen durchaus auch einmal einige Bevölkerungsvertreterinnen und -vertreter in solchen Arbeitsgruppen mitwirken. Wichtig wäre zudem, nicht ausschliesslich die Parteien anzufragen, ob sie Personen für Arbeitsgruppen stellen möchten, sondern breiter über soziale Medien oder andere Kanäle auf die Bevölkerung zuzugehen. Durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen werden das Engagement, das Interesse an der Gemeinde sowie auch das Verantwortungsgefühl gestärkt.

131	Z
132	keine Antwort
133	Mit Umfragen zu aktuellen Themen
134	Diskussionsrunden zu bestimmten Themen ausserhalb der Gemeindeversammlung
136	aktive Gruppierungen/Vereine bekannt machen
138	Unterstützung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement. Beispiel: Finanzielle Unterstützung in moderatem Rahmen, jährliche Preisvergabe für Bürger mit besonderem Ehrenamtlichen Engagement
139	.
141	Das wüsste ich auch gerne! Vielleicht mit mehr Ehrlichkeit, Toleranz und Respekt?
142	Indem sie die Begegnungsmöglichkeiten nach Möglichkeit unterstützt. Dorffeste z.B. wirken immer nachhaltig integrierend und verbindend. Gute Schulen tragen ebenfalls zu einer grossen Grundzufriedenheit der Bevölkerung bei.
143	indem kurze Arbeitswege gefördert werden und die programmierte Pendlerei reduziert wird.
144	Mehr Anlässe zB auf dem Dorfplatz
145	Es möglichst einfach machen, dass sich viele Menschen angesprochen fühlen. Dass ein aktives Gestalten erwünscht ist.
146	Incentives?
148	Wie bis anhin
149	Offeneres Verhalten
150	Mehr Apéros ;-)
151	Attraktive Begegnungsorte niederschwellige Mitwirkungsmöglichkeiten Offene Kommunikation Jugend mehr einbinden (Jugendparlament) Seniorenrat
152	Der aktuelle Gemeinderat ist aus ideologischen und parteipolitischen Gründen extrem einseitig aufgestellt. Solange das so bleibt, kann und will sich ein grosser Teil der Bevölkerung nicht einbringen.
153	-
155	Die Feste und die Vereine zeigen, dass viel Engagement vorhanden ist. Leider gibt es noch immer wenig bis keine Orte, wo sich Kinder und Jugendliche treffen können, um einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen.
156	.
160	Geplante Neugestaltung des Dorfkerns wird erster wichtiger Schritt sein. Darüber hinaus sollte die Neuansiedelung von Gewerbe und Dienstleistern in Betracht gezogen werden mit besonderem Fokus auf Angebote für die jüngere Generation.
161	.
162	Keine Antwort
166	Ich denke hier sind vorallem die Vereine und jeder einzelne Gefragt. Das ist eine Einstellungssache und kann nur schwierig eingefordert werden
168	Aufzeigen, wo sich die Kinder, jugendliche, Erwachsene und ältere Leute sich aktiv einbringen können. Bei 3 - 4 Veranstaltungen , einen Tag der offenen Tür mit verschiedenen Vereinen, Gruppierungen organisieren und die Bevölkerung motivieren, daran teilzunehmen.
170	Die Gemeinde sollte aktiver über Möglichkeiten zur Mitarbeit in Behörden und Kommissionen informieren. Viele Einwohnerinnen und Einwohner wissen heute gar nicht, welche Kommissionen bestehen, welche Aufgaben ein Gemeinderat wahrnimmt oder welche Ressorts und Tätigkeitsbereiche es gibt.
	Auf der Gemeindehomepage sollten die verschiedenen Ämter, Kommissionen und deren Aufgaben verständlich vorgestellt werden – inklusive einfacher Stellenbeschriebe, Zeitaufwand, Voraussetzungen und Ansprechpersonen für Interessierte.
	Das Milizsystem steht schweizweit unter Druck. Um auch künftig genügend engagierte Personen für öffentliche Ämter zu finden, braucht es mehr Transparenz, bessere Information und eine frühzeitige Förderung politischer Mitwirkung.
175	Anliegen Ernst nehmen !!

177	als Vorbilder funktionieren und kürzere Wege für Anliegen
179	Passt aus meiner Sicht so
181	Mit den Futurumveranstaltungen und den Mitwirkungen ist dies bereits gegeben.
183	Das Engagement ist cool im Team, nicht der Arbeit willen. Dafür braucht es Netzwerke/Begegnungen in der Kommune. Aktive Personen haben so die Möglichkeit, über diese Netzwerke Leute zu mobilisieren.
184	.
185	Es braucht mehr Möglichkeiten für die Vereine Angebote anzubieten. Zu wenig Hallenzeiten.
187	Weniger Bürokratie
189	Interessante Projekte
192	Weiterhin Umfragen machen. AGs zu einzelnen Themen initiieren, die Einwohner einbeziehen.
193	Mehr Mitsprache und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen, insbesondere für junge Menschen. Wenn Ideen ernst genommen werden und sichtbar etwas bewirken, steigt auch die Bereitschaft, sich für die Gemeinde zu engagieren.
194	Ich finde es wird schon Einiges getan!
196	- Offene Feedbackkultur - Freizeitangebote - Informationen - Seniorenangebote

Zusammenfassung für G04Q17

11. Wie kann die Gemeinde das Engagement der Bevölkerung stärker fördern?



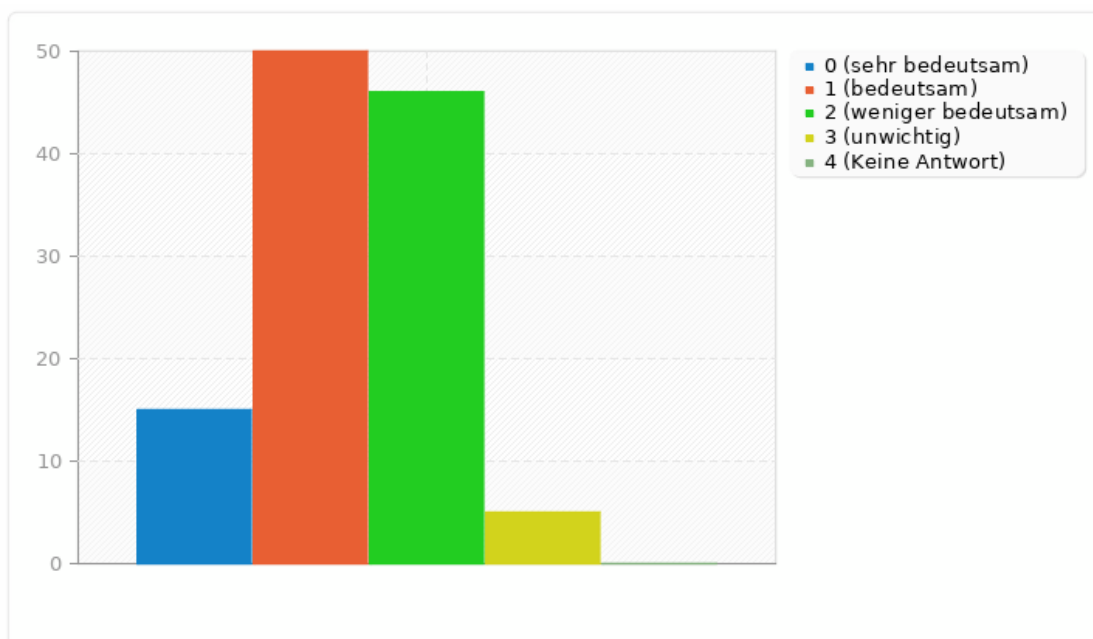
Zusammenfassung für G05Q18(SQ001)[Arbeits-/Fachkräftemangel]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	15	12.93%
bedeutsam (L003)	50	43.10%
weniger bedeutsam (L002)	46	39.66%
unwichtig (L001)	5	4.31%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ001)[Arbeits-/Fachkräftemangel]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



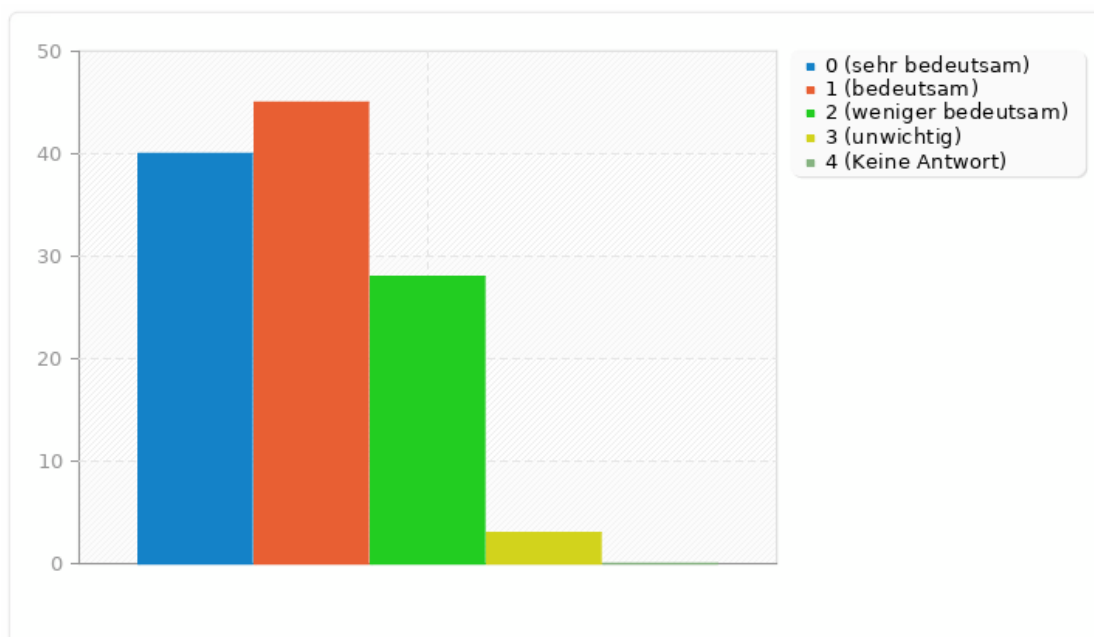
Zusammenfassung für G05Q18(SQ002)[Steigende Immobilienpreise / (un-)bezahlbarer Wohnraum]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	40	34.48%
bedeutsam (L003)	45	38.79%
weniger bedeutsam (L002)	28	24.14%
unwichtig (L001)	3	2.59%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ002)[Steigende Immobilienpreise / (un-)bezahlbarer Wohnraum]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



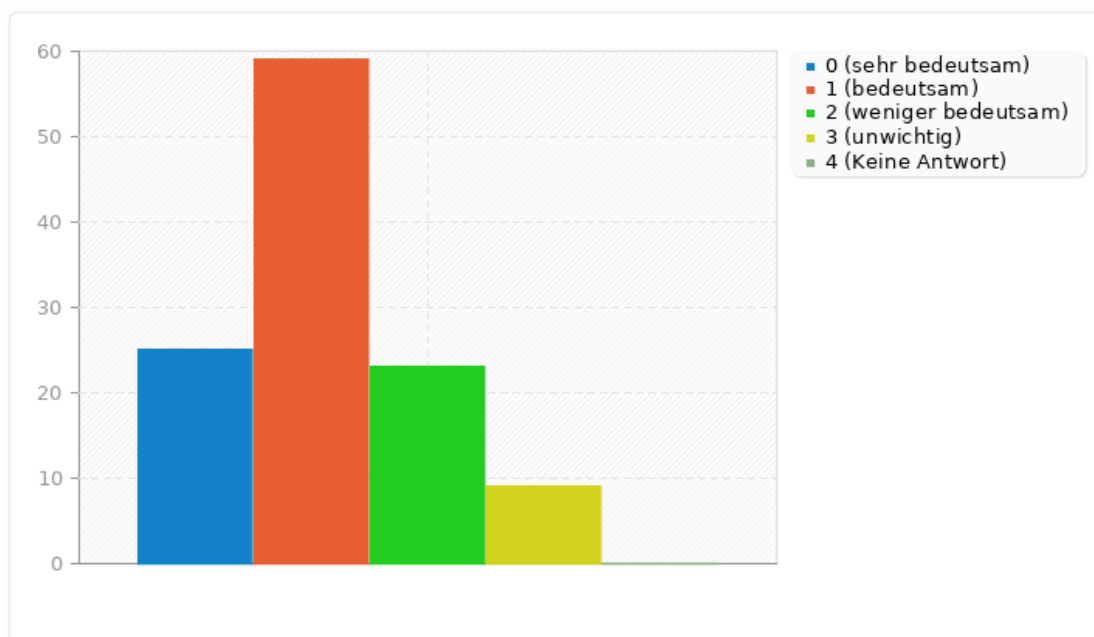
Zusammenfassung für G05Q18(SQ003)[Vereinbarkeit von Familie und Beruf (steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten)]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	25	21.55%
bedeutsam (L003)	59	50.86%
weniger bedeutsam (L002)	23	19.83%
unwichtig (L001)	9	7.76%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ003)[Vereinbarkeit von Familie und Beruf (steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten)]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



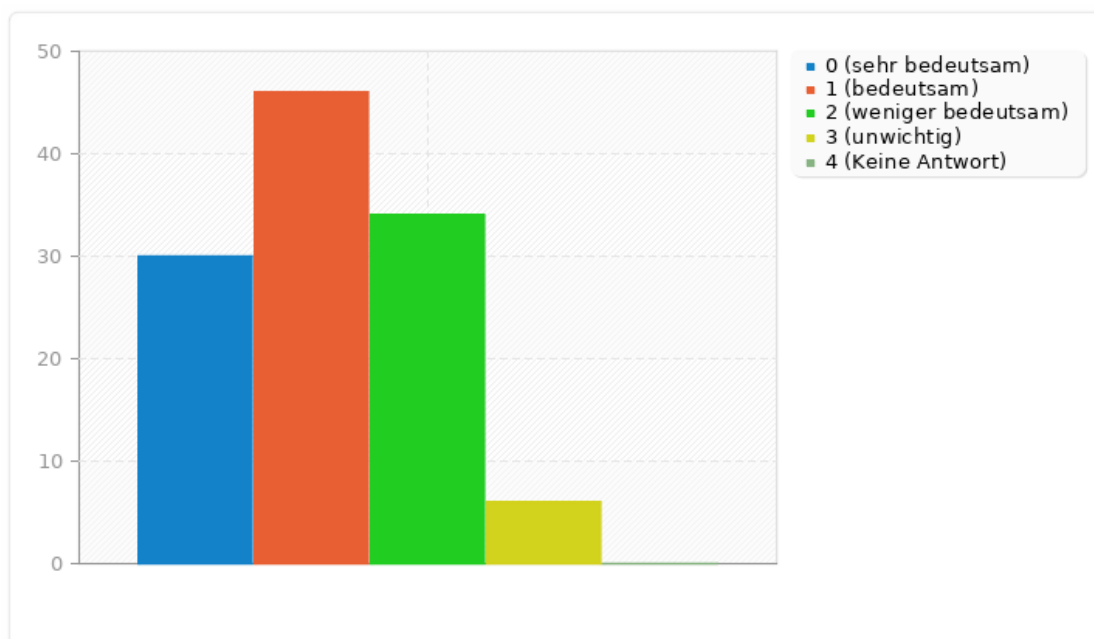
Zusammenfassung für G05Q18(SQ004)[Digitalisierung / Künstliche Intelligenz]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	30	25.86%
bedeutsam (L003)	46	39.66%
weniger bedeutsam (L002)	34	29.31%
unwichtig (L001)	6	5.17%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ004)[Digitalisierung / Künstliche Intelligenz]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



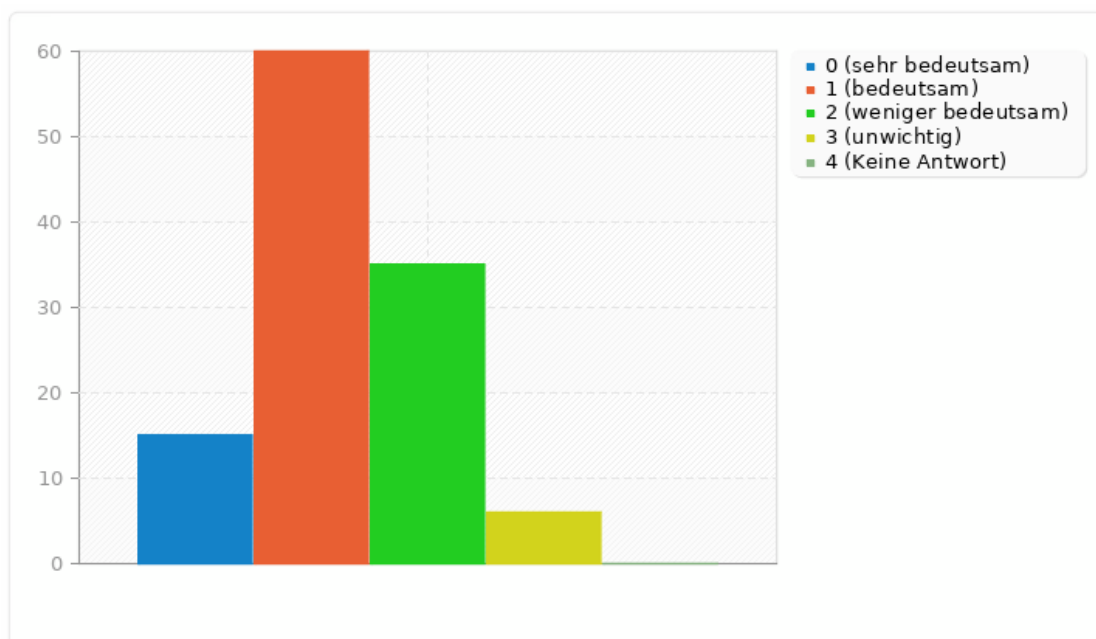
Zusammenfassung für G05Q18(SQ005)[Unsichere Wirtschaftslage aufgrund geopolitischer Einflüsse]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	15	12.93%
bedeutsam (L003)	60	51.72%
weniger bedeutsam (L002)	35	30.17%
unwichtig (L001)	6	5.17%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ005)[Unsichere Wirtschaftslage aufgrund geopolitischer Einflüsse]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



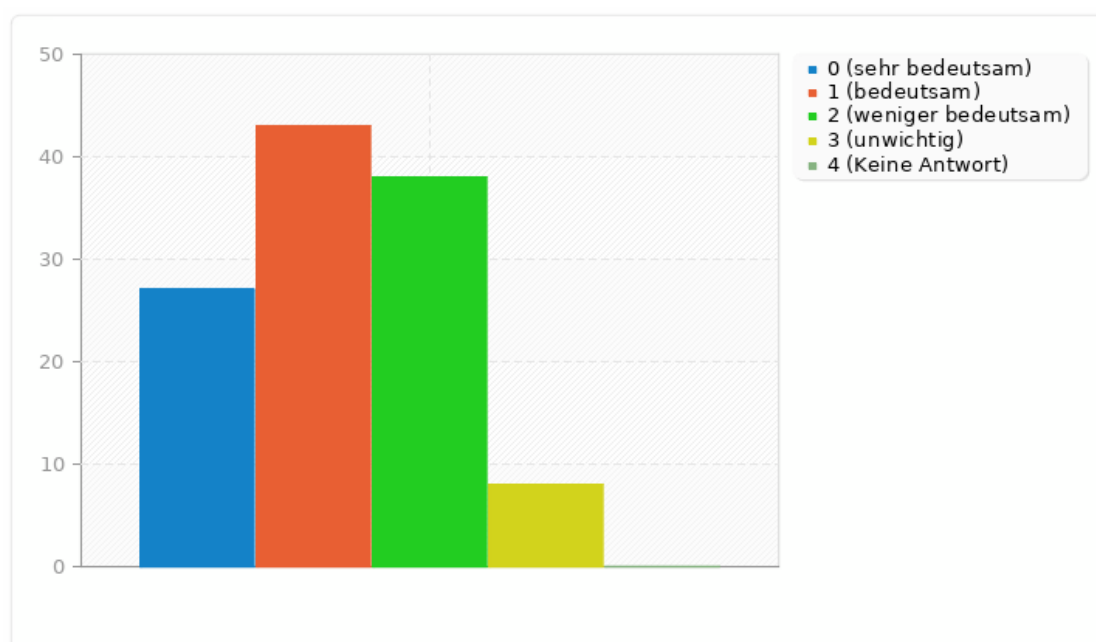
Zusammenfassung für G05Q18(SQ006)[Zuwanderung / soziale Durchmischung]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	27	23.28%
bedeutsam (L003)	43	37.07%
weniger bedeutsam (L002)	38	32.76%
unwichtig (L001)	8	6.90%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ006)[Zuwanderung / soziale Durchmischung]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



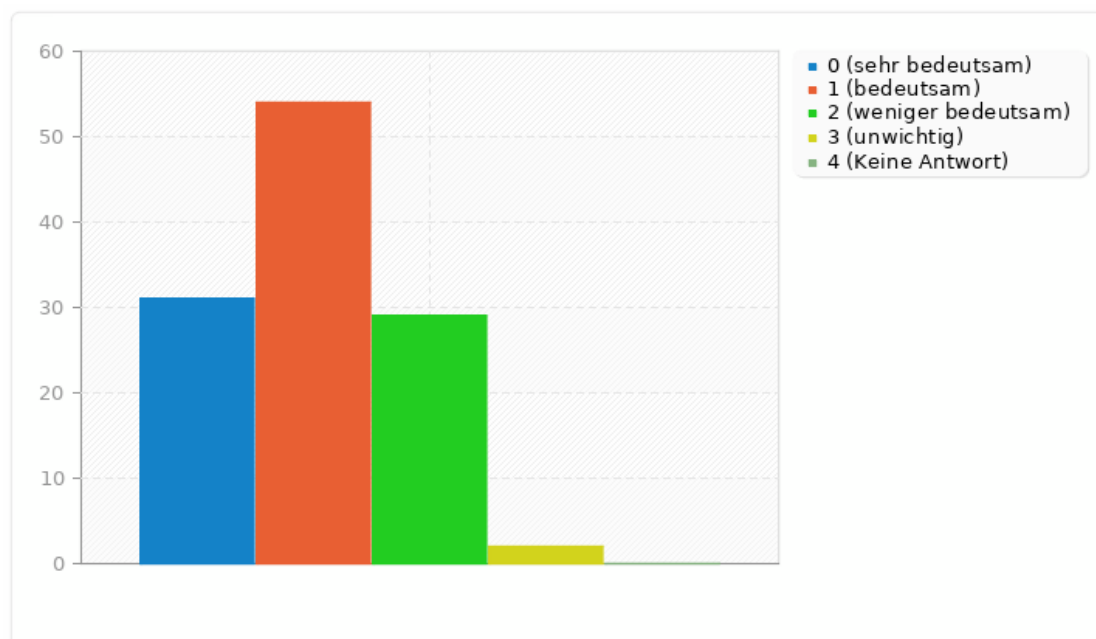
Zusammenfassung für G05Q18(SQ007)[Demografische Entwicklung / «Überalterung»]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	31	26.72%
bedeutsam (L003)	54	46.55%
weniger bedeutsam (L002)	29	25.00%
unwichtig (L001)	2	1.72%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ007)[Demografische Entwicklung / «Überalterung»]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



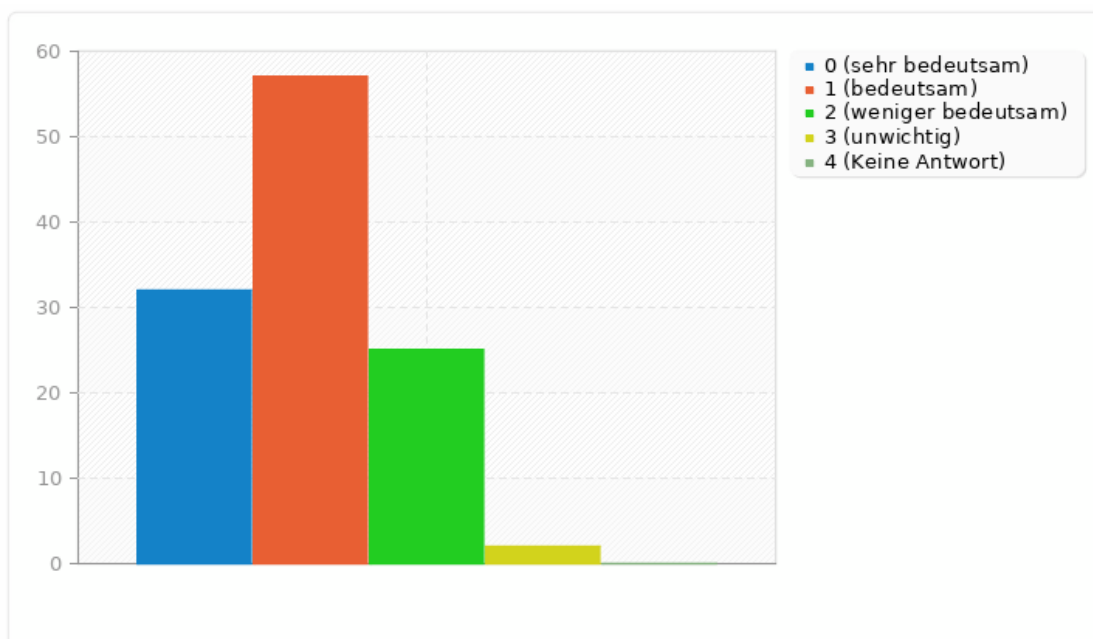
Zusammenfassung für G05Q18(SQ008)[Sicherheit der Bevölkerung]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	32	27.59%
bedeutsam (L003)	57	49.14%
weniger bedeutsam (L002)	25	21.55%
unwichtig (L001)	2	1.72%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ008)[Sicherheit der Bevölkerung]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



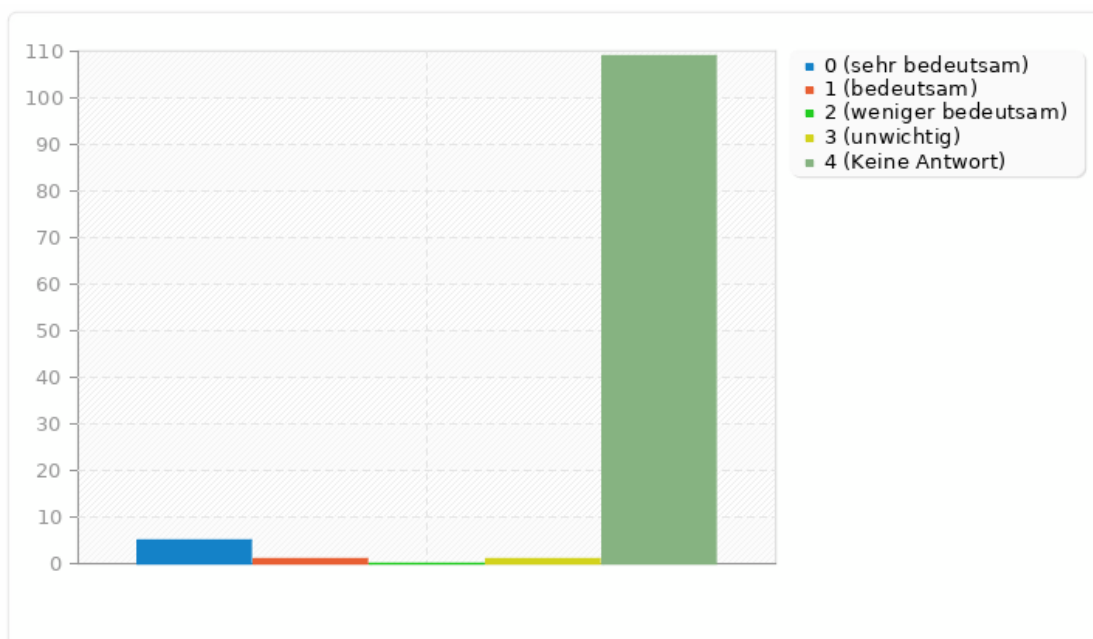
Zusammenfassung für G05Q18(SQ009)[Andere (bitte angeben)]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr bedeutsam (L004)	5	4.31%
bedeutsam (L003)	1	0.86%
weniger bedeutsam (L002)	0	0.00%
unwichtig (L001)	1	0.86%
Keine Antwort	109	93.97%

Zusammenfassung für G05Q18(SQ009)[Andere (bitte angeben)]

12. Wenn Sie an die Entwicklungen in den nächsten 10 Jahren denken: Welchen Einflüssen wird die Gemeinde ausgesetzt sein:



Zusammenfassung für G05Q19

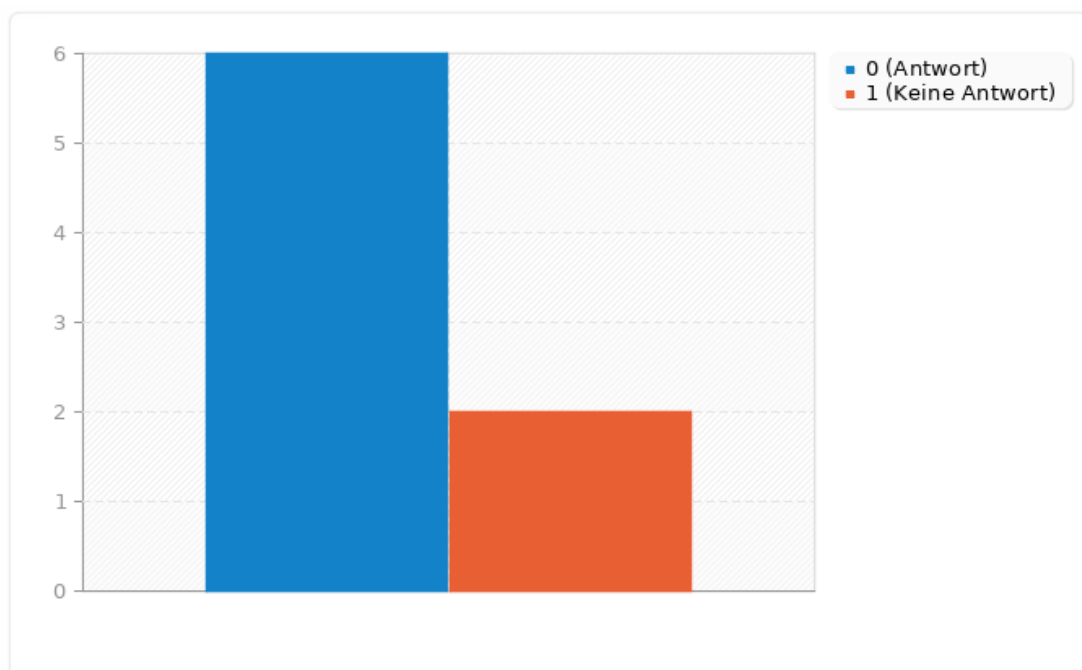
Falls andere: Bitte spezifizieren

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	6	75.00%
Keine Antwort	2	25.00%

ID	Antwort
85	Zusammen mit anderen Gemeinden was erreichen. Nicht denken, wir sind die Besseren, wir können das allein billiger machen.
100	Kampf gegen den Fluglärm als Teil des gesunden Lebensraum. Die Flieger kommen immer näher und immer tiefer. Wenn niemand etwas sagt wird die Gemeinde verlieren.
107	Vandalismus/ Entsorgung
114	unwichtig = keine Antwort
143	der gesunde Strukturaufbau und ein gutes Bildungswesen fördern die autonome Überlebens-Strategie der Gemeinde von innen !
170	Schwächung des Milizsystems und zunehmende Distanz zwischen Bevölkerung und Politik

Zusammenfassung für G05Q19

Falls andere: Bitte spezifizieren



Zusammenfassung für G05Q20

13. Welche bedeutsamen Entwicklungen, Ideen und Projekte erwarten sie in unserer Gemeinde in den nächsten 10 Jahren?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	114	98.28%
Keine Antwort	2	1.72%

ID	Antwort
8	ÖV
11	Eine richtige 3-fach Halle, und brauchbare Aussenplätze (kleiner Kunstrasen mit Banden/Tore) wie in Zurzach, Pumptrack
13	Weiss es nicht
14	Sportanlage
16	Entwicklung Dorfplatz Endlich Gestaltung des Dorfplatzes als zentraler Ort des Begegnens mit umgestalteten Kronenbau. Damit im Zusammenhang Umbenennung der Bushaltestelle "Brücke" in Dorfzentrum. Errichtung von Kreiseln an der Kantonsstrasse an beiden Enden und Einrichtung von Busschleissen, damit Fahrplanstabilität gewährleistet ist. In 10n Jahren nimmt das Verkehrsaufkommen weiter zu. Nicht von den kantonalen Stellen irritieren lassen. Eigene Vorschläge entwickeln incl. Verkehrsprognose erstellen lassen und dies im Vorfeld dem Regierungsrat mitteilen. Möglicherweise das gesamte Surbtal einbeziehen, denn ist eine ein regionales Problem.
20	Habe keine klaren Ideen
21	Glasfaser Ausbau und Verbesserung Verkehr /ÖV
24	Kann ich momentan nicht sagen
25	Weitere Polarisierung der Gesellschaft; Druck auf die Natur / Zerstörung von Lebensraum (Tiere und Pflanzen)
28	Behutsame Gestaltung eines lebendigen Zentrums inkl. Erhaltung schützenswerte Bauten. Erleichterung in der Bauordnung.
29	.
30	keine Antwort
32	Fitnessstudio und Schwimmbad im Ort
33	Integration / Einbezug aller Beteiligten
35	Moderates Wachstum bei stabilen Finanzen und Erhaltung der Natur
37	Digitalisierung, KI
38	Bezahlbare Immobilien Mietpreise der Wohnungen günstige Mietpreise
39	.
41	Boom der Neuzuzüger. Volg und Bäckerei werden verschwinden
44	Das unsere gemeinde auch ohne unnötige und überteuerte Fusionen weiter als starke gemeinde bestehn und atraktiv bleibt
48	.
52	Belebung des Dorfkerns (Treffpunkt, Café, Begegnungszone)- Mehr Aufenthaltsqualität (Schatten, Grünflächen, Sitzplätze) - Förderung lokaler Geschäfte statt Abwanderung in Einkaufszentren - Verkehrsberuhigung im Dorfkern - Parkierungsstrategie (gegen Wildparkieren) - Ausbau ÖV-Anbindung oder bessere Taktung - Altersgerechtes Wohnen (damit ältere Menschen bleiben können) - Begrünung gegen Hitze - Wasser- und Ressourcenschonung - Transparente Kommunikation mit Einwohnern - Attraktive Rahmenbedingungen für neue Betriebe
53	Integrationsmöglichkeiten für Zuzügler*innen; Ansätze, wie Wohnraum bezahlbar bleiben kann
54	eine freundliche und offene kommunikation. keine verhärteten grabenkämpfe und viel gesunder menschenverstand, das wäre schön und erstrebenswert.
56	Ich habe keine
57	zusammenarbeit mit unliegendeb gemeinden stäken und fördern
59	Steigende Sozialleistungen
60	Neubau Krone und Sicherstellung dass mindestens ein Restaurant in der Gemeinde bleibt.

62	Möglichkeiten um soziale Kontakte in der Gemeinde aufrecht zu erhalten oder zu verbessern. Keine gewaltige Projekte oder Entwicklungen sondern aufmerksam sein und an den richtigen Stellschrauben drehen So dass es für die Mehrheit der Bevölkerung stimmt und sie gerne in Lengnau beheimatet sind. Versuchen
64	-
65	Bauprojekte welche Kredite gesprochen wurden, prompter umsetzen!
66	Steigende Immobilien Preise Integrationspolitik
67	- Dorfzentrumsentwicklung. - Förderung von bezahlbarem Wohnraum durch Überarbeitung der Bauordnung hinsichtlich verdichtetem Bauen für günstigeren Wohnraum und Reduktion von Vorschriften für grössere Bauprojekte (Arealüberbauungen/ Schliessen von Baulücken) zu Gunsten bezahlbaren Wohnraums.
68	Lösungen damit explodierende Sozialausgaben nicht die Finanzlage der Gemeinde in Schieflage bringen.
71	Grosse Turnhalle (mind. 2 fach) für Unihockey Handball etc.
73	Mehr Jugendarbeit Neue Turnhalle
74	Ausbau öffentlicher Verkehr Massnahmen betr. Klimawandel: - Starkregen/Hochwasser (Schutzmassnahmen) - starke Trockenheit/Hitzewellen (Wasserknappheit, Brandgefahr)
76	- höhere Anforderungen an Behörden - Rekrutierung von kompetenten Behörden
77	Keine Ahnung
79	Natur um Umwelt mehr wertschätzen
80	Zusätzliche Turnhalle in der Gemeinde oder Region. Fertigstellung der geplanten Bauprojekte (Zürichstrasse, Dorfplatz, Regenbecken etc)
82	Sparsames Geld ausgeben ,denn bis in 10 Jahren wird die Krankenkasse nochmals 60 Prozent mehr kosten und dann können wir uns keine Goldenen Dorfplatz mehr leisten
83	Wieder so eine erfolgreiche und attraktive Expo. Ein Schwimmbad inkl. Hallenbad (hat keines in der Umgebung) Vieles ist schon sehr gut in Lengnau ;-)
84	Umsetzen was bereits beschlossen wurde oder in Planung steht!
85	Einen besseren, kompetenteren weitsichtigeren Gemeinderat. Für die Jüngeren und Alten mehr schaffen. Kreisel in Unterlengnau. Begegnungen von Schule bis Altersheim anbieten.
86	Dreifach Turnhalle
87	Abarbeiten des Investitionsstaus (Krone, Dorfplatz, Doppeltür, Schulhauserweiterungen, Tagesstätten für die Kinderbetreuung etc.)
88	Zuerst einmal die bestehenden Projekte und Ideen realisieren (Tagesstruktur, Schulhäuser, Dorfplatz usw., usf.). Unnötig "am Laufmeter Entwicklungen, Ideen und Projekte zu kreieren".
89	Regionale Energieplanung Surbtal, in Zusammenarbeit mit Endingen und Tegerfelden. Natur, Klima & Landschaft: Renaturierung von Gewässern, mehr Grünstrukturen, Hitzeschutz, „Schwammdorf“-Ansätze (Regenwasser speichern statt ableiten), Biodiversität. Lokale Energie & Versorgungssicherheit: Lokale Energieproduktion (Solar, Holz), Zusammenschlüsse zu Energiegemeinschaften, etc. etc. Mobilität und Erreichbarkeit: Ausbau von Velowegen und E-Bike-Infrastruktur, verkehrsberuhigter Dorfkern etc. etc. Neue Formen von Gemeinschaft & Beteiligung: Bürgerbudgets, Mitmachprojekte, Integration von Zugezogenen etc.
91	Umsetzung Dorfplatz und Liegenschaft Krone, Schulhaus Rietwiese als Standort stärken, Wohnen für junge Einheimische fördern
92	Aktivitäten anbieten oder durch Vereine anbieten lassen.
94	Klimawandel, Dorfinterne Begegnungspunkte zwischen Generationen.
95	Verkehrsprobleme weniger lokale einkaufsmöglichkeiten zuwenig turnhallen
96	Zentrumsentwicklung

	Angebot für Kinder (Vereine, Betreuung = Unterstützung für arbeitende Mütter, Aktivitäten Kurse, Ausflüge in der Gegend)
	Schutz/Rückendeckung für jüdische Gemeinde
97	Endlich ein schlauer Dorfplatz.
98	Keine
99	Neuer Gemeindeschreiber.
100	Jetzt endlich mal die Zentrums Problematik ganzheitlich lösen. Schule, Krone Platz ynd Durlangsverkehr von Baldingen her.
103	Keine ahnung
104	Druck auf den Wohnungsmarkt. Aufgrund der Mobilität, die man sich zwingend erhalten muss, ist die ÖV-Situation unbedingt zu verbessern. Speziell Richtung unteres Aaretal ist die Postautoverbindung übel. Kaum ein Kurs ohne Umsteigen zwischen Lengnau und Döttingen (SBB). Nach Niederweningen ist es etwas besser. Da ist Handlungsbedarf.
105	Attraktive Steuern, sorgfältige Ausgabekosten, saubere Infrastruktur
106	Alterswohnungen, Dorfzentrum Verkehrssituation, Einkaufsmöglichkeiten sollten zwingend vorhanden sein (keine Ladenschliessungen),
107	Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden vertiefen und prüfen.
109	Geben wir der Zukunft eine Chance und sichern wir alle Aktivitäten von Personen, die bereits heute viel tun für Alle. (zB. SVL / Waldkindergarten / Mittagstisch /)
	Es sind keine "Scheinprojekte" notwendig sondern Freiraum damit Aktivitäten zugelassen werden können.
111	KA
114	Wohnungsverknappung!
115	Dosierung Verkehr Surbtalstrasse
117	Bau einer Dreifachturnhalle, Dorfplatzentwicklung
120	KI Entwicklung fördern
121	-
123	Keine Antwort
126	Mehr Sicherheit durch die Neugestaltung des Dorfplatzes und klare Fussgängerbereiche, da die Autos aktuell immetnoch z.T. zu schnell unterwegs sind.
127	Stabile Finanzen, mehr eigene erneuerbare Energien in öffentlichen Gebäude mit Solar oder Windkraft
129	Neubau der Tagesstrukturen und Erweiterung des Angebotes. Neubau oder sehr umfassende Sanierung OS Rietwiese Planung zahlbarer Wohnraum fürs Alter
130	In den nächsten 10 Jahren wird die Umstellung der Mobilität von fossilen Fahrzeugen auf Elektrofahrzeuge eine wichtige Entwicklung sein. Gerade für Mieterinnen und Mieter oder Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer wird das Laden der Fahrzeuge eine Herausforderung darstellen. Hier sollte die Gemeinde frühzeitig die nötige Infrastruktur mitdenken und wo möglich zur Verfügung stellen. Ein mögliches Beispiel wäre das Schulhaus Rietwiese, Gemeindehaus, Werkhof: Dort könnten Ladestationen installiert werden, die tagsüber von Lehrpersonen, Personal usw. und nachts von Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden könnten. Solche Lösungen würden die Entwicklung der Elektromobilität in der Gemeinde sinnvoll unterstützen.
131	T
132	Abschaffung der Tempo 30 Zonen Keine Asylanten
133	Herausforderungen im Bereich öffentliche Sicherheit
134	Migranten sollten gut integriert werden und es sollten keine ethnischen Inseln geschaffen werden wie es in einigen Städten schon der Fall ist
136	Gestaltung Dorfplatz
138	Wohnen im Alter Restaurants sollen wiederbelebt und attraktiver gestaltet werden
139	Umsetzung Pumptrack: Begegnungszone für Jung und Alt. Dies wurde dem Stimmvolk versprochen, doch bis heute wurde nichts umgesetzt! Kommunikation??
141	Innovation. Mut zu grossen Schritten wie Schulhausbau (nicht nur kl.

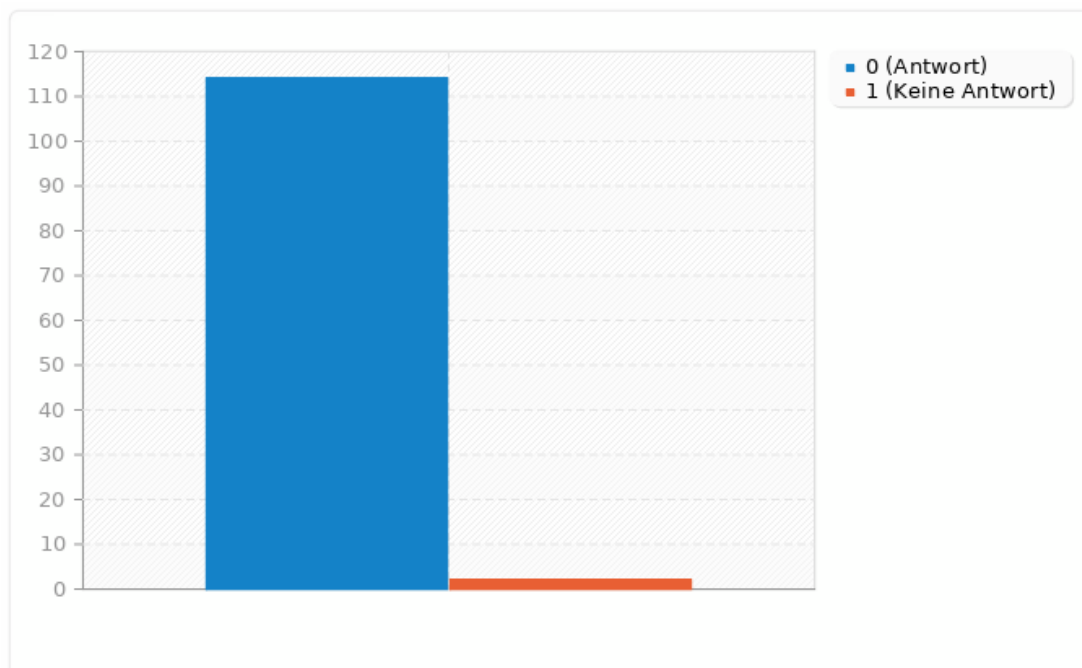
	Zwischenmauern mit 2-3Zimmern!)
142	Ich erwarte, dass die ausserschulische Betreuung von Kindern und Jugendlichen zunehmend wichtiger werden wird, da sich die Gesellschaft weiter in diese Richtung entwickeln wird.
143	Hochhäuser gehören weiterhin nach Zürich oder Bümplitz.
144	Erhalt der guten Lebensqualität, Wachstum nicht zwingend
145	Förderung der Jugend und Kinder um ihnen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Gleichstellung der Frau.
146	Sorgfältiges Umgehen mit Bauland, Gewerbe stärken, Sozialausgaben und Steuern senken
148	weiss nicht
149	Attraktive Infrastruktur. Sporthallen. Bewegungsangebote
150	Keine unnötige Ausgaben für Künstlerprojekte!
151	Wohnen im Alter
152	Das Immobilienwachstum wird von Niederweningen und Ehrendingen auf Lengnau überschwapen. Die Preise für das nicht vermehrbare Gut Bauland explodieren. Die Gemeinde muss sich möglichst viel Bauland sichern, den Gestaltungsplan auf eine wesentlich bevölkerungsreiche Gemeinde auslegen, in der BNO gemeinnützigen Wohnungsbau verankern.
153	-
155	Jugendförderung Sportförderung (Erweiterungen Sporthalle? Aussen- Bewegungsplätze? Spielplätze?) Dorfplatz und Bleiwiese Begegnungsort Alterszentrum, Unterstützung und Einbindung von Senioren Ausarbeitung von Tagesstrukturenkonzept und -haus Digitalisierung, ev. Umorganisation der klassischen Gemeindeversammlung
156	.
160	1. Neugestaltung des Dorfzentrums 2. Aufwertung des optischen Erscheinungsbilds (wie attraktiv wirkt die Gemeinde auf eine fremde Person?)
161	Eine Apotheke
162	Bedarf nach Infrastruktur (Turnhalle, Freizeitangebote)
166	Bevölkerungszuwachs
168	Unsere Weiler so zu unterstützen, dass es sich junge Leute leisten können, bestehende Bauten, bezahlbar, umzubauen.
170	Lengnau sollte sich in den kommenden Jahren als regionaler Bildungs-, Sport- und Freizeitstandort weiterentwickeln. Mit dem SVL verfügt die Gemeinde bereits heute über einen der grössten regionalen Sportvereine, der einen wichtigen Beitrag für Jugend, Integration und das Dorfleben leistet.
	Gemäss den aktuellen Bevölkerungsprojektionen des Kantons Aargau wird die Bevölkerung bis 2055 um rund 160'000 Personen beziehungsweise über 20 % wachsen. Dieses Wachstum wird auch im Surbtal zusätzlichen Bedarf bei Schulräumen, Sportanlagen und Freizeitangeboten auslösen.
	Die bisherigen Schulraumplanungen wirkten teilweise zu kurzfristig. Bereits heute werden zusätzliche Schulräume benötigt. Statt weiterer Pflasterlipolitik braucht es deshalb eine langfristige und regional abgestimmte Infrastrukturplanung mit genügend Reserven für zukünftiges Wachstum.
	Sporthallen und Freizeitanlagen sollten wenn immer möglich regional gedacht werden, damit Lengnau seine Rolle als attraktiver Sport- und Bildungsstandort weiterentwickeln kann.
175	Ist mir egal !!
177	weiss nicht
179	Nicht immer nur "grösser", sondern auch das Bewahren von Bewährtem. Plus nicht immer "nur" alles rund ums Thema Juden fördern/pushen (hat zweifelsohne seine Berechtigung, aber Lengnau ist nicht "nur" Judentum).
181	Sicherstellung Vereinbarkeit Familie und Beruf
183	Die Überalterung der Bevölkerung wird zu einem massiven Versorgungsproblem werden (Fachkräfte, genügend Altersheimplätze, etc.) Umgang mit Kindern mit besonderen "Bedürfnissen" im Schulunterricht. Integration von fremdsprachigen/verhaltensauffälligen Kindern. Schaffung genügend und finanzierbare Betreuungsangebote für moderne

Familienmodelle

184	.
185	Ich finde es sollte mehr Sportangeboten geben. Dazu bräuchte es jedoch eine neue Halle.
187	Verkehr lösen - Umfahrung und Autofreies Zentrum - bessere Busanbindung, bzw. SBahn durchs Surbtal.
189	Jugendförderung
192	Projekte, welche den Folgen des Klimawandels, der Veränderung der demographischen Entwicklung und der Digitalisierung Rechenschaft tragen.
193	Eine lebenswerte, grüne und moderne Gemeinde, die auf Klimaanpassung, Innovation und stärkere Beteiligung der jüngeren Bevölkerung setzt. Mehr Schatten und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, neue Ideen für das Zusammenleben sowie gute Rahmenbedingungen für Bevölkerung und Gewerbe sollten die Entwicklung der nächsten zehn Jahre prägen.
194	Die Gestaltung des Dorfkerns und dessen Belebung mit zum Beispiel einem Kaffee und das das Einkaufen im Zentrum attraktiver wird. Das Schmitte-Zentrum ist sehr trostlos.

Zusammenfassung für G05Q20

13. Welche bedeutsamen Entwicklungen, Ideen und Projekte erwarten sie in unserer Gemeinde in den nächsten 10 Jahren?



Zusammenfassung für G05Q21

14. Wenn Sie eine Priorität für die nächsten 10 Jahre setzen könnten: Welches Thema sollte die Gemeinde unbedingt anpacken?

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	116	100.00%
Keine Antwort	0	0.00%

ID	Antwort
8	Finanzielle Lage
11	Angebot für Jugendliche in der Freizeit nebst Vereinen
13	Weiss nicht
14	Neubau Kronenareal mit Restaurant und Tiefgarage
16	Dorfplatzgestaltung, Durchgangsverkehr Gemeinde
20	Soziale Sicherheit und Zufriedenheit der Bevölkerung (auch für finanziell schwache Menschen)
21	1. Beruhigung Ortsmitte 2. Ausbau Glasfaser 3. Ausbau ÖV
24	Zuwanderung
25	Der Natur, unser aller Lebensgrundlage, Sorge zu halten
28	Für mich eigentlich die Gemeinde und Zusammensetzung möglichst so in Balance halten wie sie ist. Wir leben in einer guten Gemeinde die ihr Natur schützt, die das Land schätzt, die eine gute Durchmischung hat ohne soziale Brennpunkte. Dadurch stabile Finanzen mit einem erträglichen Steuerfuss. Unter Umständen mehr Zusammenarbeit der Gemeinden um Kosten zu sparen ohne die Eigenständigkeit aufzugeben.
29	Sicherheit und Umweltschutz
30	keine Antwort
32	Mehr Freizeitaktivitäten anbieten
33	Zusammenleben
35	n/a
37	Lebendiger Dorkern mit Begegnungszonen schaffen
38	Wirtschaft ankurbeln
39	Wohnen im Alter
41	Fusswege ausbauen
44	Vertiefte zusammenarbeit ohne fusion
48	.
52	Lebensqualität & Dorfzentrum stärken - Nachhaltigkeit & Energie
53	Steigende Immobilienpreise / (un-)bezahlbarer Wohnraum
54	das gemeinschaftsgefühl stärken.
56	sicherheit auf den Strassen
57	?
59	Begegnungen schaffen. Begegnungszonen, Dorffeste, Anlässe, erhalten der Gastronomie
60	Evaluierung einer zusätzlichen Sporthalle.
62	Versuchen genügend Wohnraum für die jungen Lengnauer zu haben. Vielen gefällt es hier und sie möchten nicht wegziehen
64	-
65	Turnhallenbau
66	Immobilien Preise Integration
67	Zentrumsentwicklung zur Steigerung der Attraktivität öffentlicher Begegnungszonen.
68	Verkehr durchs Dorf optimieren (lärm, abgase) und öffentlichen Verkehr stärken mit besseren / verlässlicheren / schnelleren Verbindungen nach Baden und Zürich (Niederweningen).
71	Grosse Turnhalle (mind. 2 fach)
73	Familien und Kinder mehr stärken
74	Nachhaltiger Natur- und Landschaftsschutz. Klimaschutz

76	Zusammenarbeit und weitere Optimierung der Verwaltungen.
77	Baldingerstrasse mit Tempo 60 Quartierstrassen nur für Anwohner befahrbar
79	Bewirtschaftung von Natur
80	Förderung Solar & Windenergie mit Zuschüssen, Erleichterungen
82	Kein Restaurant bauen das ist nicht Gemeindesache
83	Langfristiger bezahlbarer Wohnraum.
84	Die vertiefte Zusammenarbeit mit den Surbtalgemeinden.
85	Bewilligtes zeitnah, schneller umsetzen(im Moment ist der Schlafmodus bei den Behörden).
86	Natur
87	Dorfplatzgestaltung, ein Thema das sehr sehr sehr alt ist
88	Umwelt/Natur/Entsiegelung/"Schwammgemeinde".
89	Eine integrierte Orts- und Entwicklungsstrategie: Lengnau fehlt es nicht an Ideen, sondern daran, dass vieles nebeneinander läuft. Eine effektive Strategie (nicht nur ein unverbindliches Leitbild) beantwortet: Wie wollen wir 2035 aussehen? Wo wachsen wir – und wo bewusst nicht? Welche Art von Wirtschaft passt zu uns? Wie verbinden wir Natur, Wohnen und Arbeiten? Eine solche Strategie sollte möglichst verbindlich sein, um auch bei Druck standzuhalten (z. B. Investoren, kurzfristige Interessen).
91	Als eigenständige Gemeinde handlungsfähig und attraktiv bleiben
92	Tiefere Steuern
94	Natur und Umwelt
95	Verkehr Beizensterben
96	Zentrumsentwicklung
97	Gute Raumplanung
98	Familienfreundliche Gemeinde sein
99	Nachhaltige Energie fördern.
100	Die Fusionsthematik muss in 10 Jahren nochmals geklärt werden. Ueberalterung, Wachstum von Ausländeranteil wie auch der psychischen Krankheiten, wird zu grossen Herausforderung führen. Ohne Zusammenschluss werden wir das nicht meistern.
103	Sanierung des Sreassennetzes, unsere Strassen sind in einem schlechten zustand.
104	Mobilitätssituation - man ist zu stark aufs Auto angewiesen. Das Postauto steht nach Baden zu oft im Stau, trotz Bevorzugung.
105	Richtlinien die durchgezogen werden
106	Alterswohnungen
107	Bautätigkeit und Landkäufe und Landverkäufe prüfen.
109	Gesunde Schule (positive Lehrer) - gesunde Finanzen (Sparsamkeit am richtigen Ort) - tatkräftiges zukunftsorientiertes Gewerbe (Lehrlinge) führt zu zufriedenen Einwohnern und eine starke Bevölkerung.
111	Biodiversitätspeojekte, Bäume, Temperatursenkung Immopreise Angebote für Jugendliche
114	Alle Themen.
115	Begegnungsstätten
117	Dreifachturnhalle realisieren
120	Ausbau der Familienstruktur zu bezahlbaren Preisen
121	-
123	Keine Antwort
126	Sicherheit im Dorf und mehr Begegnungsorte schaffen
127	Energie
129	Planung zahlbarer Wohnraum fürs Alter Erhalt und Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
130	Die Gemeinde sollte die bereits geplanten Projekte und Massnahmen konsequent umsetzen und gleichzeitig offen bleiben für neue Ideen und Projekte. Unsere Gemeinde ist aus meiner Sicht auf einem sehr guten Weg, und dieser Weg sollte in den nächsten Jahren unbedingt weiterverfolgt werden.
131	Z
132	Zuwanderung stoppen
133	Sicherheit im öffentlichen Raum
134	Schutz des Ackerlandes und keine weiteren Bauzonen Erweiterungen

136	Alterswohnungen
138	Vereinbarkeit Familie und Beruf
139	Sicherheit, erneuerbare Energien aktiv fördern
140	Gesellschaft
141	Bildungspolitik
142	Die Schulanlage Rietwiese ist eine gelungene Schulanlage, die seit langen Jahren seinen Zweck voll erfüllt. Aber das Hauptgebäude ist in die Jahre gekommen und muss saniert und erweitert werden. Es lohnt sich nachhaltig, dort weiterhin klug zu investieren. Auch im Bereich Primarschule gilt es, die gut funktionierende Schule auch im Bereich Infrastruktur weiterhin weitsichtig und grosszügig zu entwickeln.
143	Bewährtes erhalten, Neues integrieren - ohne Übertreibung und vorauseilenden Gehorsam an die Hochwohlgeborenen (in und ausserhalb der Gemeinde)
144	Natur und Biodiversität stärken
145	Gleichstellung der Frau, Kinder und Jugendarbeit. Integration.
146	Gewerbe stärken
148	weiss nicht
149	Regierung
150	Sauberes Wasser!
151	Überalterung (Heimplätze/zahlbare Alterswohnungen/Gesundheitswesen)
152	Wir sollten eine progressive Gemeinde sein, welche die gesellschaftlichen Entwicklungen nicht abwartet und ihnen hinterherhinkt, sondern sich durch eine familienfreundliche, integrative und umweltfreundliche Planung hervortut.
153	-
155	Digitalisierung
156	.
160	Zeitgemässe Modernisierung des Dorfbilds
161	.
162	Sporthalle
166	Vorausschauende Finanzplanung
168	Tiefgarage im Kronenareal
170	Die wichtigste Aufgabe der nächsten 10 Jahre ist aus meiner Sicht eine vorausschauende und langfristige Infrastrukturplanung. Lengnau darf nicht nur auf aktuelle Probleme reagieren, sondern muss die zukünftige Bevölkerungsentwicklung frühzeitig berücksichtigen.
Schulen, Sportanlagen, Freizeitangebote, Verkehr und Gewerbeflächen müssen mit genügend Reserven geplant werden. Statt kurzfristiger Pflasterlipolitik braucht es eine klare Strategie mit transparenten Zahlen und langfristigem Denken, damit Lengnau auch in Zukunft attraktiv, eigenständig und finanziell gesund bleibt.	
Dabei sollte die Gemeinde auch die vorhandenen politischen und regionalen Ressourcen besser nutzen und den Austausch mit Kanton, Region und Fachstellen frühzeitig suchen.	
175	Pendenzenliste abarbeiten !!
177	Sicherheit LITTERING!!!
179	Attraktivität für bestehende Bevölkerung hoch halten
181	Demografische Entwicklung - Überalterung
183	1. Sicherstellung der Vereine 2. Überalterung der Gemeinden 3. Betreuungsangebote 4. Schulentwicklung (niedrig gewichtet, da Teils auch auf kantonaler Ebene)
184	Für Aktive Vereine schauen
185	Neue & grössere Turnhalle
187	Schulsystem und Betreuung modernisieren (nicht jedes Jahr neue Zeiten, Schule später starten, keine 13 Wochen unbetreut, keine Brücken und Weiterbildungstage ausserhalb der Ferien. Verkehr und ÖV Aufhören mit der Zwangsverdichtung Weniger Bürokratie und irren Bauvorgaben ohne gesetzliche Grundlage
189	Schutz von Natur und Umwelt
192	Sich für die Folgen des Klimawandels rüsten
193	Die Anpassung an zunehmende Hitzeperioden sollte eine zentrale Priorität sein.

194

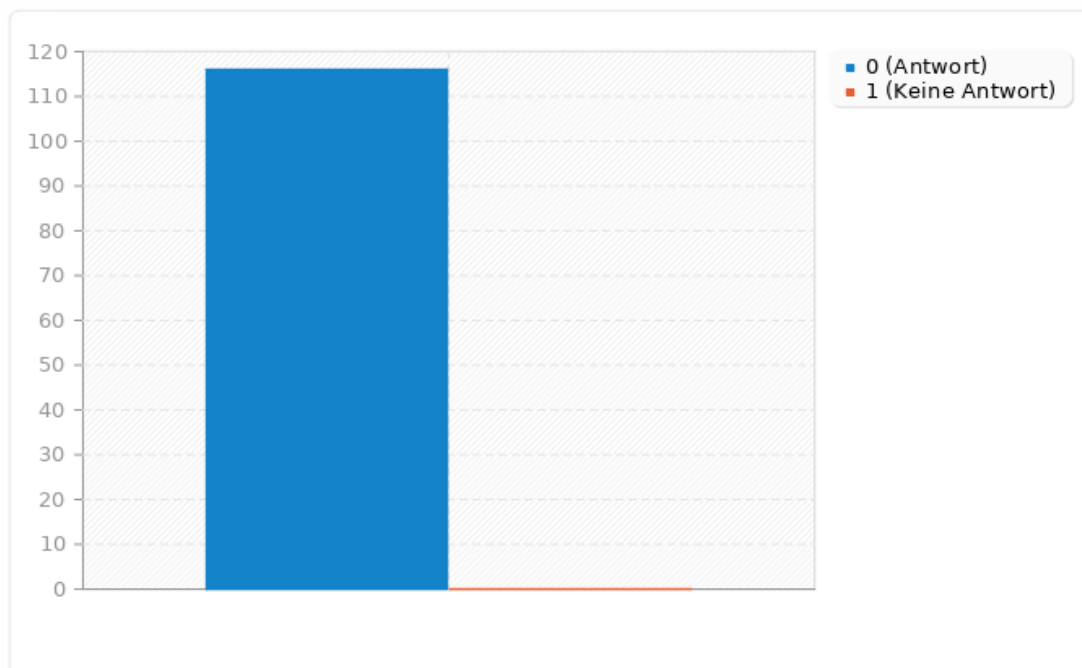
Dazu gehören insbesondere mehr Bäume und Grünflächen, die Schatten spenden, das Ortsklima verbessern und öffentliche Räume attraktiver machen. Dafür zu sorgen, dass der Verkehr nicht weiter zunimmt auf der Surbtalstrasse.

196

- Bezahlbare Wohnungen
- Unsichere Wirtschaftslage
- Arbeitsmangel
- Betreuungsangebote

Zusammenfassung für G05Q21

14. Wenn Sie eine Priorität für die nächsten 10 Jahre setzen könnten: Welches Thema sollte die Gemeinde unbedingt anpacken?



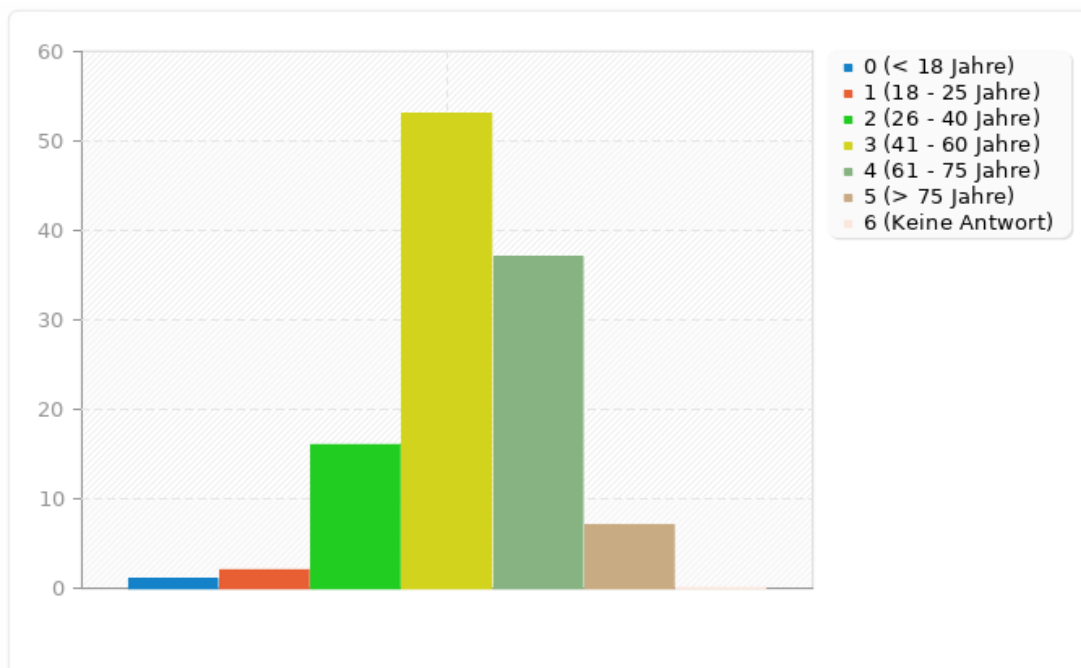
Zusammenfassung für G06Q22

Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

Antwort	Anzahl	Prozent
< 18 Jahre (AO01)	1	0.86%
18 - 25 Jahre (AO02)	2	1.72%
26 - 40 Jahre (AO03)	16	13.79%
41 - 60 Jahre (AO04)	53	45.69%
61 - 75 Jahre (AO05)	37	31.90%
> 75 Jahre (AO06)	7	6.03%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G06Q22

Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?



Zusammenfassung für G06Q23

In welchem Quartier/Ortsteil wohnen Sie?

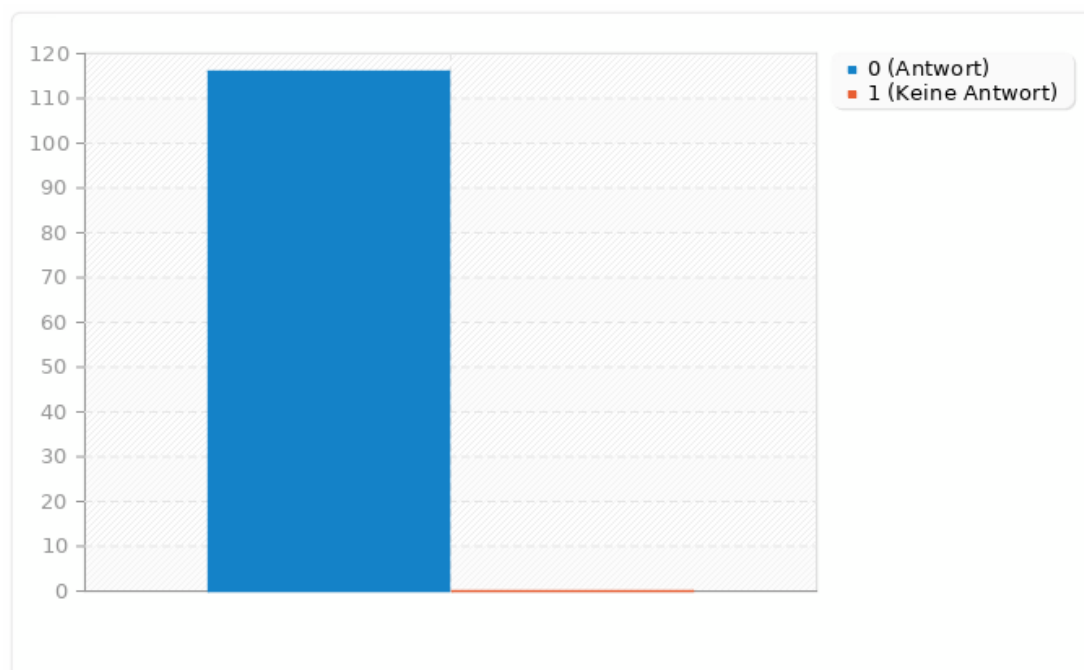
Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	116	100.00%
Keine Antwort	0	0.00%

ID	Antwort
8	Birkenweg
11	Oberhalb Dorfkern
13	Oberlengnau
14	Unterlengnau
16	Weiler
20	Unterlengnau
21	Lengnau
24	Dorf
25	Osten
28	Zürichstrasse
29	Reben
30	Hofacher
32	Lengnau
33	lengnau
35	Rebenstrasse
37	Dorkern
38	Dorf
39	Hofacher
41	Unterlengnau
44	Bodenstrasse
48	Unterlengnau
52	Dorf
53	Unterlengnau, Garage-Tommer-Seite
54	links der surb
56	Unterlengnau
57	unterlengnau
59	Büel
60	Lengnau West (Richtung Freienwil)
62	Links der Surb
64	Hengertstrasse
65	Büel
66	Chratzstrasse
67	Oberlengnau/ Rebenstrasse-Quartier
68	Landstrasse
71	Hofacher
73	Zürichstrasse
74	Bodenstrasse
76	Hofacher
77	Hofacher
79	Unterlengnau
80	Büel
82	Chürzistrasse
83	Zürichstrasse
84	Lengnau Ost
85	Lengnau Süd
86	Rebenstrasse
87	Oberlengnau
88	Rietwise
89	Holegrabe
91	Birkenweg/Chratz
92	Unterlengnau
94	Hofacher

95	Chratz
96	Unterlengnau
97	Mitte
98	Sonnenrain
99	Birkenweg
100	FLEUWEG
103	Chratz
104	Unterlengnau
105	Zürichstrasse
106	Unterlengnau
107	Vogelsangstrasse
109	Unterlengnau
111	Weiler
114	Birkenwegquartier
115	Unterlengnau
117	Chratzstrasse ehem.
120	Mitarbeiterin
121	-
123	Unterlengnau
126	Oberhalb der Bodenstrasse
127	Steigstrasse
129	Quartier Birkenweg
130	Zentrum
131	Hofacher
132	Steig
133	Im Westen
134	Unterlengnau
136	Zürichstrasse
138	Quartier Sternenstrasse/ Bergstrasse/ Sonnemrainweg/Rebenstrasse
139	Schulstrasse
140	Lengnau
141	Links der Surb
142	Unterlengnau
143	im Quartier Lengnau / AG - mit Auslauf ins Freie - auch zum Zweck, Steuergelder nach Lengnau zu transferieren. Bitte im Einwohner-Inventar vermerken. Danke.
144	Weiler
145	Lengnau
146	Weiler
148	Zürichstrasse
149	Lengnau rechts
150	West
151	Hengert
152	Büel
153	Holegrabe
155	Seite Zürichstrasse
156	.
160	Lengnau
161	Dänkelbach
162	Rebenstrasse
166	Hofacher
168	Dorfmitte
170	Freistaat Unterlengnau
175	Lengnau links
177	W2
179	Chratzstrasse
181	Birkenweg
183	-
184	Unterlengnau
185	Bühl
187	Lengnau
189	Bühl
192	Rietwise
193	Dorfzone
194	Unterlengnau/Bodenstrasse

Zusammenfassung für G06Q23

In welchem Quartier/Ortsteil wohnen Sie?



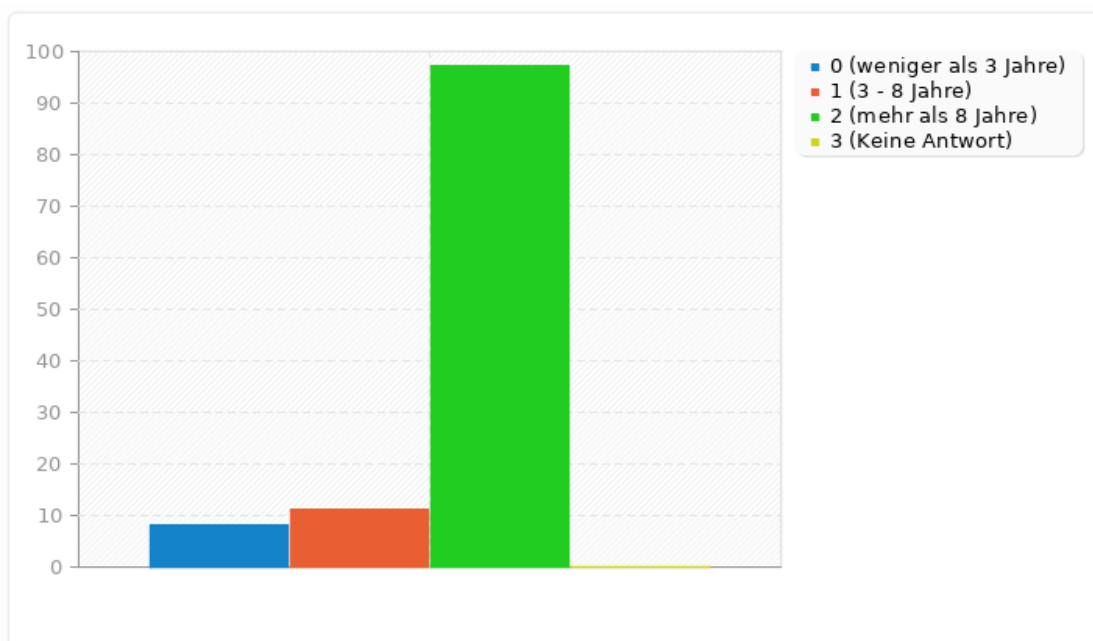
Zusammenfassung für G06Q24

Wie lange wohnen Sie in der Gemeinde?

Antwort	Anzahl	Prozent
weniger als 3 Jahre (AO01)	8	6.90%
3 - 8 Jahre (AO02)	11	9.48%
mehr als 8 Jahre (AO03)	97	83.62%
Keine Antwort	0	0.00%

Zusammenfassung für G06Q24

Wie lange wohnen Sie in der Gemeinde?



Zusammenfassung für G06Q25

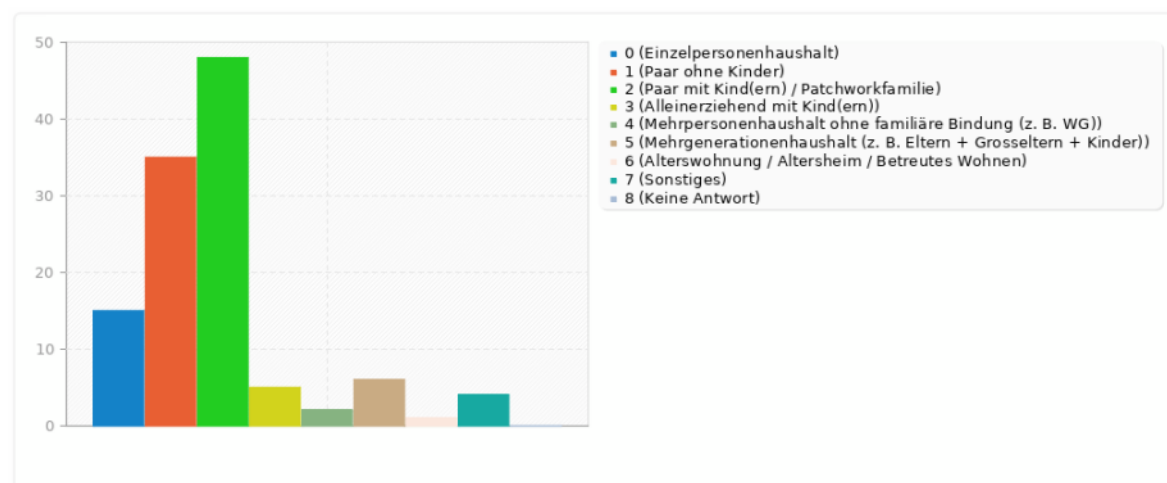
In welcher Haushaltsform leben Sie?

Antwort	Anzahl	Prozent
Einzelpersonenhaushalt (AO01)	15	12.93%
Paar ohne Kinder (AO02)	35	30.17%
Paar mit Kind(ern) / Patchworkfamilie (AO03)	48	41.38%
Alleinerziehend mit Kind(ern) (AO04)	5	4.31%
Mehrpersonenhaushalt ohne familiäre Bindung (z. B. WG) (AO05)	2	1.72%
Mehrgenerationenhaushalt (z. B. Eltern + Grosseltern + Kinder) (AO06)	6	5.17%
Alterswohnung / Altersheim / Betreutes Wohnen (AO07)	1	0.86%
Sonstiges	4	3.45%
Keine Antwort	0	0.00%

ID	Antwort
84	WG mit familiärer Bindung
86	Paar mit erwachsenen Kindern
117	ehem. mit Familie

Zusammenfassung für G06Q25

In welcher Haushaltsform leben Sie?



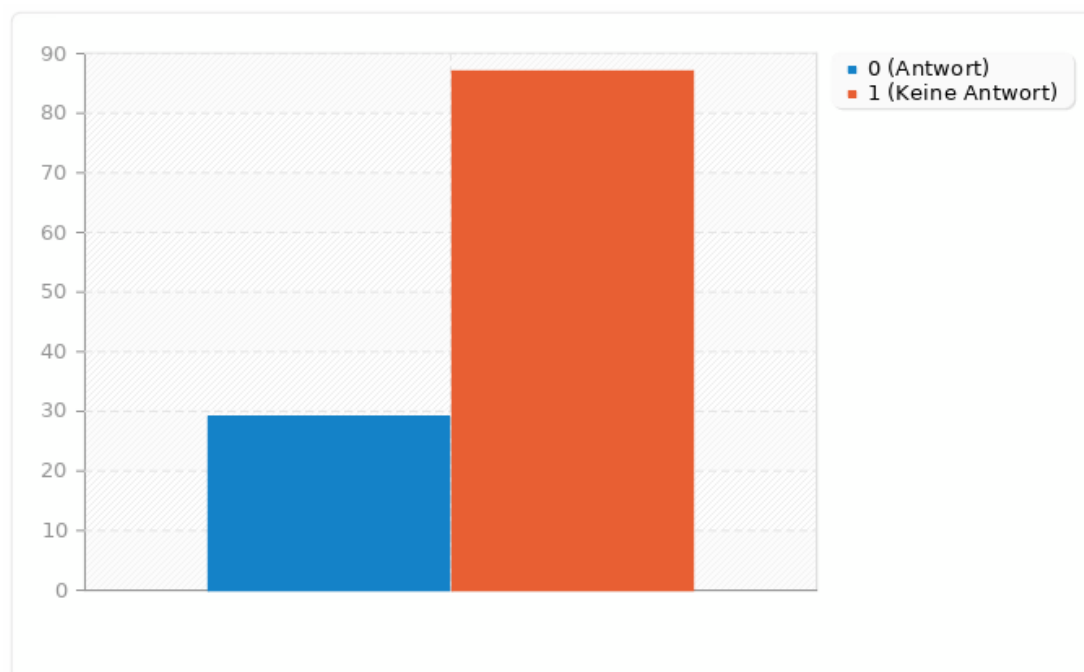
Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	29	25.00%
Keine Antwort	87	75.00%

A stylized, abstract illustration of a person's profile, composed of horizontal black and white stripes, set against a background of vertical black and white stripes. The figure is positioned on the left side of the frame, facing right. The background consists of a grid of vertical black and white stripes. The figure itself is a silhouette made of horizontal black and white stripes, creating a layered, 3D effect. The head is at the top left, and the body extends towards the right, with a small, dark, rectangular shape at the bottom right, possibly representing a foot or a shadow. The overall composition is minimalist and geometric.

Zusammenfassung für G06Q26 [Name]

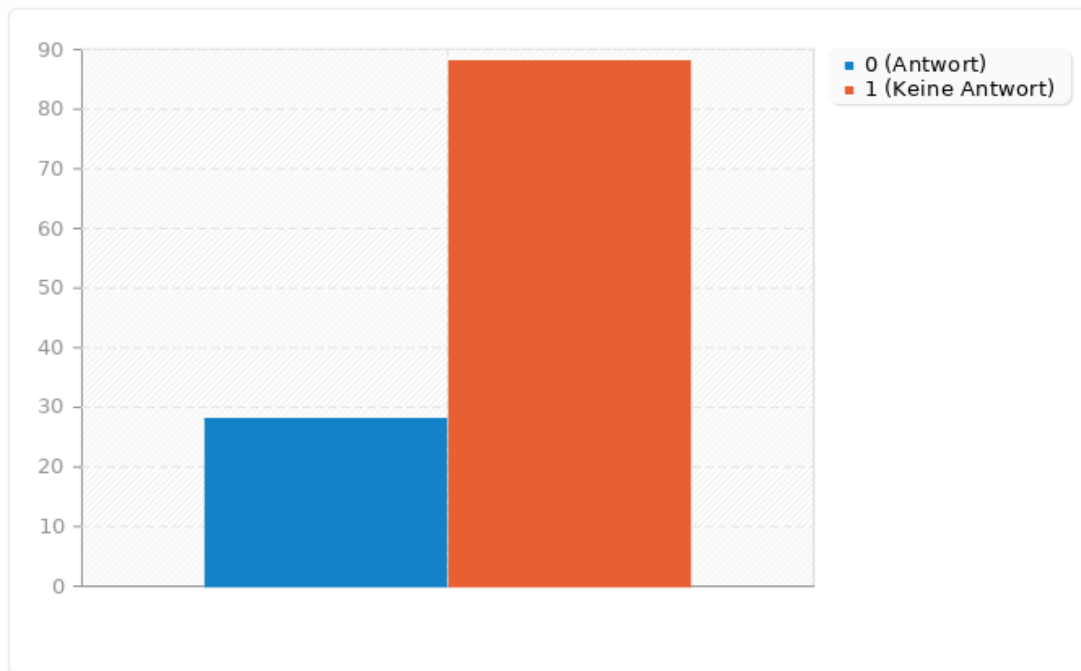
Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen



Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen

Zusammenfassung für G06Q26 [Vorname]

Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen



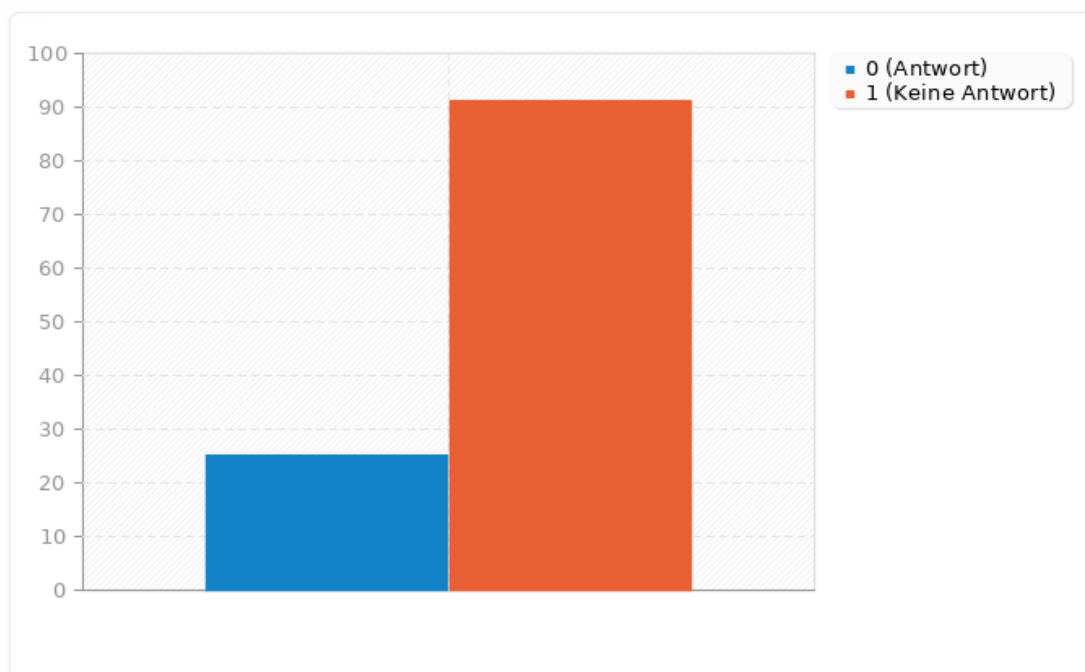
Zusammenfassung für G06Q26 [Telefonnummer]

Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen

Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	25	21.55%
Keine Antwort	91	78.45%

Zusammenfassung für G06Q26 [Telefonnummer]

Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen



Zusammenfassung für G06Q26 [Email]

Freiwillig: Name, Vorname, Kontakt für Rückfragen

